

Ausgabe - Süd

**ZUM
MITNEHMEN**

Trigonal

**Veranstaltungen und Berichte von Einrichtungen
auf anthroposophischer Grundlage**

Ausgabe Süd

Rhein-Main-Gebiet • Aschaffenburg • Darmstadt • Heidelberg • Stuttgart • Baden-Württemberg • Bodensee • Süd-Deutschland

Landwirtschaft erleben

*Auf dem
Wünnerhof/Gut Marienhof
können Kinder
Landwirtschaft erleben.*
Foto: Wünnerhof-Marienhof e.V.



Wie kann ich als Mensch
– trotz bedrohlicher Entwicklung
im Äußeren – zu Stärke, wachem
Interesse an der Welt und Empa-
thie für den anderen finden?
Mo. 7. September
DREIEICH-BUCHSCHLAG

**Ab nach draußen – rein ins
Machen!**
Sa. 12. September
KÖLN

**Michaels Spuren im
Zeitgeschehen**
15. September
HAMM

**Hat Mitteleuropa eine
geistige Aufgabe?**
16. September
HAMM

**Anthroposophie in der
Öffentlichkeit**
Sa. 19. September
WIESBADEN

Tanz
STUTTGART
Di. 22. September

Der ätherische Mensch
Do. 24. – Di. 29. +
Mi. 30. September
STUTTGART

Vom Umgang mit dem Bösen
Mo. 28. September
DREIEICH-BUCHSCHLAG

**Beziehungen Planetenmetalle
und Mensch**
Sa. 17. Oktober
MAINZ

AKE-Herbstkurs online
Ganzheitliche Ernährung des
Menschen – anthroposophisch
betrachtet
Do. 23. und 30. Oktober
Fr. 13. und 20. November
BAD VILBEL

Interprofessionelles Graduiertenkolleg startet

Präventiv die Dürrefolgen mindern

International Campus Waldorf 2026

Hilfsmittel-Reform verfehlt ihr Ziel

Wer bildet eigentlich Erzieher:innen aus?

Mit Kälte gegen Nebenwirkungen
der Chemotherapie

**Überregionaler
Stellenmarkt**

mit Vorschau **Oktober**

September – 2026

Neue EU-Gentechnikverordnung missachtet BürgerInnenrechte

Aurelia Stiftung ruft internationalen Umwelt-Ausschuss an und fordert Risikoprüfung, Transparenz und öffentliche Beteiligung.

Mitte hat die Aurelia Stiftung Beschwerde beim internationalen Compliance-Ausschuss (ACCC) der Vereinten Nationen gegen die EU-Gentechnik-Verordnung eingelegt. Mit der Beschwerde soll geprüft werden, ob die neue EU-Verordnung gegen die völkerrechtlich verbindlichen Vorgaben der Aarhus-Konvention verstößt. Die Europäische Union und sämtliche EU-Mitgliedstaaten haben sich verpflichtet, die Vorgaben der Aarhus-Konvention einzuhalten. Der Compliance-Ausschuss wird auch als quasi-gerichtliches Kontrollgremium der Vereinten Nationen zum Schutz der Umwelt bezeichnet.

Mit ihrer Beschwerde gegen die EU-Gentechnik-Verordnung wehrt sich die Aurelia Stiftung gegen den kürzlich erfolgten tiefen Einschnitt in das europäische Gentechnikrecht. Sollte die Verordnung Bestand haben, könnten künftig große Teile neuer gentechnisch veränderter Pflanzen ohne echte Risikoprüfung, ohne wirksame Beteiligung der Öffentlichkeit und ohne Kennzeichnung auf Felder und in den Markt gelangen. Außerdem können Patente natürliche Genvarianten als technische Erfindung beanspruchen und Züchter:innen in neue Abhängigkeiten von Agrarkonzernen bringen. Es geht damit nicht nur um Regulierung, sondern um die Frage, ob Transparenz, Vorsorge und demokratische Mitsprache bei Umweltentscheidungen noch gelten. Die Aurelia Stiftung nutzt mit ihrer Beschwerde einen Hebel, mit dem sie bereits Erfahrung hat: die Aarhus-Konvention, ein internationales Umweltabkommen. Dort, wo Bürger:innen und Umweltverbände von Informationen und Mitsprache ausgeschlossen werden, kann das Beschwerdeverfahren wirksam ansetzen.

Beschwerde gegen NGT-Verordnung

Die Aurelia Stiftung hat am 16.07.2026 beim ACCC Beschwerde gegen die EU-Verordnung über mit neuen genomischen Techniken (NGT) gewonnene Pflanzen und ihre Erzeugnisse (NGT-Verordnung) eingelegt und wird dabei von den Anwält:innen Georg Buchholz und Tessa Krabbe (GGSC) vertreten. Beschwerdegrund ist, dass diese Verordnung Freisetzen bestimmter gentechnisch veränderter Organismen (GVO) ermöglicht, ohne eine ausreichende Information und Beteiligung der Öffentlichkeit sicherzustellen.

Neue Verordnung hebt Schutzstandard aus

Mit der am 26.06.2026 im EU-Amtsblatt veröffentlichten NGT-Verordnung wird das vorsorgeorientierte europäi-

sche Gentechnikrecht für den Großteil künftiger gentechnisch veränderter Pflanzen weitgehend zurückgedrängt. Die Verordnung nimmt sogenannte NGT-Pflanzen der Kategorie 1 aus zentralen Teilen des Gentechnikrechts heraus; für sie entfallen insbesondere die bisher üblichen Anforderungen an Risikoprüfung vor dem Inverkehrbringen sowie weite Teile der Kennzeichnung. Diese Rechtsänderung wird damit begründet, dass diese NGT-Pflanzen mit herkömmlichen Pflanzen gleichwertig seien. Nach Einschätzung des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) werden über 94 % der künftigen gentechnisch veränderten Pflanzen als NGT-Pflanzen der Kategorie 1 eingestuft werden. Gerade deshalb ist die Neure-

Wer Risikoprüfung und Mitsprache abschafft, schwächt nicht nur das Vorsorgeprinzip, sondern auch ein zentrales demokratisches Recht.

gelung aus Sicht der Aurelia Stiftung kein technisches Detail, sondern ein tiefgreifender Systemwechsel im europäischen Gentechnikrecht. „Mit der neuen NGT-Verordnung werden weitreichende Entscheidungen über Umwelt und Landwirtschaft aus der öffentlichen Kontrolle herausgenommen. Wer Risikoprüfung und Mitsprache abschafft, schwächt nicht nur das Vorsorgeprinzip, sondern auch ein zentrales demokratisches Recht. Dagegen gehen wir vor,“ so Gregor Erkel, Vorstand der Aurelia Stiftung.

Statusprüfung ersetzt keine Risikoprüfung

An die Stelle einer echten Risikobewertung tritt bei NGT-Pflanzen der Kategorie 1 künftig eine Statusprüfung durch die zuständige Behörde eines Mitgliedstaats oder durch die EU-Kommission. Geprüft wird dabei im Kern nur, ob eine Pflanze die in der Verordnung festgelegte Art und Zahl bestimmter molekularbiologischer Veränderungen einhält, um als „gleichwertig“ mit konventionellen Pflanzen eingestuft zu werden. Ob die Pflanze oder daraus hergestellte Erzeugnisse Risiken für Umwelt, Landwirtschaft, Imkerei oder Gesundheit mit sich bringen, ist für diese Gleichwertigkeitsentscheidung gerade nicht maßgeblich. Das ist der zentrale Einwand der Beschwerde.

Aarhus verlangt echte Beteiligung

Die Aarhus-Konvention verpflichtet die EU und ihre Vertragsstaaten zu Mindeststandards für frühzeitige und wirksame Information und Beteiligung der Öffentlichkeit bei umweltrelevanten Entscheidungen. Dazu gehören gerade auch Entscheidungen, die das Inverkehrbringen gentechnisch veränderter Organismen betreffen. Nach Auffassung der Aurelia Stiftung erfüllt das Verfahren der NGT-Statusprüfung

diese Anforderungen nicht. Die Öffentlichkeit wird allenfalls eingeschränkt informiert; eine entscheidungsbezogene Beteiligung vor der Statusentscheidung ist nicht vorgesehen. Bürger:innen, Imker:innen und Umweltverbände können also keine begründeten Einwände vorbringen, bevor konkrete NGT-Pflanzen ohne umfassende Risikoprüfung und ohne Produktkennzeichnung auf den Markt gelangen.

Gesetzgebungsverfahren ersetzt kein Verfahrensrecht

Ein mögliches Gegenargument lautet, dass es ja bereits im Gesetzgebungsverfahren politische Debatten und Beteiligungsmöglichkeiten gegeben habe. Das greift aus rechtlicher Sicht zu kurz: Die Aarhus-Konvention schützt nicht nur allgemeine politische Mitwirkung, sondern verlangt bei umweltrelevanten Einzelentscheidungen eine verfahrensbezogene Beteiligung zu einem Zeitpunkt, in dem die Entscheidung noch offen ist. Gerade dies fehlt hier. Erst im Statusprüfungsverfahren wird sichtbar, welche konkreten gentechnisch veränderten Pflanzen künftig als Kategorie-

1-NGT eingestuft und damit ohne die bisherigen Schutzmechanismen in Verkehr gebracht werden können.

Beschwerde beim internationalen Compliance-Ausschuss

Für solche Fälle wurde auf Grundlage der Aarhus-Konvention das Aarhus Convention Compliance Committee (ACCC), kurz Compliance-Ausschuss, eingerichtet. Hieran kann sich wenden, wer sich in seinen durch die Konvention garantierten Informations und Beteiligungsrechten verletzt sieht. Mit ihrer Beschwerde setzt sich die Aurelia Stiftung dafür ein, dass grundlegende Beteiligungsrechte nicht stillschweigend abgebaut werden. Es geht darum, dass die Stimme von Bürger:innen, Imker:innen und Umweltverbänden gehört wird, bevor neue gentechnisch veränderte Pflanzen auf Felder und in den Markt gelangen. Stellt das ACCC einen Verstoß fest, kann es die EU zum Handeln auffordern – für mehr Transparenz, echte Mitsprache und den Schutz unserer Lebensgrundlagen.

Aurelia hat Erfahrung mit Aarhus-Verfahren

Die aktuelle Beschwerde ist nicht die erste Intervention der Aurelia Stiftung im Kontext der Aarhus-Konvention. Aurelia hat bereits mehrere Genehmigungen für Glyphosat nach den Maßstäben der Aarhus-Konvention gerichtlich überprüfen lassen. Solche Genehmigungen fallen in den Anwendungsbereich der EU-Aarhus-Verordnung, so dass die Stiftung dagegen direkt vor dem Europäischen Gericht erster Instanz klagen konnte. Die Aurelia Stiftung hat zuvor gemeinsam mit anderen Umweltorganisationen darauf hingewirkt, dass die EU-Aarhus-Verordnung 2021 entsprechend novelliert wurde. Seitdem können NGOs wie die Aurelia Stiftung solche Genehmigungen von den Unionsgerichten überprüfen lassen. Auf Gesetze wie die NGT-Verordnung ist die EU-Aarhus-Verordnung nicht anwendbar. Deshalb erhebt Aurelia hier Beschwerde beim internationalen Compliance-Ausschuss (ACCC).

Thomas Radetzki,
Gregor A. Erkel, Dr. Lisa Kroll
Aurelia-Stiftung

Mehr Hintergrundinformationen zur Beschwerde finden Sie auf der Seite der Aurelia Stiftung unter Aktuelles.

Auszeichnungen für herausragende künstlerische Positionen

Mit fünf Auszeichnungen wurden im Rahmen des Rundgangs Bildende Kunst 2026 herausragende künstlerische Arbeiten und besonderes Engagement von Studierenden der Alanus Hochschule gewürdigt. Vom 19. bis 21. Juni präsentierten die Studierenden auf Campus I – Johannishof ihre Abschluss- und Semesterarbeiten und verwandelten den Campus in einen vielseitigen Ausstellungsparcours für junge Gegenwartskunst. Sommerhitze, volle Ateliers und zahlreiche Besucher:innen: Der Rundgang zeigte die Vielfalt und Eigenständigkeit der künstlerischen Positionen an der Alanus Hochschule. Zu sehen waren Arbeiten aus Bildender Kunst, Kunst-Pädagogik-Therapie und performART – von Malerei, Zeichnung und Installation über Video und Performance bis hin zu experimentellen und KI-basierten Arbeiten. Bei der Eröffnung am 18. Juni wurden zudem fünf Preise an Studierende für herausragende künstlerische Arbeiten und besonderes Engagement vergeben. Eine der Auszeichnungen ging an Sadaf Seyedeh Hosseini (M.F.A. Bildende Kunst, Klasse Prof. Tessa Knapp). Für ihre Videoarbeit, die sich mit Exil, dem Iran und der Wirkung von Medienbildern auseinandersetzt, erhielt sie den General-Anzeiger-Preis. Der Preis wird in Kooperation mit dem General-Anzeiger Bonn vergeben und wurde von Judith Nikula, Feuilleton-Leiterin des General-Anzeigers Bonn, überreicht. Die drei Alanus-Kunstpreise

gingen an Leon Steinbauer (B.F.A. Bildende Kunst, Klasse Prof. Tessa Knapp), Lia Gönner (B.A. Kunst-Pädagogik-Therapie, Klasse Michael Reisch) und Niklas van Megen (M.F.A. Bildende Kunst, Klasse Prof. Tessa Knapp). Steinbauer nimmt familiäre Alltagsobjekte und die Spuren ihrer Nutzung zum Ausgangspunkt für skulpturale Transformationen. Gönner hält in ihren Zeichnungen Situationen und Beobachtungen vor dem afghanischen Generalkonsulat in Bonn fest. Dabei verbindet sie die unmittelbare Beobachtung des Ortes mit der Frage, wie sich politische Ereignisse und persönliche Wahrnehmungen in einer künstlerischen Arbeit verdichten lassen. Van Megen untersucht das Verhältnis von Sprache, Bild und Material: Textfragmente, Zeichen und räumliche Setzungen eröffnen offene Lesarten zwischen Bedeutung und Wahrnehmung. Der Engagementpreis, gestiftet von Marcelo da Veiga /

Stiftung für Bildung und gesellschaftliche Innovation, ging an Emilie Fank und würdigt ihr besonderes Engagement für die Hochschule und ihre Gemeinschaft. Die fünf Auszeichnungen spiegeln damit unterschiedliche künstlerische Haltungen und Arbeitsweisen wider, die auch den Rundgang insgesamt prägten: den persönlichen Umgang mit Erinnerung und Material, die Auseinandersetzung mit politischen Realitäten sowie die Suche nach neuen Formen zwischen Sprache, Bild und Raum. Der jährlich stattfindende Rundgang auf dem Campus I – Johannishof bietet Studierenden die Möglichkeit, ihre Arbeiten öffentlich zu präsentieren und mit einem größeren Publikum ins Gespräch zu kommen.

GA-Kunstpreis-Gewinnerin Sadaf Seyedeh Hosseini (Mitte) mit GA-Feuilletonleiterin Judith Nikula (links) und Klassenleiterin Prof. Tessa Knapp (rechts).

Foto: © Alanus Hochschule / Alexander Conrads



Wer bildet eigentlich ErzieherInnen aus?

Alanus Hochschule startet Master für die Aus- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte

Pädagogische Fachkräfte übernehmen verantwortungsvolle Aufgaben in Bildung, Betreuung und sozialer Arbeit. Doch wer bildet eigentlich die Menschen aus, die angehende Fachkräfte unterrichten? Mit dem neuen berufsbegleitenden Masterstudiengang „Pädagogik / Dozent:in Aus- und Weiterbildung für Erziehungsberufe“ bereitet die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter bei Bonn ab dem Herbstsemester 2026/27 auf genau diese Aufgabe vor. Der Studiengang qualifiziert Berufstätige dafür, pädagogische Fachkräfte in ihrer beruflichen Ausbildung und Weiterbildung zu begleiten und erwachsene Lernende professionell zu unterrichten. Der Master richtet sich an Berufstätige mit einem ersten Hochschulabschluss, die sich für eine Lehr- oder Dozierentätigkeit in der Aus- und Weiterbildung qualifizieren möchten. Das sechssemestriges Teilzeitstudium verbindet wissenschaftliche Fundierung mit beruflicher Praxis und vermittelt fachliche, methodische und didaktische Kompetenzen für die Arbeit mit erwachsenen Lernenden. Die Absolvent:innen können unter anderem an sozialpädagogischen Fach-

schulen und Berufskollegs angehende Erzieher:innen, Heilerziehungspfleger:innen, Kinderpfleger:innen und Sozialassistent:innen unterrichten. Weitere Perspektiven bieten die Fort- und Weiterbildung, beispielsweise als Referent:in für Themen der Kindheit und Inklusion oder als Fachberater:in für pädagogische Einrichtungen. Auch die Ausbildung von Waldorferzieher:innen gehört zum möglichen Tätigkeitsfeld. Im Studium geht es nicht nur um die Frage, was vermittelt wird, sondern auch darum, wie Erwachsene in beruflichen Bildungsprozessen lernen. Auf dem Studienplan stehen unter anderem pädagogische Diagnostik, Professionstheorien, Fachdidaktik, Organisationsentwicklung und Qualitätssicherung sowie vertiefende Perspektiven auf Kindheit und

Kindheitspädagogik. Das berufsbegleitende Format ermöglicht es, Studium und Beruf zu verbinden: Präsenzphasen in Alfter wechseln sich mit Studienwochenenden und Online-Seminaren ab. Praxisphasen können nach Absprache auch in der eigenen beruflichen Einrichtung absolviert werden.

Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft

Studienstart: Herbstsemester 2026/27
Studienform: berufsbegleitendes Teilzeitstudium
Abschluss: Master of Arts (M.A.)
Zulassung: NC-frei, individuelles Auswahlgespräch
Studiendauer: 6 Semester
Weitere Informationen zum Masterstudiengang „Pädagogik / Dozent:in Aus- und Weiterbildung für Erziehungsberufe“ unter: <https://www.alanus.edu/studiengang/paedagogik-dozent-aus-weiterbildung-erziehungsberufe>

Vorbereitungen zum Master Erziehungsberufe

Foto: © Nola Bunko



Hilfsmittel-Reform verfehlt ihr Ziel

Viele Familien kämpfen weiter um Rollstühle und Orthesen für ihre Kinder

Eine Studie der Universität Witten/Herdecke zeigt, dass drei von vier Eltern nach der Gesetzesänderung keine Verbesserung erleben. Ein Rollstuhl, eine Orthese oder eine Kommunikationshilfe entscheiden oft darüber, ob ein Kind mit Behinderung am Alltag teilhaben kann oder nicht. Genau deshalb sollte eine Gesetzesänderung die Hilfsmittelversorgung beschleunigen. Seit Februar 2025 sollen Krankenkassen bei Verordnungen aus Sozialpädiatrischen Zentren auf zusätzliche Prüfungen weitgehend verzichten. So wollte der Gesetzgeber Doppelprüfungen vermeiden, Verfahren beschleunigen und Familien entlasten. Doch 1,5 Jahre später zeigt eine Studie der Universität Witten/Herdecke (UW/H): Dieses Ziel wurde bislang kaum erreicht. Drei von vier befragten Eltern sehen durch die Reform keine Verbesserung der Hilfsmittelversorgung. Nur wenige berichten von schnelleren Genehmigungsverfahren. Gleichzeitig empfindet mehr als die Hälfte der Familien den Antragsprozess weiterhin als stark belastend. Rund drei Viertel organisieren Anträge selbst, verfolgen den Bearbeitungsstand nach oder legen Widerspruch ein. Ein Teil der übrigen Familien wird dabei von Sozialpädiatrischen Zentren (SPZ) unterstützt, die den Austausch mit den Krankenkassen

übernehmen oder Widersprüche formulieren. Einige verzichten sogar darauf, notwendige Hilfsmittel zu beantragen, weil sie den bürokratischen Aufwand nicht mehr bewältigen können.

Die Reform scheitert bislang an der Umsetzung

Für die Studie haben Prof. Dr. Peter Borusiak, Professor am Lehrstuhl für Pädiatrie an der UW/H, und Fleming Caje, Student der Humanmedizin der UW/H, Mitarbeitende aus Sozialpädiatrischen Zentren, Eltern sowie weitere Beteiligte des Versorgungssystems befragt. Das Ergebnis: Nicht die Reform selbst bremsst die Versorgung aus, sondern ihre Umsetzung. Kommunikationsprobleme, bürokratische Hürden und unklare Zuständigkeiten verhindern häufig, dass die gesetzlich vorgesehene Beschleunigung bei den Familien ankommt. „Die Versorgung darf nicht davon abhängen, wie hartnäckig Eltern für ihr Kind kämpfen können“, sagt Borusiak. „Hilfsmittel schaffen Teilhabe. Deshalb müssen sie dort ankommen, wo sie gebraucht werden – ohne monatelange Verfahren.“

Bessere Kommunikation statt neuer Regeln

Die Forschenden sehen die Ursachen nicht bei einem einzelnen Akteur. Vielmehr bremsen mehrere Probleme

die Versorgung gleichzeitig. Verordnungen aus Sozialpädiatrischen Zentren sind für Krankenkassen oft nicht eindeutig erkennbar. Es herrscht vielfach Unsicherheit darüber, wie die neue gesetzliche Regelung in der Praxis anzuwenden ist.“ Hinzu kommen aufwendige Genehmigungsverfahren, fehlende Digitalisierung und personelle Engpässe in der Hilfsmittelversorgung. Auch die Zusammenarbeit zwischen Sozialpädiatrischen Zentren, Krankenkassen und weiteren Beteiligten verläuft vielerorts nicht reibungslos. Die Forschenden empfehlen, Mitarbeitende der Krankenkassen flächendeckend über die neue Rechtslage zu informieren, Verordnungen aus Sozialpädiatrischen Zentren eindeutig zu kennzeichnen und feste Ansprechpersonen für die Hilfsmittelversorgung von Kindern und Jugendlichen einzurichten. Außerdem sollte das Bundesgesundheitsministerium die gesetzliche Regelung weiter präzisieren, damit sie bundesweit einheitlich umgesetzt wird.

Universität Witten/Herdecke

Weitere Informationen: Die Studie „Hilfsmittelversorgung bei Kindern und Jugendlichen nach der Gesetzesänderung – eine Bestandsaufnahme“ von Fleming Caje und Prof. Dr. Peter Borusiak wurde im Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz veröffentlicht: <https://link.springer.com/article/10.1007/s00103-026-04264-0>

An der Studie waren neben der Universität Witten/Herdecke auch die Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ) sowie der Bundesverband rehaKIND e. V. beteiligt.

GKH blickt nach vorn

GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz setzt gesamte Krankenhauslandschaft massiv unter Druck:

Zur Deckung inflationsbedingter Mehrkosten, so genannter Sofort-Transformationskosten, verabschiedete der Bundestag Ende 2025 ein Gesetz, wonach es Krankenhäusern zugestanden wurde, zur Sicherung ihrer Existenz einen sogenannten Rechnungszuschlag in Höhe von 3,25 % zu erheben. Obgleich diese Mehrkosten unverändert fortbestehen, läuft dieses Gesetz nun zum 31. Oktober 2026 aus. Die Folge: Den deutschen Krankenhäusern werden mehrstellige Millionen-summen entzogen. Sie bleiben sitzen und werden sitzen gelassen auf nicht gedeckten Kosten, die sie zur Erfüllung ihres Versorgungsauftrages gegenüber der Bevölkerung aufbringen müssen. Hinzu kommt nun das jüngst vom Bundestag beschlossene GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz, welches ab 2027 in Kraft treten soll. Der Name ist Programm. Alleiniges Ziel des Gesetzes ist es, die gestiegenen Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) abzusenken, um die GKV-Beiträge stabil zu halten und so Arbeitgeber*innen wie Arbeitnehmer*innen vor finanziellen Mehrbelastungen durch drohende Beitragserhöhungen zu bewahren. Dazu ein Statement des GKH-Geschäftsführers Christian Klodwig: Beitragsstabilität ist auch aus Sicht des Gemeinschaftskrankenhauses Herdecke ein hehres Ziel. Schließlich sei auch das GKH ein Arbeitgeber und beschäftigt inklusive seiner Tochtergesellschaften inzwischen etwa 2.000 Mitarbeitende. Unsere Kritik: Das nun verabschiedete Gesetz kürzt pauschal und ohne erkennbare Berücksichtigung der Sachlage. So werden beispielsweise Tariflohnsteigerungen unterfinanziert oder Aufwendungen zur Refinanzierung stationärer Pflegekosten pauschal einkürzt. Strukturelle Änderungen, wie sie etwa durch die von NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann auf den Weg gebrachte Krankenhausreform angestrebt werden, sucht man vergebens. Möglichkeiten, strukturell gegenzusteuern, werden bislang keine aufgezeigt. Sorgenvoll blicken wir daher auch auf die Chancen, die man in der vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) in Düsseldorf vorangehenden Krankenhausreform sehen. Diese hatte erst vor wenigen Jahren im Rahmen eines bislang beispiellosen Beteiligungsprozesses eine Strukturreform auf den Weg gebracht, die wir nun, durch die gegenwärtige Bundesgesetzgebung, als akut gefährdet ansehen. Anstatt Veränderungen abgestimmt und geordnet vorzunehmen, droht eine Auslese, die den Fortbestand von Krankenhäusern weniger an Kriterien wie Akzeptanz und Bedarfsnotwendigkeit koppelt

als an die finanziellen Möglichkeiten ihrer Träger. Auf den designierten Bundesgesundheitsminister, Carsten Linnemann, kommt nun eine Herkulesaufgabe zu. An ihm ist es, Antworten zu finden, welche Strukturveränderungen in dem gesetzlich bislang hoch regulierten Krankenhausmarkt möglich werden können, so dass die durch das GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz gerissenen Finanzierungslücken nicht zu Versorgungsengpässen bzw. einer unkoordinierten Ausdünnung stationärer Versorgungsangebote führen. Eine reale Gefahr, auf die Krankenhausvertreter Land auf Land ab, nicht zuletzt die Deutsche Krankenhaus Gesellschaft (DKG), warnend und eindringlich hingewiesen hatten. Als GKH stimmen wir insofern mit den Stellungnahmen der DKG voll und ganz überein. Es bleibt zu hoffen, dass es Herrn Linnemann gelingt, ein aufmerksames Ohr für die Kolleg*innen unserer Krankenhäuser vor Ort zu haben, die sich tagein, tagaus um die Versorgung unserer zum Teil schwersterkrankten Mitmenschen kümmern, und das unter auch schon vor der Spargesetzgebung schweren Rahmenbedingungen. Für das GKH besonders schwerwiegend ist zudem die pauschale Herausnahme Anthroposophischer Arzneimittel und Leistungen aus dem GKV-Leistungskatalog. Zwar waren diese im stationären Sektor seit jeher nicht auskömmlich refinanziert, jedoch droht das bestehende Finanzierungsloch nun, je nach Auslegung der gesetzlichen Regularien, noch erheblich größer zu werden. Wie groß genau, wird sich vermutlich erst mit der Zeit zeigen. Als größtes Akutkrankenhaus für Anthroposophische Medizin werden wir uns also Gedanken machen müssen, in welcher Form wir auf diese Anpassung reagieren. Fest steht: Haltung ist keine Frage des Geldes, der ganzheitliche Blick, mit welchem wir unseren Patient*innen auf Augenhöhe begegnen, ebenfalls nicht. Klar ist, dass wir auf den finanziellen Aderlass betriebswirtschaftlich reagieren müssen. Wie und in welcher Form wir dies tun, hängt ganz wesentlich von der politisch für den Herbst angekündigten Strukturreform auf Bundesebene ab. Klar ist aber auch, dass wir unsere Reaktionen im Rahmen unserer agilen Organisationsstruktur mit Bedacht beraten werden. Als zentrales Gremium ist hier die aus ca. 80 Leitungskräften bestehende GKH-Krankenhauskonferenz zu nennen. Auch für den GKH-Betriebsrat sehen wir eine verantwortungsvolle Rolle innerhalb dieses Prozesses. Froh und dankbar sind wir, dass es uns insbesondere in dem vergangenen Jahrzehnt gelungen ist, das GKH sowohl medizinisch als auch wirtschaftlich auf gesunde Beine zu stellen. Somit haben wir ein starkes Fundament geschaffen, das es uns auch in wirtschaftlich unruhigen Zeiten ermöglicht, aktiv zu handeln, anstatt nur passiv zuzuschauen.

Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke

Wer bildet eigentlich ErzieherInnen aus?

Alanus Hochschule startet Master für die Aus- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte

Pädagogische Fachkräfte übernehmen verantwortungsvolle Aufgaben in Bildung, Betreuung und sozialer Arbeit. Doch wer bildet eigentlich die Menschen aus, die angehende Fachkräfte unterrichten? Mit dem neuen berufsbegleitenden Masterstudiengang „Pädagogik / Dozent:in Aus- und Weiterbildung für Erziehungsberufe“ bereitet die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter bei Bonn ab dem Herbstsemester 2026/27 auf genau diese Aufgabe vor. Der Studiengang qualifiziert Berufstätige dafür, pädagogische Fachkräfte in ihrer beruflichen Ausbildung und Weiterbildung zu begleiten und erwachsene Lernende professionell zu unterrichten.

Der Master richtet sich an Berufstätige mit einem ersten Hochschulabschluss, die sich für eine Lehr- oder Dozierentätigkeit in der Aus- und Weiterbildung qualifizieren möchten. Das sechssemestriges Teilzeitstudium verbindet wissenschaftliche Fundierung mit beruflicher Praxis und vermittelt fachliche, methodische und didaktische Kompetenzen für die Arbeit mit erwachsenen Lernenden. Die Absolvent:innen können unter anderem an sozialpädagogischen Fach-

schulen und Berufskollegs angehende Erzieher:innen, Heilerziehungspfleger:innen, Kinderpfleger:innen und Sozialassistent:innen unterrichten. Weitere Perspektiven bieten die Fort- und Weiterbildung, beispielsweise als Referent:in für Themen der Kindheit und Inklusion oder als Fachberater:in für pädagogische Einrichtungen. Auch die Ausbildung von Waldorferzieher:innen gehört zum möglichen Tätigkeitsfeld. Im Studium geht es nicht nur um die Frage, was vermittelt wird, sondern auch darum, wie Erwachsene in beruflichen Bildungsprozessen lernen. Auf dem Studienplan stehen unter anderem pädagogische Diagnostik, Professionstheorien, Fachdidaktik, Organisationsentwicklung und Qualitätssicherung sowie vertiefende Perspektiven auf Kindheit und

Kindheitspädagogik. Das berufsbegleitende Format ermöglicht es, Studium und Beruf zu verbinden: Präsenzphasen in Alfter wechseln sich mit Studienwochenenden und Online-Seminaren ab. Praxisphasen können nach Absprache auch in der eigenen beruflichen Einrichtung absolviert werden.

Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft

Studienstart: Herbstsemester 2026/27
Studienform: berufsbegleitendes Teilzeitstudium
Abschluss: Master of Arts (M.A.)
Zulassung: NC-frei, individuelles Auswahlgespräch
Studiendauer: 6 Semester
Weitere Informationen zum Masterstudiengang „Pädagogik / Dozent:in Aus- und Weiterbildung für Erziehungsberufe“ unter: <https://www.alanus.edu/studiengang/paedagogik-dozent-aus-weiterbildung-erziehungsberufe>

Vorbereitungen zum Master Erziehungsberufe

Foto: © Nola Bunkke



Hilfsmittel-Reform verfehlt ihr Ziel

Viele Familien kämpfen weiter um Rollstühle und Orthesen für ihre Kinder

Eine Studie der Universität Witten/Herdecke zeigt, dass drei von vier Eltern nach der Gesetzesänderung keine Verbesserung erleben. Ein Rollstuhl, eine Orthese oder eine Kommunikationshilfe entscheiden oft darüber, ob ein Kind mit Behinderung am Alltag teilhaben kann oder nicht. Genau deshalb sollte eine Gesetzesänderung die Hilfsmittelversorgung beschleunigen. Seit Februar 2025 sollen Krankenkassen bei Verordnungen aus Sozialpädiatrischen Zentren auf zusätzliche Prüfungen weitgehend verzichten. So wollte der Gesetzgeber Doppelprüfungen vermeiden, Verfahren beschleunigen und Familien entlasten. Doch 1,5 Jahre später zeigt eine Studie der Universität Witten/Herdecke (UW/H): Dieses Ziel wurde bislang kaum erreicht. Drei von vier befragten Eltern sehen durch die Reform keine Verbesserung der Hilfsmittelversorgung. Nur wenige berichten von schnelleren Genehmigungsverfahren. Gleichzeitig empfindet mehr als die Hälfte der Familien den Antragsprozess weiterhin als stark belastend. Rund drei Viertel organisieren Anträge selbst, verfolgen den Bearbeitungsstand nach oder legen Widerspruch ein. Ein Teil der übrigen Familien wird dabei von Sozialpädiatrischen Zentren (SPZ) unterstützt, die den Austausch mit den Krankenkassen

übernehmen oder Widersprüche formulieren. Einige verzichten sogar darauf, notwendige Hilfsmittel zu beantragen, weil sie den bürokratischen Aufwand nicht mehr bewältigen können.

Die Reform scheitert bislang an der Umsetzung

Für die Studie haben Prof. Dr. Peter Borusiak, Professor am Lehrstuhl für Pädiatrie an der UW/H, und Fleming Caje, Student der Humanmedizin der UW/H, Mitarbeitende aus Sozialpädiatrischen Zentren, Eltern sowie weitere Beteiligte des Versorgungssystems befragt. Das Ergebnis: Nicht die Reform selbst brems die Versorgung aus, sondern ihre Umsetzung. Kommunikationsprobleme, bürokratische Hürden und unklare Zuständigkeiten verhindern häufig, dass die gesetzlich vorgesehene Beschleunigung bei den Familien ankommt. „Die Versorgung darf nicht davon abhängen, wie hartnäckig Eltern für ihr Kind kämpfen können“, sagt Borusiak. „Hilfsmittel schaffen Teilhabe. Deshalb müssen sie dort ankommen, wo sie gebraucht werden – ohne monatelange Verfahren.“

Bessere Kommunikation statt neuer Regeln

Die Forschenden sehen die Ursachen nicht bei einem einzelnen Akteur. Vielmehr bremsen mehrere Probleme

die Versorgung gleichzeitig. Verordnungen aus Sozialpädiatrischen Zentren sind für Krankenkassen oft nicht eindeutig erkennbar. Es herrscht vielfach Unsicherheit darüber, wie die neue gesetzliche Regelung in der Praxis anzuwenden ist.“ Hinzu kommen aufwendige Genehmigungsverfahren, fehlende Digitalisierung und personelle Engpässe in der Hilfsmittelversorgung. Auch die Zusammenarbeit zwischen Sozialpädiatrischen Zentren, Krankenkassen und weiteren Beteiligten verläuft vielerorts nicht reibungslos. Die Forschenden empfehlen, Mitarbeitende der Krankenkassen flächendeckend über die neue Rechtslage zu informieren, Verordnungen aus Sozialpädiatrischen Zentren eindeutig zu kennzeichnen und feste Ansprechpersonen für die Hilfsmittelversorgung von Kindern und Jugendlichen einzurichten. Außerdem sollte das Bundesgesundheitsministerium die gesetzliche Regelung weiter präzisieren, damit sie bundesweit einheitlich umgesetzt wird.

Universität Witten/Herdecke

Weitere Informationen: Die Studie „Hilfsmittelversorgung bei Kindern und Jugendlichen nach der Gesetzesänderung – eine Bestandsaufnahme“ von Fleming Caje und Prof. Dr. Peter Borusiak wurde im Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz veröffentlicht: <https://link.springer.com/article/10.1007/s00103-026-04264-0>

An der Studie waren neben der Universität Witten/Herdecke auch die Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ) sowie der Bundesverband rehaKIND e. V. beteiligt.

GKH blickt nach vorn

GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz setzt gesamte Krankenhauslandschaft massiv unter Druck:

Zur Deckung inflationsbedingter Mehrkosten, so genannter Sofort-Transformationskosten, verabschiedete der Bundestag Ende 2025 ein Gesetz, wonach es Krankenhäusern zugestanden wurde, zur Sicherung ihrer Existenz einen sogenannten Rechnungszuschlag in Höhe von 3,25 % zu erheben. Obgleich diese Mehrkosten unverändert fortbestehen, läuft dieses Gesetz nun zum 31. Oktober 2026 aus. Die Folge: Den deutschen Krankenhäusern werden mehrstellige Millionen-summen entzogen. Sie bleiben sitzen und werden sitzen gelassen auf nicht gedeckten Kosten, die sie zur Erfüllung ihres Versorgungsauftrages gegenüber der Bevölkerung aufbringen müssen.

Hinzu kommt nun das jüngst vom Bundestag beschlossene GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz, welches ab 2027 in Kraft treten soll. Der Name ist Programm. Alleiniges Ziel des Gesetzes ist es, die gestiegenen Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) abzusenken, um die GKV-Beiträge stabil zu halten und so Arbeitgeber*innen wie Arbeitnehmer*innen vor finanziellen Mehrbelastungen durch drohende Beitragserhöhungen zu bewahren. Dazu ein Statement des GKH-Geschäftsführers Christian Klodwig: Beitragsstabilität ist auch aus Sicht des Gemeinschaftskrankenhauses Herdecke ein hehres Ziel. Schließlich sei auch das GKH ein Arbeitgeber und beschäftigt inklusive seiner Tochtergesellschaften inzwischen etwa 2.000 Mitarbeitende. Unsere Kritik: Das nun verabschiedete Gesetz kürzt pauschal und ohne erkennbare Berücksichtigung der Sachlage. So werden beispielsweise Tariflohnsteigerungen unterfinanziert oder Aufwendungen zur Refinanzierung stationärer Pflegekosten pauschal einkürzt. Strukturelle Änderungen, wie sie etwa durch die von NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann auf den Weg gebrachte Krankenhausreform angestrebt werden, sucht man vergebens. Möglichkeiten, strukturell gegenzusteuern, werden bislang keine aufgezeigt. Sorgenvoll blicken wir daher auch auf die Chancen, die man in der vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) in Düsseldorf vorangetriebenen Krankenhausreform sehen. Diese hatte erst vor wenigen Jahren im Rahmen eines bislang beispiellosen Beteiligungsprozesses eine Strukturreform auf den Weg gebracht, die wir nun, durch die gegenwärtige Bundesgesetzgebung, als akut gefährdet ansehen. Anstatt Veränderungen abgestimmt und geordnet vorzunehmen, droht eine Auslese, die den Fortbestand von Krankenhäusern weniger an Kriterien wie Akzeptanz und Bedarfsnotwendigkeit koppelt

als an die finanziellen Möglichkeiten ihrer Träger.

Auf den designierten Bundesgesundheitsminister, Carsten Linnemann, kommt nun eine Herkulesaufgabe zu. An ihm ist es, Antworten zu finden, welche Strukturveränderungen in dem gesetzlich bislang hoch regulierten Krankenhausmarkt möglich werden können, so dass die durch das GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz gerissenen Finanzierungslücken nicht zu Versorgungsengpässen bzw. einer unkoordinierten Ausdünnung stationärer Versorgungsangebote führen. Eine reale Gefahr, auf die Krankenhausvertreter Land auf Land ab, nicht zuletzt die Deutsche Krankenhaus Gesellschaft (DKG), warnend und eindringlich hingewiesen hatten. Als GKH stimmen wir insofern mit den Stellungnahmen der DKG voll und ganz überein. Es bleibt zu hoffen, dass es Herrn Linnemann gelingt, ein aufmerksames Ohr für die Kolleg*innen unserer Krankenhäuser vor Ort zu haben, die sich tagein, tagaus um die Versorgung unserer zum Teil schwersterkrankten Mitmenschen kümmern, und das unter auch schon vor der Spargesetzgebung schweren Rahmenbedingungen.

Für das GKH besonders schwerwiegend ist zudem die pauschale Herausnahme Anthroposophischer Arzneimittel und Leistungen aus dem GKV-Leistungskatalog. Zwar waren diese im stationären Sektor seit jeher nicht auskömmlich refinanziert, jedoch droht das bestehende Finanzierungsloch nun, je nach Auslegung der gesetzlichen Regularien, noch erheblich größer zu werden. Wie groß genau, wird sich vermutlich erst mit der Zeit zeigen. Als größtes Akutkrankenhaus für Anthroposophische Medizin werden wir uns also Gedanken machen müssen, in welcher Form wir auf diese Anpassung reagieren.

Fest steht: Haltung ist keine Frage des Geldes, der ganzheitliche Blick, mit welchem wir unseren Patient*innen auf Augenhöhe begegnen, ebenfalls nicht. Klar ist, dass wir auf den finanziellen Aderlass betriebswirtschaftlich reagieren müssen. Wie und in welcher Form wir dies tun, hängt ganz wesentlich von der politisch für den Herbst angekündigten Strukturreform auf Bundesebene ab. Klar ist aber auch, dass wir unsere Reaktionen im Rahmen unserer agilen Organisationsstruktur mit Bedacht beraten werden. Als zentrales Gremium ist hier die aus ca. 80 Leitungskräften bestehende GKH-Krankenhauskonferenz zu nennen. Auch für den GKH-Betriebsrat sehen wir eine verantwortungsvolle Rolle innerhalb dieses Prozesses. Froh und dankbar sind wir, dass es uns insbesondere in dem vergangenen Jahrzehnt gelungen ist, das GKH sowohl medizinisch als auch wirtschaftlich auf gesunde Beine zu stellen. Somit haben wir ein starkes Fundament geschaffen, das es uns auch in wirtschaftlich unruhigen Zeiten ermöglicht, aktiv zu handeln, anstatt nur passiv zuzuschauen.

Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke

VERANSTALTUNGSKALENDER

Mo. 7. September
DREIEICH-BUCHSCHLAG
Wie kann ich als Mensch
– trotz bedrohlicher Entwicklung
im Äußeren – zu Stärke, wachem
Interesse an der Welt und Empa-
thie für den anderen finden?
> **Zeit/Ort:** 19 Uhr, Michael-Therapeutikum
Dreieich-Buchschlag, Einführung und Ge-
spräch mit Gundula Gathmann

Sa. 12. September
KÖLN
Ab nach draußen – rein ins
Machen!
Tagesfortbildung für Mitarbeiter:innen
im Offenen Ganzttag: Die Herbstferien
stehen vor der Tür – eine gute Zeit für
Naturerlebnisse mit allen Sinnen! In die-
ser praxisnahen Fortbildung packen wir
Ihren pädagogischen Methodenkoffer
voll mit fröhlichen, leicht umsetzbaren
Ideen für eine gelungene Ferien-Betreu-
ungswoche in der OGS.
> **Zeit/Ort:** 09:30 –16:45 - Michaeli
Schule Köln
Infos und Anmeldung: Freies Bildungswerk
Rheinland

Di. 15. September
HAMM
Michaels Spuren im
Zeitgeschehen
Vortrag von Marcus Schneider, Basel
> **Zeit/Ort:** 19.00 Uhr, Freie Waldorfschule
Hamm, Veranstalter: Anthroposophischer
Zweig Hamm | Spende erbeten

Mi. 16. September
HAMM
Hat Mitteleuropa eine
geistige Aufgabe?
Vortrag von Marcus Schneider, Basel
> **Zeit/Ort:** 19.30 Uhr, VHS im Heinrich-von
Kleist-Forum, Platz der Deutschen Einheit 1,
59065 Hamm (am Hauptbahnhof) Veranstalter:
Anthroposophischer Zweig Hamm | Spende
erbeten

Sa. 19. September
WIESBADEN
Anthroposophie in der Öffent-
lichkeit
Angriffe, Kritik, Zuspruch
Die Geschichte der Anthroposophie
ist gekennzeichnet durch schwere
Angriffe, zuletzt während der Corona-
Zeit. Wo liegt die berechtigte Kritik, wo
gar Zuspruch, und wie kann man sich
gegenüber echten Angriffen verhalten?
Nur mit Kritikfähigkeit und Resilienz
wird sich Anthroposophie dauerhaft
bewähren können. Vortrag von Anna-
Katharina Dehmelt, Frankfurt
> **Zeit/Ort:** 18:00 Uhr | 15,-, Ermäßig. mögl.
Anthroposophische Gesellschaft Wiesbaden,
Michael-Zweig Wiesbaden
Albert-Schwetzer-Allee 42

Do. 24. – Di. 29. +
Mi. 30. September
STUTTGART
Der ätherische Mensch
Die Aufgabe des ätherischen Menschen
im 21. Jahrhundert
7 Vorträge mit Dr. Yeshayahu Ben-
Aharon, Leiter der Global School
> **Zeit/Ort:** Donnerstag, 24. September
– Dienstag, 29. September, 19:30 –
21:30 Uhr
Mittwoch, 30. September, 11:00 –
13:00 Uhr
Kosten je Vortrag: Förderbeitrag 15,- /
normal 12 / Rentner*innen 10 / erm. 8
/ bis 21 J. 3
Gesamtkarte: Förderbeitrag 90,- /
normal 75 / Rentner*innen 65 / erm. 50
/ bis 21 J. 15

Di. 22. September
STUTTGART
Tanz
Fusion Social Dance
Mit Roswitha Riehn, Nathan Robinson
und Martin Güth
> **Zeit/Ort:** 19:45-20:30 Uhr
Kosten je Abend: 8,-



**Werkstatt für
alte + neue
Uhren**

Bernd Ober Uhrmachermeister
Alt Niederursel 22 • 60439 Frankfurt
Tel. 069 / 585959 Fax. 069 / 577339

Mo. 28. September
DREIEICH-BUCHSCHLAG
Vom Umgang mit dem Bösen
Wir sind – zumindest gedanklich – den
Umgang mit Gut und Böse gewohnt.
Das eine soll uns möglichst widerfahren,
das andere möglichst nicht.
Aber was, wenn wir lernen könnten, mit
dem Bösen so umzugehen, dass wir
nicht nur hoffen müssen, dass es uns
nicht trifft? Das kann man tatsächlich
lernen.
> **Zeit/Ort:** 20 Uhr, Michael-Therapeutikum
Dreieich-Buchschlag mit Wolfgang Drescher

Vorschau
Sa. 12. Oktober
KÖLN
Ab nach draußen
– rein ins Machen!
Tagesfortbildung für Mitarbeiter:innen
im Offenen
Ganzttag: Die Herbstferien stehen vor
der Tür – eine gute Zeit für Naturerleb-
nisse mit allen Sinnen! In dieser pra-
xisnahen Fortbildung packen wir Ihren
pädagogischen Methodenkoffer voll mit
fröhlichen, leicht umsetzbaren Ideen für
eine gelungene Ferien-Betreuungswo-
che in der OGS.
> **Zeit/Ort:** 09:30 –16:45, Michaeli Schule
Köln - Infos und Anmeldung: Freies Bildun-
gs-werk Rheinland

Do. 15. und 22. Oktober
Do. 5. und 12. November
BAD VILBEL
AKE-Vertiefungskurs online
Anthroposophische Ernährung
Vier Abende mit jeweils einem Vortrag,
Gespräch und Übung
Themen: Die 4 Temperamente: Wege
zu einer individuellen Ernährung – Die
Kartoffel: Wesen, Wirkung und Kul-
turpflanze – Ernährung ist die beste
Medizin – Vitamine: Wirkstoffe des
Lebendigen
> **Zeit/Ort:** 19.00-21.30 Uhr,
online via Zoom, Arbeitskreis für Ernährungs-
forschung e.V. (AKE), Bad Vilbel
Anmeldung erbeten



Bild: Gemüse_kochen_200dpi_freepik_644455-POO5SL-571

Sa.17. Oktober
MAINZ
Beziehungen Planetenmetalle
und Mensch
Seminar und Übungen zur Michaelima-
ginationen mit Dr. Rainer Werthmann,
Chemiker, Chemiehistoriker
> **Zeit/Ort:** 10:00 – 13:00 Uhr
Kostenbeitrag jeweils 40,- / Förderbeitrag
50,-Johann-Gottlieb-Fichte Zweig

Do. 23. und 30. Oktober
Fr. 13. Und 20. November
BAD VILBEL
AKE-Herbstkurs online
Ganzheitliche Ernährung des
Menschen – anthroposophisch
betrachtet
Vier Abende mit jeweils einem Vortrag,
Gespräch und Übung
Themen: Der Mensch ein vierglied-
riges Wesen: Die Bedeutung für die
Ernährung – Mikrobiom und Darm-Hirn-
Achse: Altes Wissen, neue Erkenntnisse
– Nachtschattengewächse: Gemüse,
Obst und Gewürzpflanzen – Milchpro-
dukte und pflanzliche Alternativen: Ihre
Wirkung auf den Menschen
> **Zeit/Ort:** 9.00-21.30 Uhr,
online via Zoom, Arbeitskreis für Ernährungs-
forschung e.V. (AKE), Bad Vilbel

Sa. 24. Oktober
WIESBADEN
Die Quellströme des Ätherischen
– die unversieglchen und die gefährde-
ten. Die Lebens-Sphäre der Erde ist ein
im Kosmos einmaliges fragiles Wunder,
gnadenvoll aus geistigen Wesenswelten
uns geschenkt. Vortrag von Christoph B.
Lukas, Groß-Umstadt
> **Zeit/Ort:** 18:00 Uhr
Anthroposophische Gesellschaft Wiesbaden,
Michael-Zweig Wiesbatden

KURSE - ARBEITSGRUPPEN - SEMINARE

Rhein-Main-Gebiet • Aschaffenburg • Darmstadt • Heidelberg

ANTHROPOSOPHIE ÜBUNGSWEGE & ARBEITSKREISE

DREIEICH-BUCHSCHLAG
Michael Therapeutikum
• **Michael-Abend**
1. Teil des Abends: Gegenwartsfragen aus
anthroposophischer Sicht bewegen.
2. Teil: Erkenntnisübungen, Schulungs-
weg, Wahrnehmen im weitesten Sinn.
Leitung und Anmeldung: Gundula Gathmann
> **montags**, 19.45 Uhr, am letzten Montag
des Monats, wenn nicht anders verabredet.
(Stand: 5/26)

FRANKFURT
Anthroposophische
Gesellschaft Frankfurt,
Goethe-Zweig

Die Arbeitskreise sind auf Absprache für neue
Teilnehmer offen. (Stand: 9/25)
Mitarbeit in Arbeitsgruppen
(bitte jeweils selbst anfragen)
• **Das Leben der Verstorbenen**
> **montags** 16.30 Uhr | Auskunft Gerhard
Kosel, Stand 9/25
• **Arbeitskreis anthroposophische**
Meditation
> **montags**monatlich: Kontakt:
Renate Dansou | Stand 9/25
• **Von Jesus zu Christus“ (GA 131)**
> **montags** 20.00 Uhr Auskunft: Ludwig Dahl,
Stand 9/25
• **Lesekreis – „Wahrheit und**
Wissenschaft“ (GA 3)
> **dienstags** 19.00 Uhr Thomas Oberhäuser,
Stand 9/25
• **Wie erlangt man Erkenntnisse**
der höheren Welten“ (GA 10)
Ort: Bibliothek im R. Steiner Haus
> **dienstags** um 20.00 Uhr 14 tg.
Auskunft: Ariane Eisenhut | Stand 9/25
• **Philosophie der Freiheit (GA 4)**
> **mittwochs** 16.00 / Andreas Horst Pohl,
Stand 9/ 25
• **Geheimwissenschaft im**
Umriss”(GA 13)
> **mittwochs** 18.00 / Andreas Horst Pohl,
Stand 9/25
• **Mysteriendramen**
Rudolf Steiners
> **dienstags** 19.30 Uhr, Auskunft: Gerlinde
Schultz | Stand 9/25
• **Eurythmie mit Marlis Rücker**
> **mittwochs** 17.00 Uhr - Grundelemente der
Eurythmie für Anfänger und Fortgeschrittene
> 18.00 Uhr - Fortlauf. Künstlerische Arbeit
> 19.00 Uhr - Ton-Eurythmie,
Info: Marlis Rücker - Stand 9/25
• **Die geistige Führung des**
Menschen und der Menschheit“
(GA 15)
> **donnerstags** 19.30 Uhr Auskunft: Barbara
Messmer / Thomas Oberhäuser , Stand 9/25
• **Anthroposophisch-medizini-**
scher Arbeitskreis
> **donnerstags** 19.30–21 Uhr mtl.,
Ort: Praxis C. Scheiner | Stand 9/25
Auskunft: Cosima Scheiner
• **Das Markusevangelium (GA 139)**
> **freitags** 20 Uhr , 14 tg. Auskunft: Ariane
Eisenhut, Stand 9/25
• **Der innere Aspekt des sozialen**
Rätsels (GA 193)
> **sonntags in Bad Vilbel** 20 Uhr, 14 tg.
Hans Pröls, Stand 9/25

MAINZ
Anthroposophische
Gesellschaft, Johann-
Gottlieb-Fichte-Zweig
• **Zweigarbeit:** 10:15 – 12:00 Uhr im
Zweigraum | Rudolf Steiner: Rhythmen
im Kosmos und im Menschenleben
GA 350 (Stand 4/26)
• **Montagvormittag** wöchentlich ab
10:00 Uhr | Volker Fintelman/Stephen
Hartmann: Mit Wider Zukunft schaffen;
Verlag Freies Geistesleben.
Kontakt: Ursula Elfers (Stand 4/26)
• **Dienstags** 14-tägig 19:30 - 21:30
Uhr im Zweigraum | Rudolf Steiner:
Initiationserkenntnis. GA 227 | Kontakt:
Beate Schmidt-Kittler (Stand 4/26)
• **Donnerstags** 14-tägig 15:00 -16:30
Uhr in **Bad Kreuznach** | Rudolf Stei-
ner: Der Mensch als Zusammenklang
des schaffenden, bildenden und
gestaltenden Weltenswortes
GA 230/Tb 757 | Kontakt: Monika Schmid-
Stockenberg (Stand 4/26)
• **Wirken von Elementarwesen im**
Jahreslauf
Ein Kurs mit Ralf Gleide an 7 Diensta-
gen 10:30 bis 12:30 Uhr
15.09. / 13.10. / 24.1.2027 | Kostenbeitrag
210,-
• **Lesung der Jahreszeiten-Imagi-**
nationen
Klaviermusik von Leopold van der Pals beglei-
tet die Lesungen jeweils 10:15 Uhr
Michaelimagination 29.09.2026
Weihnachtsimagination 22.12.2026

• **Anthroposophische Meditation**
Ein Kurs mit Ralf Gleide
> **an 7 Dienstagen**, 10:30 bis 12:30 Uhr
anstelle der regelmäßigen Zweigarbeit:
Der Kostenbeitrag beträgt 210,- für den Kurs.
Bitte um Vorabüberweisung der Gesamtsum-
me auf unser Zweig-Konto. (Stand: 9/25)

RELIGIÖSE ARBEITSKREISE

DIETZENBACH
Die Christengemeinschaft,
Gemeinde Frankfurt
• **Paulus und seine Briefe**
mit Bertolt Hellebrand
> **donnerstags** (monatlich nach Verabre-
dung) | 18.30 Uhr (Stand 9/25) Ort: Dietzen-
bach, Nelson-Mandela-Weg 43

FRANKFURT
Die Christengemeinschaft,
Gemeinde Frankfurt
• **Evangelienkreis**
zur Vorbereitung des Evangeliums des
Sonntags mit Ute Lorenz
> **mittwochs**, 18 -19 Uhr, (Stand: 4/26)
Ort: Haus Aja Textor-Goethe, Kapelle, 5. Stock
• **Die Menschenweihehandlung**
und ich mit Bertolt Hellebrand
> **dienstags** | 18.00 | (Stand 11/25)

• **Das Lukas-Evangelium**
> **donnerstags** | 16.30 Uhr –
Ort: Haus Aja Textor-Goethe, Bibliothek, 3.
Stock (im Prinzip wöchentlich / nicht in den
Schulferien) Johann Schuur (Stand: 9/25)
> **donnerstags** | 18.00 (monatlich nach
Vereinbarung) Dietzenbach, Nelson-Mandela-
Weg 43

• **Das Markus-Evangelium**
mit Ute Lorenz
> **mittwochs** (14-tägig nach Verabredung)
20.00 (Stand 4/26)
Luisenhof, Niederdorfelden

• **Eurythmiekurs**
> **mittwochs** | 9 bis 10 Uhr
Simone Schuur

• **Die Offenbarung des Johannes**
mit Johann Schuur
> **donnerstags** | 16.30 Uhr
Haus Aja Textor-Goethe, Kapelle, 5. Stock

GESUNDHEIT

FRANKFURT
Frankfurter Therapeutikum,
Haus Aja Textor Goethe
• **Bothmer-Gymnastik und Spaci-**
al Dynamics mit Christoph Weber
„Sich im Körper wohlfühlen – Den Raum
bewusst erleben“
> **dienstags** 18:30 – 19:45 Uhr | Ein Kurs
150,- Euro | eine Stunde zum Schnuppern
ist kostenlos, um Voranmeldung wird gebeten
(Stand 9/25)
• **Kurs für Menschen mit Bewe-**
gungseinschränkungen
mit Hildegard Kreutz, Physiotherapeutin
und Eurythmistin.
Anmeldung erbeten. (Stand: 9/25)
> **dienstags:** 11.00 - 12.00 Uhr
• **Yoga als Achtsamkeitstraining**
für Menschen, die noch auf die Matte
kommen mit Hildegard Kreutz, Physiotraining
> **donnerstags**, 11-12.30 Uhr (Stand: 9/25)

DREIEICH-BUCHSCHLAG
Michael-Therapeutikum
Dreieich-Buchschlag
• **Behandlungen**
auf der Grundlage anthroposo-
phischer Menschenkunde
* (wird von einigen Kassen erstattet)

> **Termine nach Vereinbarung**
• **Anthroposophische**
Psychotherapie
Lebensberatung, Eheberatung, Supervi-
sion, Biografiearbeit, Coaching,
Familientherapie, Suchttherapie
Wolfgang Drescher und Birgit Ruland
> **Termine nach Vereinbarung**
• **Kunsttherapie (Malen, Zeich-**
nen, Plastizieren)
im Therapeutikum und bei Bedarf auch
Hausbesuche, Lebensbegleitung und
-beratung aus der anthroposophischen
und künstlerischen Erfahrung
> **Termine nach Vereinbarung**
Gundula Gathmann
• **Musiktherapie**
> **Termine nach Vereinbarung**
Ingmut Kakuschke
• **Zusätzliche Angebote im Haus**
Logopädie mit Beate Müller
ShenDo Shiatsu mit Renate Willert

EURYTHMIE - BEWEGUNG

FRANKFURT
Frankfurter Therapeutikum,
Haus Aja Textor Goethe
• **Eurythmie**
mit Johanna Hopp, Heileurythmistin
> **auf Anfrage** (Stand 1/26)
• **Standhaft stell**
ich mich ins Dasein
mit Hildegard Kreutz, Physiotherapeutin
> **donnerstags**, 10-11 Uhr (Stand: 1/26)

• **Musiktherapie**
mit Mee-Kyung Song,
Musiktherapeutin
> **Termin auf Anfrage**
Die Christengemeinschaft,
Gemeinde Frankfurt
• **Eurythmiekurs**
mit Simone Schuur
> **mittwochs** | 9 bis 10 Uhr | Stand 11/25 |
Christengemeinschaft Frankfurt

MAINZ
Anthroposophische
Gesellschaft, Johann-
Gottlieb-Fichte-Zweig
• **Eurythmie mit Almut Kienetz,**
Dienstags vormittag 10:15 – 11 Uhr

BIOGRAFIE-ARBEIT MENSCHENKUNDE PÄDAGOGIK

FRANKFURT
Frankfurter Therapeutikum,
Haus Aja Textor Goethe
• **Biografische Rhythmen und**
Muster erkennen und verstehen
lernen
mit Eka Kvaratskhelia, Heilpraktikerin
> **Termin auf Anfrage** (Stand: 1/26)

MALEN ZEICHNEN GESTALTEN

DREIEICH-BUCHSCHLAG
Michael-Therapeutikum
• **Kunst zum Anfassen!**
Künstlerische Prozesse in Farbe und Ton
erleben, Kunst als Ausdrucksform der eigenen
Seele. In kleinen Gruppen
> **1x wöchentlich**, (Stand 5/26)
Anm. bei Gundula Gathmann

Dottenfelderhof

Einkaufen auf dem Demeter-Bauernhof

Sie finden in unserem Hofladen:
Gemüse, Salate, Obst aus eigenem Anbau • Fleisch & Wurst
von eigenen Tieren • Käse & Milchprodukte aus unserer
Hofkäserei • Brot & Brötchen, Kuchen & Torten aus unserer
Holzofenbäckerei • ein großes Bio-Vollsortiment
Entspannen Sie nach dem Einkauf in unserem Hofcafé.

Öffnungszeiten Hofladen:
Mo. - Sa. 8:00 - 19:00 Uhr
Dottenfelderhof, 61118 Bad Vilbel

Öffnungszeiten Hofcafé:
Mo. - Sa. 9:00 - 18:00 Uhr
www.dottenfelderhof.de



KURSE - ARBEITSGRUPPEN - SEMINARE

Rhein-Main-Gebiet • Aschaffenburg • Darmstadt • Heidelberg
MUSIK

FRANKFURT

Frankfurter Therapeutikum, Haus Aja Textor Goethe

• Malen im Atelier

mit Christiane Tosch, Kunsttherapeutin
In diesem Kurs widmen wir uns jahres-
zeitlichen Motiven und Themen.

> **montags**, 10.15 -12 Uhr (Stand: 9/25)

• Offenes Atelier

mit Christiane Tosch, Kunsttherapeutin
Im spielerischen Umgang mit verschie-
denen Farben und Materialien erleben.

> jeden **2. Montag** im Monat
14.30 - 17.00 Uhr (Stand: 9/25)

• Lebensberatung aus der anth- roposophischen und künstler- schen Erfahrung

Meine Lebenssituation kann ich sichtbar
werden lassen in Farbe.

> **Termine nach Absprache.** Näheres bei
Gundula Gathmann. (Stand: 5/26)

• Wie entsteht ein Gesicht?

Wie kann ich Mensch oder Tier in seiner
Bewegung wiedergeben?

Nähere Angaben zu Adressen, Telefon und email der
Einrichtungen oder Veranstalter finden Sie in der Rubrik
„Adressen und Einrichtungen“ im hinteren Teil dieser Ausgabe.

> **1 x wöchentlich**, Anfragen bei Gundula
Gathmann, (Stand: 5/26)

• Bothmer-Gymnastik und Spacial Dynamics

mit Christoph Weber

„Sich im Körper wohlfühlen – Den Raum
bewusst erleben“

Ein Kurs 150, - Euro. Eine Stunde schnuppern
und/oder ein späteren Einstieg möglich.

> **dienstags 18:30 – 19:45 Uhr**

Um Voranmeldung wird gebeten

• Kurs für Menschen mit Bewe- gungseinschränkungen

mit Hildegard Kreutz, Physiotherapeutin und
Eurythmistin.

> **dienstags: 11.00 - 12.00 Uhr**

• Yoga als Achtsamkeitstraining für Menschen, die noch auf die Matte kommen. Mit Hildegardt Kreutz, Phy- siotherapeutin

> **donnerstags 11.00-12.30 Uhr**

FRANKFURT

Christengemeinschaft Frankfurt

• Sophia Chor

Neue Interessenten melden sich bei Stephan
Stehl (über das Gemeindebüro)

> **montags** 19.30 Uhr mit Martina Ries-Erben
(Stand: 9/25)

FRANKFURT

Frankfurter Therapeutikum, Haus Aja Textor Goethe

• Musiktherapie

Neue Interessenten melden sich gerne bei
M. Ries-Erben, (Über Gemeindebüro Sophia-
Kirche: Tel. 069 50929394)

> **Termin auf Anfrage** (Stand: 11/25)

MAINZ

Anthroposophische Gesellschaft, Johann- Gottlieb-Fichte-Zweig

• Singen mit Tama Schatz

> **Dienstagsvormittag** 10:30 – 11 Uhr:
(Stand: 9/25)

KURSE - ARBEITSGRUPPEN - SEMINARE

Stuttgart • Baden-Württemberg • Bodensee • Süd-Deutschland

ANTHROPOSOPHIE & ARBEITSKREISE

KÖNGEN

Otto Renefeld-Haus

• Galerie „Das kleine Café“

Wechselnde Ausstellungen bei Kaffee,
Kuchen und Gespräche
Geöffnet am 1. Dienstag im Monat,
15.00 - 18.00 Uhr

NÜRTINGEN

• Anthroposophischer Lesekreis

Ort: Waldorfschule Nürtingen

> **donnerstags**, 19:30 Uhr, 14 tätig | Stand
10/24

STUTTGART

Rudolf Steiner Haus

> **montags**, 18.00 – 19.30 Uhr

• **Der innere Aspekt des sozialen
Rätsels Rudolf Steiners: Der inne-
re Aspekt des sozialen Rätsels
- Luziferische Vergangenheit und
ahrimanische Zukunft GA193**

Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen.

Kontakt: Johannes C. Männel

> **montags**, 14-tätig, 19.30 Uhr | Stand
10/24

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft

• Arbeitskreis für

Hochschulmitglieder

Dieser Arbeitskreis versteht sich als
kollegial arbeitende Gruppe. Die Annä-
herung an die Situationen der Klassen-
stunden geschieht durch eurythmisches
Üben und gemeinsames Studium von
Darstellungen Rudolf Steiners aus dem
Gesamtwerk.

Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind
herzlich willkommen. Kontakt: Rosmarie
Felber, Johannes C. Männel,

> **sonntags**, 11.00 bis 12.30 Uhr | Stand
10/24

STUTTGART

Michael-Zweig

• **Das Verhältnis der Sternenwelt
zum Menschen und des Men-
schen zur Sternenwelt (GA 219)**

Kontakt und Anmeldung:

Jean-Claude Lin, telefonisch

> **Jeden dritten Sonntag**
im Monat um 19.30 Uhr | Stand 10/24

Zweig am Forum 3

• **Gesprächsarbeit zu
Verständnis der Zeitereignisse
und ihren spirituellen
Erfordernissen**

Welche Erfordernisse gibt es gegen-
über der Welt der Verstorbenen? Wie
treten wir in Verbindung, was ist unsere
Aufgabe? Textgrundlage ist GA 168:
Die Verbindung zwischen Lebenden
und Toten.

Fortlaufende Arbeit, bei Interesse bitte
Rücksprache. Kontakt und Anmeldung
Matthias Uhlig, telefonisch oder per E-Mail
Ort: im Forum 3
> **dienstags**, 20.00 Uhr 14-tätig | Stand
10/24

EURYTHMIE, TANZ UND GESANG

STUTTGART

Carl Unger-Zweig

• **Arbeit an den Mysterien-
dramen Rudolf Steiners**

Kontakt und Anmeldung:

Dr. Armin Husemann,

Ort: Rudolf Steiner Haus, Fichtesaal

> **dienstags**, 19.30 Uhr | Stand 10/24

MALEN ZEICHNEN UND GESTALTEN

STUTTGART

Seminar für Malerei Brigitte Ketterlinus

• Malen

Ort: Seminar für Malerei

> **montags**, 17.45-19.45 Uhr

• Zeichnen

> **montags**, 16 - 17.30 Uhr | Stand 10/24

ULM

Seminar für Malerei, Brigitte Ketterlinus

• Malen | Eurythmie

Ort: Illerblick Waldorfschule

> **samstags**, 10.45 - 18.15 Uhr, | Stand 4/25

RELIGIÖSE ARBEITSKREISE

FILDERSTADT

Novalis-Zweig Filderstadt

• **Das Geheimnis der Trinität -
Der Mensch und sein Verhältnis
zur Geistwelt im Wandel der
Zeiten Rudolf Steiner, GA 214**

Kontakt: Eberhard Hertler

Ort: Novalisraum der Filderklinik, Neubau,
Ebene 5, Zutritt nur über den Nebeneingang

Wirtschaftshof

> **dienstags**, 20.00 – 21.30 Uhr | Stand
10/24

KIRCHHEIM A.N.

• **Kultisch-symbolische Feiern
zum Jahreslauf, Verein
zur Heilung von Erde und
Mensch e.V.**

Bitte um Anmeldung

> **sonntags**, 9.30-12 Uhr,
monatlich mit Nachgespräch | Stand 10/24

IMPRESSUM

Trigonal erscheint monatlich in
Zusammenarbeit mit Einrichtungen
auf anthroposophischer Grundlage
in der Ausgabe Süd:

**Rhein-Main-Region, Aschaffenburg,
Darmstadt, Heidelberg, Stuttgart,
Baden-Württemberg, Bodensee,
Süd-Deutschland.**

Jeder namentlich gekennzeichnete
Artikel wird vom jeweiligen Autor
verantwortet. Angaben im Veranstal-
tungskalender sind ohne Gewähr.

Überlassene Bilder u. Texte werden zum
Teil auch in unserer Internet-Ausgabe
unter trigonet.de veröffentlicht. Die
kostenlosen Nutzungsrechte für Trigonal,
Trigolog und trigonet werden durch die
Überlassung von Bild u. Text ausdrück-
lich eingeräumt. Eine Weitergabe oder
weitere Verwertung durch den Verlag
findet nicht statt. Nachdruck oder Über-
nahme von Bild o. Text aus Druck- oder
Netz-Medium ist nicht gestattet.

Herausgeber: Wolfgang Kilthau
(Gesellschaft zur Förderung
anthroposophischer Lebensgestaltung
und Altenbetreuung e.V., Frankfurt),
Justus Wittich (Goetheanum Dornach),
Rüdiger Löwe,
(thyrsos Verlagsgesellschaft)

**Überregionale Redaktion für Kultur,
Kunst, Ausstellungen und Berichte:
Post über den Verlag:
Friedensplatz 4-6,
65428 Rüsselsheim,
Tel. 06142-13200, Fax: 06142-13111
email: trigonet@web.de**

Redaktionsschluss : 10. des Vormonats.

Anzeigenschluss: Für gewerbliche An-
zeigen 20. des Vormonats.

Stellenanzeigen können noch bis 1 Tag
vor dem Druck aufgegeben werden.

Das jeweilige Datum entnehmen Sie dem
Kasten im Stellenmarkt.

Gültige Preisliste: Nr. 16 vom 01.04.2022

Druck: Hürriyet A.S., Mörfelden-Walldorf.

Geschäftsstelle des Verlages:

Friedensplatz 4-6, 65428 Rüsselsheim,
Tel.06142-13200, Fax 1311.

(Kernzeit 9.⁰⁰ - 12.⁰⁰)

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Rüdiger Löwe. Postanschrift:

**Friedensplatz 4-6,
65428 Rüsselsheim,
Tel. 06142-13200, Fax -13111,**

(Kernzeit - Tel.: 9.⁰⁰ - 12.⁰⁰)

email: anzeigen@trigonet.de

Abo: 32 EUR - Ausland 46 EUR/Jahr

(Bankeinzug) Aussereuropäisches

Ausland: 64 EUR

Auflage: 14.400 Exemplare in der

Ausgabe Süd

(Abos, Sammelabos und Auslagestellen)

(inkl. Ausland und Werbeexemplare)

Copyright 2026 bei:

Trigonal

thyrsos Verlagsgesellschaft mbH
Rüsselsheim

Trigonal wird auf Zeitungspapier gedruckt,
das zum allergrößten Teil aus recyceltem
Altpapier besteht. Es ist nicht mit Chlor oder
Sauerstoff gebleicht und voll kompostierbar.

trigonet.de

Mehr Infos zu
Veranstaltungen und Kursen
sowie Vorschau auch unter

trigonet.de

Auf der Suche nach einer
Veranstaltung oder einem Kurs ?
Die nächste anthroposophisch
orientierte Einrichtung in
Ihrer Nähe ? Einen
kompetenten
Partner für Ihre
Anzeigen?

Zwischen Kiel
und Basel in fast
allen Einrichtungen
vertreten.

Jeden Monat neu mit nahezu
3000 Kursen, Veranstaltun-
gshinweisen und Adressen.
Anzeigen bundesweit oder in
Regionalausgaben in 15 verschiedenen
Kombinationen möglich

Info: 06142-13200

trigonet.de

Überregionale Veranstaltungen

Kurse • Veranstaltungen • Seminare • Schulungen

ALFTER

• Symposium „Kunst/Musik/Embodiment“ an der Alanus Hochschule

Wie können Kunst, Musik und körperbezogene Verfahren Menschen in Krisensituationen unterstützen? Das Symposium bringt Fachleute aus Funktioneller Entspannung (FE), Kunsttherapie und Musiktherapie zusammen. Vorträge und Workshops verbinden Wissenschaft und Praxis und eröffnen neue Perspektiven auf Gesundheit, Resilienz und persönliche Entwicklung.

> Zeit: 31.10.2026, ab 09:00 Uhr
Ort: Alanus Hochschule, Campus II
Weitere Informationen: Alanus Hochschule, Alfter. Weitere Infos:
www.alanus.edu/symposium-embodiment

• International Campus Waldorf 2026: Waldorfmethoden – wie zukunftsfähig sind sie?

Was macht die Methoden der Waldorfpädagogik aus? Warum werden sie eingesetzt – und welche Bedeutung können sie für eine Bildung der Zukunft haben? Der „International Campus Waldorf“ der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft widmet sich diesen Fragen in einer internationalen Online-Vortragsreihe. Die Teilnahme ist kostenfrei und erfolgt über Zoom.

> Zeit: 22. September bis 8. Dezember 2026, dienstags, 19:30–21 Uhr
Anmeldung & weitere Informationen: Alanus Hochschule, Alfter

BERLIN/HOHENFELS/CRAILSHEIM/HAMBORN

• Meditationsschulung

Anthroposophische Meditation
Die Meditationsschulung besteht aus praktischen Übungen auf Basis der Anthroposophie mit anschließendem Erfahrungsaustausch. Themen der vier Wochen in 1,5 Jahren sind: Verbindung mit der Engelwelt, mit Christus, mit Elementarwesen und Verstorbenen, Grundsteinmeditation, Rosenkreuzmeditation, Vaterunser und Harmonisierung des Doppelgängers.

Kursleiter: Agnes Hardorp, Thomas Mayer
> Rosenwaldhof (bei Berlin) vom 18. bis 23. Oktober 2026

> Schloss Hohenfels (Bodensee) vom 25. bis 30. Oktober 2026

Weitere Infos:
www.anthroposophische-meditation.de

BERLIN

• Seminarreihe zu den Grundlagen der Anthroposophie | Die Schwelle der geistigen Welt

(GA 17) mit Meditationsübung
Rudolf Steiner hat die Inhalte dieser Schrift explizit zur Meditation empfohlen. Wir lesen und besprechen jeweils eins der kurzen Kapitel und meditieren anschließend übungsweise gemeinsam. Die Seminar-Reihe steht in Zusammenhang mit der gleichnamigen zu den Inhalten aus „Die Geheimwissenschaft im Umriss“ (GA 13).

Eine regelmäßige Teilnahme ist sinnvoll, die Termine können aber auch einzeln besucht werden. Leitung/Anmeldung: Birgit Grube-Kersten
Ort: Rudolf Steiner Haus

> donnerstags, 18 – 20 Uhr, 1x im Monat

• Dahlemer Märchenkreis

Die Bildsprache der Märchen führt zu den Tiefen des Daseins, wie Rudolf Steiner es ausdrückt, sie war den Menschen eine Unterrichtung, das Leben, die Zusammenhänge zwischen Himmel und Erde zu verstehen. Sie zu ergründen und durch Anthroposophie zu erarbeiten haben wir uns auf den Weg gemacht.

Interessierte sind herzlich eingeladen.
Auskunft: Astrid Heiland-Vondruska
telefonisch oder per E-Mail
Ort: Rudolf Steiner Haus

> Jeden 3. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr | Dahlemer Märchenkreis

• Infoabende zur Ausbildung als Waldorflehrer oder Waldorflehrerin

Bei unserem Infoabend erfahren Sie:

- Was es bedeutet, WaldorflehrerIn zu sein,
- Wen wir als LehrerIn für die Waldorfschulen suchen,
- Welche Voraussetzungen Sie für eine erfolgreiche Weiterbildung mitbringen müssen
- Näheres über das Bewerbungsverfahren
- und was es für Perspektiven im WaldorflehrerInnen-Beruf gibt.

Anmeldung: per E-Mail

> mittwochs, 19 Uhr

Seminar für Waldorfpädagogik Berlin e.V.

• Die Kraft der Sprache mit Freude und Begeisterung erleben

Wir üben und erarbeiten in der Gruppe Texte, Gedichte und Sprech-Chöre. Für alle, die Freude und Interesse am Erleben und an der Vielgestaltigkeit

des lebendigen Wortes haben.
Leitung und Info: Marija Ptok, Sprachgestalterin und Kommunikationstrainerin

Ort: Rudolf Steiner Haus
> donnerstags, 19 Uhr, 14-tägig

DREIEICH-BUCHSCHLAG Michael-Therapeutikum • Kunst zum Anfassen!

Künstlerische Prozesse in Farbe und Ton erleben, Kunst als Ausdrucksform der eigenen Seele. In kleinen Gruppen

> 1x wöchentlich, (Stand 9/25)

Anm. bei Gundula Gathmann

FRANKFURT

• Kurs für Menschen mit Bewegungseinschränkungen

mit Hildegard Kreutz, Physiotherapeutin und Eurythmistin.

Wir arbeiten mit Bewegungen, die Bewusstsein vermittelt, mit rhythmischen Elementen, mit dem Atem und mit Visualisierung.

> dienstags, 11-12 Uhr (Stand: 4/25)
Frankfurter Therapeutikum, Haus Aja Textor Goethe

• **Yoga als Achtsamkeitstraining** für Menschen, die noch auf die Matte kommen mit Hildegard Kreutz, Physiotherapeutin

> donnerstags, 11-12.30 Uhr (Stand: 4/25)
Frankfurter Therapeutikum, Haus Aja Textor Goethe

• Musiktherapie

Mit Mee-Kyung Song, Musiktherapeutin

> Termin auf Anfrage (Stand: 4/25)
Frankfurter Therapeutikum, Haus Aja Textor Goethe

• Lauteurythmie für Anfänger

Wolfgang Achilles

Ort: FREIRAUM – Begegnungsstätte für Eurythmie | Stand 4/25

> dienstags, 18.30 – 19.30 Uhr

• Grunderlemente der Toneurythmie

Der Kurs wendet sich an alle, die durch die Toneurythmie ein unmittelbares eigenes Erleben und menschenkundliches Eindringen in die verschiedenen Grunderlemente der Toneurythmie suchen oder kennenlernen möchten.

Monatsbeitrag 55,- | Anmeldung: Barbara Mraz, telefonisch oder per E-Mail

Ort: Rudolf Steiner Haus, Eurythmieraum

> dienstags, 20 – 21 Uhr | Stand 4/25

KÖLN

• Ergänzungskräfte & Quereinsteiger:innen in der KiTa 160h-Qualifizierung nach PersVo NRW

Unsere 160-Stunden-Qualifizierung für Ergänzungskräfte und Quereinsteiger:innen bietet die ideale Kombination aus gesetzlicher Grundlage und waldorfpädagogischer Ausrichtung. Bereiten Sie sich praxisnah auf die Arbeit in Kitas vor und tragen Sie dazu bei, den steigenden Fachkräftebedarf zu decken.

> 26.10.26-10.04.2027, Köln

Weitere Infos:
Seminar für Waldorfpädagogik Köln

• Reihe Kindheit gut begleiten mit Dr. med. Silke Schwarz

Kinderbetrachtung
Ein Weg der Aufmerksamkeitsschulung

„Wird's besser, wird's schlimmer?“ fragt man alljährlich.
Seien wir ehrlich: Leben ist immer lebensgefährlich. Erich Kästner

hin zu »Erkennendem Fühlen«, Intuition und vorurteilsfreier Urteilsbildung. Mit Falldarstellungen und Übungen zur Wahrnehmung eines Kindes und seiner individuellen Wesenszüge. Mit Dr. med. Silke Schwarz, Anthroposophische Ärztin für Kindergarten und Schulmedizin. Für Pädagoge:innen, Therapeut:innen, Schulärzt:innen, Eltern und alle interessierten Menschen.

> Fr – Sa, 06. – 07. November 2026, Köln

Infos und Anmeldung:
Seminar für Waldorfpädagogik Köln.

ROSENFELD

• Imkerkurs: Mit den Bienen durchs Jahr

Die Imkerkurse des gemeinnützigen Vereins Mellifera e. V. geben interessierten Menschen Gelegenheit, sich mit den Bienen vertraut zu machen. Neben theoretischem Wissen rund um die wesensgemäße Bienenhaltung steht die praktische Arbeit sowie die Beobachtung des Bienenvolks im Jahreslauf im Mittelpunkt. Die Teilnehmer lernen, selbst an den Bienen zu arbeiten. Die Wurzeln der wesensgemäßen Bienenhaltung liegen bei Rudolf Steiner und Ferdinand Gerstung, welche die Grundlagen für ein neues Verständnis „des Biens“ als ein Lebewesen erarbeitet haben.

> bis Oktober 2026, an rund 30 Orten in ganz Deutschland.

Weitere Informationen:
Mellifera e.V., www.mellifera.de/imkerkurs

WIESBADEN

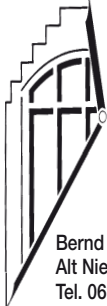
Anthroposophische Gesellschaft, Michael Zweig

• Eurythmie Gruppenkurse für Jedermann

Ltg.: David Richards

Ort: Zweigraum, Albrecht Schweitzer-Alle 40

> Donnerstags, 10.30 - 11.30 und 19.30 - 20.30 (Stand 2/25)



Werkstatt für alte + neue Uhren

Bernd Ober Uhrmachermeister
Alt Niederursel 22 • 60439 Frankfurt
Tel. 069 / 585959 Fax. 069 / 577339

neue bunte Oberflächen



Heilsame Klänge

Neue & Gebrauchsinstrumente Musik-CD's, Katalog, Infos

85 Jahre Gärtners Atelier für Leierbau
Fritz-Arnold-Straße 18
D-78467 Konstanz
Tel. (07531) 61785
www.leier.de Fax (07531) 66187
Tel. 0171-680 1585 eMail info@leier.de

ELEMENTE DER NATURWISSENSCHAFT

Die multidisziplinäre Zeitschrift veröffentlicht regelmäßig goetheanistisch und anthroposophisch erweiterte empirische Forschung aus den Bereichen Biologie, Physik, Chemie und benachbarten natur- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen. Ein wesentliches Anliegen ist, Einzelresultate aus verschiedenen Fachbereichen in größere Zusammenhänge zu stellen.

Die «Elemente» bieten eine Plattform für Forschung mit morphologischen und phänomenologischen Ansätzen, die sich nicht als Alternativen, sondern als Ergänzung zum anerkannten Methodenkanon verstehen. So bringen die «Elemente der Naturwissenschaft» mit ihrem besonderen Profil frischen Wind in den Wald wissenschaftlicher Fachzeitschriften.

Neugierig? Werden Sie AbonnentIn – Sie haben Online-Zugang zu allen Artikeln.



<https://elementedernaturwissenschaft.org/>

NAWAREUM

Ein Museum für Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Dauerausstellung
NAWAREUM in Straubing



Das NAWAREUM in Straubing

Foto: NAWAREUM / Franziska Schrödinger

Im NAWAREUM sind Sie eingeladen, Ihre Ärmel hochzukrempeln und die Ausstellung im wahrsten Sinne des Wortes zu begreifen. Spaß und Erlebnis stehen dabei im Vordergrund. Auf dem Weg durch neun verschiedene Themenschwerpunkte wird der Entdeckergeist von Besuchenden aller Altersklassen geweckt. Experimentieren Sie mit verschiedenen Energieformen an der Kugelbahn. Erfahren Sie im „Restaurant Erde“ spannende Fakten über unsere Ernährung. Testen Sie unterschiedliche Wasserkraft-Turbinen und treiben Sie Windräder an. In unserem wunderschön angelegten Garten wird der Begriff „nachwachsende Rohstoffe“ lebendig. Denn auch vor den Türen des NAWAREUMs gibt es einiges zu entdecken. Insektenfreundliche Blühpflanzen, die zur Energiegewinnung genutzt werden. Der Schaugarten ist frei zugänglich und Sie sind herzlich eingeladen, ihn auch unabhängig von einem Besuch in unserer Dauerausstellung zu erkunden. Dank barrierefreier Wege ist das auch mit Kinderwagen und Rollstuhl kein Problem.

Nähere Angaben zu Adressen, Telefon und email finden Sie im hinteren Teil dieser Ausgabe unter Adressen in der Rubrik überregionale Einrichtungen.

Kurz gemeldet

• DÜRRE WEICHT BIO-STANDARDS AUF

Es ist eine Notfallverordnung: Baden-Württemberg und Bayern haben der Biolandwirtschaft erlaubt, auch Grünfutter einzukaufen, das konventionell angebaut ist. Grund ist ein erheblicher Mangel an Futtermitteln aufgrund der extremen Dürre.

Manche Landwirte hätten vor einigen Wochen schon begonnen, ihre Reserven zu verfüttern, die eigentlich für den Winter gedacht waren, sagt die baden-württembergische Landwirtschaftsministerin Marion Gentges (CDU). Da nach Biostandards angebautes Futter nochmals schwerer zu bekommen ist als konventionelle Kost, wolle das Land den betroffenen Betrieben nun neuen Freiraum verschaffen, um sie zu entlasten. (taz - 11.8.2026 - Bernward Janzing)

• INVESTIERT: RÜCKENWIND FÜR DAS WAHRSCHENLICH SOZIALSTE MÜSLI DEUTSCHLANDS

Die gemeinnützige GLS Treuhand beteiligt sich an der niedersächsischen HEYHO GmbH und ermöglicht so eine Weiterentwicklung der Produktpalette. „Wir stellen keine Menschen ein, um Müsli zu rösten, sondern rösten Müsli, um Menschen einzustellen“, stellte Timm Duffner klar, als er mit Geschäftspartnern HEYHO Granola vor zehn Jahren ins Leben rief. Dieser Satz wiegt umso schwerer, da 30 bis 50 Prozent der Mitarbeiterschaft bei HEYHO ganz bewusst aus Menschen besteht, die sonst kaum jemand einstellen würde – Langzeitarbeitslose, Menschen mit Gefängnisgeschichte oder Suchterkrankung. Dafür braucht es ein spezielles Konzept, dem wirtschaftlichen Wachstum steht das jedoch nicht entgegen: Das mittelständische Unternehmen beliefert rund 3.000 Lebensmittel- sowie Drogerielfäden mit Müsliprodukten und macht über eine Million Euro Umsatz im Jahr. Neben handgemachtem Granola-Müsli soll es in naher Zukunft noch weitere Produkte von HEYHO geben. Dazu möchte das Unternehmen nicht primär in die eigenen Kapazitäten investieren, sondern das soziale Unternehmensmodell an Standorten von neuen Geschäftspartner*innen etablieren und mit ihnen Produkte entwickeln. Das stärkt die GLS Treuhand mit einer Beteiligung von 300.000 Euro. (31.07.2026 - GLS Treuhand)

SELBSTKRITIK DES VORSTANDS BEI GENOSSENSCHAFTSVERSAMMLUNG
Trotz der vor einigen Monaten hitzig geführte Debatte um die Kontokündigungen linker Organisationen wurde der dreiköpfige Vorstand der GLS Bank bei der Genossenschaftsversammlung am 7. Juni in Bochum mit 676 von 720 Stimmen eindeutig entlastet. Die Kündigungen, die unter anderem die Gefangenenhilfsorganisation Rote Hilfe betrafen, hatten Anfang des Jahres massive Proteste ausgelöst. Der Vorstand berief sich auf gesetzliche und aufsichtsrechtliche Vorgaben, räumte jetzt jedoch ein, die Kündigung sei „kein Glanzstück“ gewesen. „Dass die Unterstützung des GLS-Vorstands, der im Vorfeld der Versammlung wohl um seine Entlastung fürchtete, dennoch so groß ausfiel, ist auch der geschickten Kommunikationsstrategie der Bank zu verdanken. Eingebettet war die Veranstaltung in ein Festival rund um die Bochumer Jahrhunderthalle, bei dem sich rund 170 Aussteller:innen aus nachhaltigen Start-ups präsentierten. Auch der ehemalige grüne Vizekanzler Robert Habeck trat dort auf. Außerdem hat die Bank Gespräche mit potenziell betroffenen Kund:innen geführt – und offenbar zu vermitteln versucht, was zu vermeiden ist, damit Überweisungen oder Spenden nicht als verdächtig gemeldet werden müssen.“ (GLS Bank, 08.06.2026)

• SELBSTKRITIK DES VORSTANDS BEI GENOSSENSCHAFTSVERSAMMLUNG

Trotz der vor einigen Monaten hitzig geführte Debatte um die Kontokündigungen linker Organisationen wurde der dreiköpfige Vorstand der GLS Bank bei der Genossenschaftsversammlung am 7. Juni in Bochum mit 676 von 720 Stimmen eindeutig entlastet. Die Kündigungen, die unter anderem die Gefangenenhilfsorganisation Rote Hilfe betrafen, hatten Anfang des Jahres massive Proteste ausgelöst. Der Vorstand berief sich auf gesetzliche und aufsichtsrechtliche Vorgaben, räumte jetzt jedoch ein, die Kündigung sei „kein Glanzstück“ gewesen. „Dass die Unterstützung des GLS-Vorstands, der im Vorfeld der Versammlung wohl um seine Entlastung fürchtete, dennoch so groß ausfiel, ist auch der geschickten Kommunikationsstrategie der Bank zu verdanken. Eingebettet war die Veranstaltung in ein Festival rund um die Bochumer Jahrhunderthalle, bei dem sich rund 170 Aussteller:innen aus nachhaltigen Start-ups präsentierten. Auch der ehemalige grüne Vizekanzler Robert Habeck trat dort auf. Außerdem hat die Bank Gespräche mit potenziell betroffenen Kund:innen geführt – und offenbar zu vermitteln versucht, was zu vermeiden ist, damit Überweisungen oder Spenden nicht als verdächtig gemeldet werden müssen.“ (GLS Bank, 08.06.2026)

zusammengestellt aus Pressemeldungen von R. Löwe

Lang lebe der Deal? Oder nicht?

Eine Einordnung zwischen „Longevity“ und der Arbeit an der Biographie

Gesund alt werden. Sehr alt. Diesen Wunsch haben viele Menschen. Immer mehr reiche Menschen sind dabei, sich diesen Wunsch mit viel Geld zu erkaufen. Das Schlagwort dazu heißt „Longevity“, was übersetzt „Langlebigkeit“ bedeutet. Der Weg: Durch spezielle Präparate und eine auf den Einzelnen abgestimmte Ernährung sollen die biolo-

ters Wanderjahre“ in diesem Zusammenhang gar von einer dreifachen Ehrfurcht; und die, so Goethe, könne endlich in eine vierten Ehrfurcht münden – und zwar in der vor sich selbst. Betrachten wir einmal diese beiden Bilder: hier der Egoist, der all seine Mittel aufbringt, um möglichst gesund möglichst alt zu werden, für sich den besten Deal zu machen; dort der Mensch, der sich selbst findet, indem er in einem ständigen Austausch bleibt mit seiner Herkunft, seinem aktuellen Eingebunden-Sein in der Welt und jenen Geistwesen, die sein Leben durchweben. Spüren wir noch tiefer in diese beiden Bilder, bildet sich dann hier etwas Kühles und Unverbundenes und dort etwas Warmes und Verbundenes?

Der freie Wille des Menschen entscheidet über die Richtung

Die gute Nachricht: Wir alle sind ja weder der eine noch der andere; die Frage ist vielmehr: In welche Richtung will ich mich Kraft meines freien Willens bewegen?

Eine Hilfestellung zur Beantwortung dieser Frage kann die anthroposophisch-künstlerische Biographiearbeit geben. Warum? Weil durch den Blick auf die eigene Biographie so etwas wie ein roter Faden, ein Lebensmotiv oder auch eine Sehnsucht sichtbar werden kann, die den Menschen aus der Zukunft zieht. Mehr noch: Das Gefühl, ein zufälliges Staubkorn im Weltall zu sein, kann sich in ein Gefühl des ewigen Eingebunden-Seins wandeln; und dieses Gefühl kann die Kraft entfalten, eine Ahnung über wiederholte Erdenleben und karmische Notwendigkeiten in der Seele zu wecken.

Viele Menschen sind heute verunsichert durch die Verunmenschlichung der gesellschaftlichen Werte; dort, wo aus dem Menschen heraus Werte wie Güte, Milde und

Wohlwollen leben wollen, sind heute immer öfter das Recht des Stärkeren und die Abwertung der sogenannten Gutmenschen lebendig. Die Biographiearbeit appelliert immer auch an den freien Geist in jedem Menschen; und während ein unfreier Geist sich immer an dem orientiert, was andere tun und welche Strafen für Fehlverhalten zu erwarten sind, duldet der freie Geist keine moralische Instanz außer der in seinem tiefsten Inneren.

Biographiearbeit ist ein Werkzeug, diesen freien Geist zu wecken; sie dient dazu, jenseits aller Konventionen aus der eigenen Seele das zu schöpfen, was für den Lebensweg sinnvoll ist. Und eben dieses Sinnerlebnis wirkt dann wie ein Gegenmittel zum egoistischen Deal. Warum? Weil „Longevity“ als Wunsch an sich dann zwar gültig bleibt, aber eben immer nur in der lebendigen Verbindung zur Welt.

Jürgen Vogt

Der Autor:

Jürgen Vogt arbeitet als anthroposophisch-künstlerischer Biographiebegleiter in eigener Praxis in Westfalen; zudem ist er als Dozent in der „Freien Akademie für angewandte Biographiearbeit“ tätig. Kontakt: biographiebegleitung.vogt@gmx.de, 0176 55679944 | www.biographiebegleitung.de



Undercover-Recherche

In der am 24. August ausgestrahlten Ausgabe von „#wallraffen“ recherchiert eine RTL-Reporterin verdeckt an zwei Waldorfschulen in Sachsen und Rheinland-Pfalz sowie im Seminar für Waldorfpädagogik in Dresden. Der Beitrag verbindet die dort entstandenen Aufnahmen mit grundsätzlicher Kritik an Waldorfpädagogik, Unterricht und Lehrkräftebildung.

Undercover – warum?

Die Verhältnismäßigkeit der gewählten Rechercheform ist aus unserer Sicht zu hinterfragen. Ein Undercover-Einsatz an einer schulischen Institution unter Vorspiegelung falscher Tatsachen – dem angeblichen Interesse an einer pädagogischen Laufbahn – entspricht nicht Ziffer 4.1 des Pressekodex: Journalisten geben sich grundsätzlich zu erkennen. Verdeckte Aufnahmen und heimlich aufgezeichnete Gespräche können bei einem konkreten, anders nicht aufkläraren Verdacht und einem besonderen öffentlichen Interesse gerechtfertigt sein. Um eine Schulform und ihre pädagogische Praxis grundsätzlich einzuordnen, wie es hier geschieht, wäre eine offene und nachvollziehbare Recherche angemessener gewesen. Zumal die Recherche auf einer Täuschung über Anlass und Ziel des Aufenthalts an den jeweiligen Schulen beruhte und damit das Vertrauen der Beteiligten in besonderer Weise verletzt.

Kritik ernst nehmen – Einzelfälle nicht verallgemeinern

Die gezeigten Situationen und Aussagen nehmen wir im Bund der Freien Waldorfschulen allerdings ernst. Wo Unterricht, Aufsicht und Begleitung von Schüler:innen oder die Qualifizierung von Lehrkräften nicht den Anforderungen entsprechen, die zu stellen sind, müs-

sen die jeweils Verantwortlichen dies ernsthaft prüfen und bearbeiten.

Gleichzeitig erlaubt die Reportage keine verallgemeinernden Schlüsse auf die Waldorfschulen in Deutschland oder die gesamte waldorfpädagogische Lehrkräftebildung. Sie zeigt Ausschnitte aus wenigen Einrichtungen und ordnet sie in eine Deutung ein, die Waldorfpädagogik vor allem über problematische Einzelbeobachtungen erklärt. Die vielfältige pädagogische Praxis an den Waldorfschulen, ebenso wie die Erfahrungen von Schüler:innen, Eltern und Lehrkräften, kommt dabei kaum vor.

Klare Voraussetzungen für Waldorfschulen und Lehrkräfte

Waldorfschulen als Ersatzschulen unterliegen klaren rechtlichen Voraussetzungen. Artikel 7 Absatz 4 des Grundgesetzes sieht vor, dass private Ersatzschulen staatlicher Genehmigung bedürfen und die Ausbildung ihrer Lehrkräfte nicht hinter derjenigen an öffentlichen Schulen zurückstehen darf. Die konkreten Anforderungen an die Qualifikation und den Einsatz von Lehrkräften werden in den Bundesländern geregelt. Waldorfpädagogische Zusatzqualifikationen treten dabei nicht an die Stelle fachlicher und pädagogischer Voraussetzungen, sondern ergänzen sie. Kritische Berichterstattung über Schule ist wichtig – auch und gerade, wenn sie unbequeme Fragen stellt. Sie sollte jedoch sorgfältig unterscheiden: zwischen einzelnen Vorkommnissen und allgemeinen Aussagen über eine Schulform, zwischen nachvollziehbarer Kritik und einer Zuspitzung, die den Gegenstand nur noch einseitig sichtbar macht.

Bund der freien Waldorfschulen



Waldorflehrer:-innenbildung

Die Alanus Hochschule baut ihre Angebote zur akademischen Waldorflehrer:-innenbildung für Menschen, die bereits pädagogisch tätig sind, weiter aus.

Ab September 2026 kann der Zertifikatskurs „Waldorfpädagogik: berufsintegriert“ modular und ohne Unterbrechung der Berufstätigkeit studiert werden. Die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft erweitert ihr berufsbegleitendes Studienangebot im Bereich Waldorfpädagogik um ein neues berufsintegriertes Format: Ab September 2026 startet am Standort Mannheim der Zertifikatskurs Waldorfpädagogik: berufsintegriert. Das hochschulzertifizierte Qualifi-

zierungsangebot richtet sich insbesondere an Lehrkräfte, die bereits an Waldorfschulen tätig sind oder die den Zertifikatskurs parallel zum Berufseinstieg beginnen. Das neue Format entwickelt den bestehenden Zertifikatskurs „Berufspraxis als Waldorflehrer:in“ weiter in Richtung professionalisierter Zugang zum Beruf. Das Ziel dieses hochschulischen Qualifizierungsangebots geht über die Begleitung des Berufseinstiegs hinaus und ist eine Weiterqualifikation, die Absolvent:innen eine umfassende und rechtssichere Unterrichtsgenehmigung als Klassen- und Fachlehrer:in an Waldorfschulen ermöglicht. Der neue Zertifikatskurs verbindet Präsenzphasen mit asynchronem Selbststudium und setzt die Studieninhalte und -aufgaben in Bezug zur täglich erlebten beruflichen Praxis.

Modulares Studium mit anerkannten Abschlüssen

Der Kurs ist auf sechs Semester angelegt und umfasst insgesamt 100 Leistungspunkte. Die Präsenzzeiten beschränken sich auf zwei bis drei Wochen pro Semester sowie drei Wochenenden im Studienjahr, ergänzt durch asynchronen Online-Lehre und Selbststudium auf unserer digitalen Lernplattform. Die Studiengebühr beträgt 950 Euro pro Semester; eine Teilnahme an einzelnen Modulen ist möglich. Als Voraussetzung wird eine Berufstätigkeit an einer Waldorfschule, mindestens als Assistenzlehrkraft empfohlen, denn die Berufspraxis ist ein integraler Bestandteil des Studiums.

Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft

Sonett – so anders



Wie anders? Ganz anders!

Alle Sonett Produkte sind

- ohne Erdöl tenside
- ohne Gentechnik und Enzyme
- ohne Nanotechnologie
- ohne Mikroplastik
- ohne synthetische Duft-, Farb- und Konservierungsstoffe
- 100 % Seifen aus Bio-Ölen
- 100 % ätherische Öle aus Bioanbau
- 100 % biologisch abbaubar (nach OECD 301B)
- gut rhythmisierte balsamische Zusätze
- gut Zertifiziert durch:



Sonett – so gut. | www.sonett.eu



Erhältlich im Naturkostfachhandel und im Sonett Online-Shop.



Sonett ist Sieger des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2022 im „Transformationsfeld Gesellschaft“ und 2024 in der Branche „Wasch- und Reinigungsmittel“

Interprofessionelles Graduiertenkolleg startet

Interprofessionelles Graduiertenkolleg für Integrative Medizin und Gesundheitswissenschaften (IGIM) startet neuen Jahrgang

Promovierende und Masterstudierende können sich aktuell wieder für das wissenschaftliche Förderprogramm an der Universität Witten/Herdecke bewerben.

Um die Ausbildung von Nachwuchswissenschaftler:innen (Promotion und Master) in der integrativen Medizin zu verbessern, bietet die Universität Witten/Herdecke (UW/H) das Interprofessionelle Graduiertenkolleg für Integrative Medizin und Gesundheitswissenschaften (IGIM) an. Mit dem verpflichtenden Einführungsseminar am 02. und 03. Oktober 2026 startet bereits der sechste Jahrgang in das wissenschaftliche Förderprogramm; eine Bewer-

wie von Naturheilverfahren sowie komplementär- und integrativmedizinischen Verfahren im Profifußball. An drei Wochenenden im Jahr finden Kolloquien statt, in der Regel an der Universität Witten/Herdecke. Hier werden einerseits begleitende Basis- und Wahlmodule rund um das wissenschaftliche Arbeiten angeboten: Sie behandeln Themen wie Literaturrecherche, wissenschaftliches Schreiben, qualitative Forschung oder Wissenschaftstheorie. Darüber hinaus gibt es regelmäßig eine Schreibwerkstatt, verschiedene Forschungswerkstätten, einen Journal Club und individuelle Sprechstunden.

Unterstützung und Motivation bei der Arbeit an der Promotion

Andererseits bieten die Kolloquien die Möglichkeit, sich in kleinen Arbeitsgruppen zu

Thema in der integrativen Medizin arbeiten möchten und noch eine:n Doktorand:in dafür suchen, können sich ebenfalls melden.

Ablauf des Interprofessionellen Graduiertenkollegs

Das Einführungsseminar am 02. und 03. Oktober 2026 ist verpflichtend für eine Teilnahme am IGIM. Die zweitägige Veranstaltung führt in die Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens ein. Hier lernen sich die Teilnehmenden untereinander kennen und knüpfen Kontakt zu möglichen Betreuenden. Bei Bedarf kann im Einführungsseminar ein Promotionsvorhaben vermittelt werden. Wer sich anschließend für eine Teilnahme am Graduiertenkolleg entscheidet, muss eine erneute kurze Bewerbung einreichen. Die Frist dafür ist Ende Oktober. Das erste Kolloquium findet vom 13. bis 15. November an der Universität Witten/Herdecke statt.

In einer digitalen Informationsveranstaltung zum IGIM am Mittwoch, 5. August, von 19 bis 20 Uhr haben Interessierte die Möglichkeit, das Programm kennenzulernen und Fragen zu stellen. Nach einer Anmeldung per Mail (igim@uni-wh.de) erhalten Sie die Zugangsdaten.

Universität Witten/Herdecke

Weitere Informationen: Bei inhaltlichen Rückfragen können Sie sich an Dr. Beate Stock-Schröer (Beate.Stock-Schroerer@uni-wh.de, 02302 926-795) oder Dr. Silke Lange (Silke.Lange@uni-wh.de, 02302 926-713) wenden. Weitere Informationen finden Sie außerdem auf der Website des IGIM.



Gebäudeaufnahme der Universität Witten/Herdecke von außen

Foto: Universität Witten/Herdecke

bung ist bis zum 31. August möglich. Die Teilnahme am Programm ist nach Aufnahme kostenfrei.

Graduiertenkolleg fördert den Austausch verschiedener Fachrichtungen

Als hochschulübergreifendes strukturiertes Förderprogramm bietet das IGIM eine Plattform und ein Netzwerk, um Promotionsbetreuende und Promovierende zusammenzubringen. „Mit qualitativ hochwertigen Abschlussarbeiten können wir eine starke Wissenschaft in der integrativen Medizin sicherstellen“, sagt Dr. Beate Stock-Schröer, Sprecherin des IGIM. Die integrative Medizin stellt die Bedürfnisse der Patient:innen in den Mittelpunkt. Sie kombiniert Therapieansätze der konventionellen Schulmedizin mit ergänzenden, ganzheitlichen Methoden der Komplementärmedizin, um für jede:n Patient:in die individuell beste Behandlung zu finden. Bisherige Promotions- und Masterarbeiten im Graduiertenkolleg untersuchten zum Beispiel die Effekte von Ölziehen bei Zahnfleischentzündungen – eine ayurvedische Praxis, bei der pflanzliches Öl im Mund bewegt wird, um etwa Bakterien zu entfernen und die Mundgesundheit zu fördern. Andere Arbeiten beschäftigten sich mit der multimodalen Therapie bei Endometriose, die verschiedene Behandlungsansätze verbindet, so-

thematischen und methodischen Schwerpunkten auszutauschen und den Stand des eigenen Forschungsprojekts sowie eventuelle Herausforderungen zu präsentieren. „Die Teilnehmenden kommen aus verschiedenen Disziplinen und schätzen diese Diskussionsmöglichkeiten sehr“, betont Dr. Silke Lange, wissenschaftliche Mitarbeiterin im IGIM. „Die Interprofessionalität ermöglicht es, ein Problem, bei dem man selbst vielleicht nicht weiterkommt, aus einer anderen Perspektive zu betrachten und Lösungen zu entwickeln.“

Entlastung für Promovierende und Betreuende

Das Programm steht allen Personen offen, die sich für eine Promotion oder Masterarbeit in der integrativen Medizin interessieren und aus den Bereichen der Medizin oder Psychologie, der Gesundheitsfachberufe, Therapie-, Geistes- oder Naturwissenschaften kommen – unabhängig davon, an welcher Universität sie promovieren oder studieren. Zudem ist es unerheblich, ob sie noch auf der Suche nach einem Promotionsthema sind oder schon ein eigenes Thema mit einer dazugehörigen Betreuung mitbringen. Dadurch, dass die Promotions- und Master-Studierenden im IGIM eine fundierte wissenschaftliche Ausbildung erhalten, werden auch die Betreuenden entlastet und unterstützt. Betreuende, die gemeinsam mit den Mitarbeitenden des IGIM an einem

Landwirtschaft erleben

Vom 28. August bis zum 13. September 2026 laden die Bio-Wochen NRW dazu ein, die ökologische Landwirtschaft Nordrhein-Westfalens in ihrer ganzen Vielfalt zu erleben. Zahlreiche Bio-Betriebe öffnen ihre Tore und bieten ein abwechslungsreiches Programm an. Ob Hof-feste, Führungen, Workshops: Besucher*innen erhalten spannende Einblicke in die Arbeit regionaler Landwirtschaftsbetriebe und können nachhaltige Lebensmittelproduktion unmittelbar erleben.

Auf dem Wünnerrhof/Gut Marienhof können Kinder Landwirtschaft erleben.

Foto: Wünnerrhof-Marienhof e.V.



Herbstfest auf Gut Marienhof

Auch das Gut Marienhof im Felderbachtal beteiligt sich an den Bio-Wochen NRW und lädt am 13. September von 12 Uhr bis 18 Uhr zum Herbstfest ein. Bei Hofführungen, Mitmach-Aktionen und Angeboten für die ganze Familie können Gäste die Landwirtschaft aus nächster Nähe kennenlernen.

Lernen auf dem Hof

Das Gut Marienhof und der Wünnerrhof werden im Rahmen einer Projektförderung durch die Zukunftsstiftung Landwirtschaft unterstützt. Seit dem Jahr 2023 besuchen die Schüler*innen der dritten und vierten Klassen der Christian Morgenstern Schule Wuppertal den Hof wöchentlich. Dort übernehmen sie zunehmend Verantwortung in verschiedenen Arbeitsbereichen, sei es bei der Versorgung der Tiere, der Pflege von Biotopen oder bei der Arbeit im Garten.

Das Lernen außerhalb des Klassenzimmers eröffnet neue

Perspektiven und vermittelt handwerkliche Fertigkeiten, die viele Kinder mit großer Begeisterung entdecken und weiterentwickeln. So wird der Hof zu einem besonderen Lernort, an dem Wissen nicht nur vermittelt, sondern mit allen Sinnen erlebt wird.

Zukunftsstiftung Landwirtschaft
GLS *Tradition*
Zukunftsstiftung
Landwirtschaft

Neue Ansätze bei Behandlung von Krebs

Prof. Dr. Thomas Dittmar untersucht, wie die Verschmelzung von Zellen die Entstehung und das Wachstum von Krebs beeinflusst.

Bei der Zellfusion – der Verschmelzung zweier Zellen – handelt es sich um einen natürlichen, körpereigenen Prozess. Er kommt beispielsweise bei der Befruchtung einer Eizelle durch ein Spermium oder bei der Bildung der Skelettmuskulatur vor. Zellfusion findet jedoch auch im pathologischen Kontext statt, etwa im Zusammenhang mit Krebserkrankungen. Genau diesen Zusammenhang untersucht Prof. Dr. Thomas Dittmar, Professor für Immunologie und Tumorbologie an der Universität Witten/Herdecke (UW/H), mit seiner Forschungsgruppe. Ihre Erkenntnisse fasst ein neues Fachbuch nun zusammen.

Das Verständnis von Metastasen als Schlüssel

Zellfusion in der Zelle? Wie verschmelzen sie miteinander? Welche Mechanismen

gibt es?“, beschreibt Dittmar die zentralen Fragen seiner Forschung. Denn der Prozess ist bislang nicht vollständig verstanden.

„Man weiß, dass sogenannte Tumorphybride entstehen, wenn Krebszellen mit anderen Zellen verschmelzen. Diese haben häufig malignere Eigenschaften als die originären Krebszellen: Sie sind noch bösartiger und können stärker metastasieren“, erklärt der UW/H-Professor. Außerdem sind Tumorphybride resistenter gegenüber Medikamenten, die unter anderem in einer Chemotherapie eingesetzt werden, um das Wachstum und die Teilung von Zellen zu hemmen.

Gelingt es, die Mechanismen der Zellfusion besser zu verstehen, könnte die Entstehung besonders aggressiver Tumorzellen verhindert und damit auch die Bildung von Metastasen – einer der häufigsten Todesursachen bei Krebserkrankungen – reduziert werden.

„Das Problem bei Krebserkrankungen ist in der Regel nicht der Primärtumor, den kann man leicht herausoperieren. 90 bis 95 Prozent aller Todesfälle im Zusammenhang mit Krebs sind letztlich auf das Vorhandensein von Metastasen zurückzu-

führen. Wenn wir es schaffen, frühzeitig zu verstehen, wie die Fusionsprozesse ablaufen, hoffen wir, sie unterdrücken und damit die Metastasierung stoppen oder zumindest hemmen zu können“, so Dittmar. Der aktuelle Forschungsstand zur Zellfusion in einem Buch Gemeinsam mit Dr. Julian Weiler und Dr. Mareike Sieler hat Prof. Dr. Thomas Dittmar ein Buch veröffentlicht, das den aktuellen Forschungsstand auf diesem Gebiet zusammenfasst. International renommierte Wissenschaftler:innen aus dem Gebiet der Zellfusion haben jeweils ein Kapitel beigetragen.

Cell Fusion – New Insights into the Mechanism of Cell Fusion and Its Biological Consequences ist im Springer-Nature-Verlag erschienen und baut auf früheren Büchern von Dittmar und Zänker aus den Jahren 2009 und 2011 auf.

„In der Zwischenzeit hat sich einiges getan. Es sind viele neue Erkenntnisse dazugekommen, gerade was den Prozess der Zellfusion im Tumorgeschehen angeht. Es wurden zum Beispiel neue Moleküle identifiziert, die an diesem Prozess beteiligt sind“, erläutert Dittmar.

Universität Witten/Herdecke

STELLENANGEBOTE

**Integrativer
Waldorfkindergarten
Bochum e.V.**
www.integrativer-waldorfkindergarten.de

Für unsere zweigruppige
inklusive Einrichtung
suchen wir ab sofort

Heilpädagog*innen m|w|d
(Vz. / Tz.)
für unser engagiertes
Team.

Erfahrungen mit der
Waldorf- und Kleinkindpäda-
gogik sind wünschenswert.
Einzelheiten zu uns und der
Stellenausschreibung finden
Sie auf unserer Website.
Baroper Str. 41 • 44892 Bochum
Tel.: 01573 - 8926803
info@integrativer-waldorfkindergarten.de

**Freie Schule
Mölln**

Wir suchen zum
nächstmöglichen Zeitpunkt

Fachlehrer m|w|d
Englisch

Wir bieten:

- kleine Klassen mit max. 25 Kindern
- ein besonderes Lernkonzept in einem außergewöhnlichen Umfeld
- große Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen der Schulentwicklung
- Festanstellung in Voll- oder Teilzeit
- Weiterbildung (z.B. Waldorf-Diplom)
- Jobrad-Zuschuss oder Deutschlandticket
- Betriebliche Altersvorsorge
- eine tolle Umgebung mit viel Natur und hohem Freizeitwert

Weitere Infos auf
www.freie-schule-moelln.de

Freie Schule Mölln e. V.
Hindenburgstr. 13a, 23879 Mölln
personal@freie-schule-moelln.de

Werde Mitgestalter.
Wir freuen uns auf dich!

Mehr Infos zu
Veranstaltungen und Kursen
sowie Vorschau auch unter



**Zusatzausbildung
Biographie-Arbeit**

11 Module: 13.3.2027 - Feb 28

Unter der Leitung von:
J. Grün, W. Seyffer & J. Vogt

Unser Angebot richtet sich an
Menschen, die eine Sehnsucht
in sich spüren, ihr Leben in einen
größeren Sinn-Zusammenhang
zu stellen.

**Freie Akademie für
Biographie-Arbeit** GmbH
Tel. Deutschland
0049 (0)176 556 799 44
Tel. Schweiz
0041 (0) 61 703 08 17
E-Mail: info.faab@gmx.de
akademie-biographiearbeit.org

**Albrecht-Strohschein-Schule**
Heilpädagogische Schule auf anthroposophischer Grundlage

Wir sind eine staatlich genehmigte Förderschule mit
den Förderschwerpunkten geistige Entwicklung, Lernen,
emotionale-soziale und körperliche-motorische Entwicklung.

Die Schüler*innen werden gemeinsam von
der 1. Klasse bis zur 12. Klasse unterrichtet.

Wir suchen ab sofort eine*n
Klassenlehrer*in m|w|d
sowie eine*n
Musiklehrer*in m|w|d
für alle Klassenstufen.

Sie haben eine heilpädagogische Ausbildung und Lust
auf eine abwechslungsreiche und sinnstiftende Tätigkeit
in einem aufgeschlossenen Team? Auf Ihre Bewerbung
freuen sich Ihre Mentoren und das Kollegium.

Albrecht-Strohschein-Schule
Marxstraße 22 · 61440 Oberursel
info@albrecht-strohschein-schule.de | www.albrecht-strohschein-schule.de

**Institut
Eckwälden**

Das Institut Eckwälden ist eine
anthroposophische Einrichtung der
Jugend- und Behindertenhilfe mit
derzeit 160 seelenpflege-bedürftigen
Kindern und Jugendlichen in
Schule, Tages- und Wohngruppen,
sowie einem kleinen ambulanten Be-
reich. Wir befinden uns in reizvoller,
ländlicher Umgebung am Albrand vor
der Haustür von Stuttgart.

Wir suchen **ab sofort**
ErzieherInnen,
HeilerzieherInnen,
HeilpädagogInnen oder
SozialpädagogInnen m|w|d
für eine engagierte Mitarbeit in
unserem vollstationären
Wohngruppendienst.

Sie bringen für Ihre Arbeit mit:

- Freude an der pädagogischen Arbeit
- Erfahrungen bzw. Aufgeschlossenheit in/für die anthroposophische Heilpädagogik
- Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur Mitarbeit in der Selbstverwaltung

Wir bieten Ihnen:

- eine angemessene Vergütung
- Möglichkeiten zum eigenverantwortlichen Handeln
- Gestaltungsfelder in geführter Selbstverwaltung
- nette Kinder und ein aufgeschlossenes Kollegium

Bitte wenden Sie sich bei
Interesse an das:
Heil- und Erziehungsinstitut für
Seelenpflegebedürftige Kinder
Eckwälden e.V.
Dorfstr. 42, 73087 Bad Boll
Tel.: 07164 / 91000-0
www.institut-eckwaelden.de
eMail: friedmann@institut-eckwaelden.de



<https://elementedernaturwissenschaft.org/>

ELEMENTE DER NATURWISSENSCHAFT

Die multidisziplinäre Zeitschrift veröffentlicht regel-
mässig goetheanistisch und anthroposophisch erweiter-
te empirische Forschung aus den Bereichen Biologie,
Physik, Chemie und benachbarten natur- und geis-
teswissenschaftlichen Disziplinen. Ein wesentliches
Anliegen ist, Einzelresultate aus verschiedenen Fachbe-
reichen in grössere Zusammenhänge zu stellen.

Die «Elemente» bieten eine Plattform für Forschung
mit morphologischen und phänomenologischen
Ansätzen, die sich nicht als Alternativen, sondern als
Ergänzung zum anerkannten Methodenkanon verste-
hen. So bringen die «Elemente der Naturwissenschaft»
mit ihrem besonderen Profil frischen Wind in den Wald
wissenschaftlicher Fachzeitschriften.

Neugierig? Werden Sie AbonnentIn –
Sie haben Online-Zugang zu allen Artikeln.

**Anzeigenschluss
Stellenangebote**

Stellenanzeigen können Sie in
jedem Fall bis 20. des
Vormonats per Post, Fax oder
email an den Verlag schicken.
In dringenden Fällen nehmen
wir Stellenanzeigen noch
bis einen Tag vor Druck
(Monatsende) an.
Den jeweiligen Drucktermin
können Sie telefonisch erfragen.
Stellenanzeigenschluss für die
Oktober - Ausgabe 2026

Mi. 30. 9. 26

Trigonal • Friedensplatz 4-6 • 65428
Rüsselsheim • Tel.: 06142-13200 • Fax
13111

**Integrativer
Waldorfkindergarten
Bochum e.V.**
www.integrativer-waldorfkindergarten.de

Für unsere zweigruppige
inklusive Einrichtung
suchen wir ab sofort

Heilpädagog*innen m|w|d
(Vz. / Tz.)
für unser engagiertes
Team.

Erfahrungen mit der
Waldorf- und Kleinkindpäda-
gogik sind wünschenswert.
Einzelheiten zu uns und der
Stellenausschreibung finden
Sie auf unserer Website.
Baroper Str. 41 • 44892 Bochum
Tel.: 01573 - 8926803
info@integrativer-waldorfkindergarten.de

Waldorfkindergarten Niederursel

Zur Verstärkung und Mitgestaltung zeitgemäßer Waldorfpädagogik
suchen wir weitere Teammitglieder für unseren Waldorfkindergarten
zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

- Pädagogische Fachkräfte, TZ/VZ m|w|d
- Anerkennungspraktikant:innen m|w|d
- FSJ-Mitarbeiter:innen m|w|d
- Studentische Zusatzkraft m|w|d

Wir bieten

- einen idyllisch gelegenen Arbeitsplatz mit einem offenen, innovativen und herzlichen Team und Raum zur Mitgestaltung und Weiterentwicklung
- 2 Kindergartengruppen im Alter von 3 - 6 Jahren mit einer Betreuungszeit von 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr
- eine Teilzeit- oder Vollzeittätigkeit in Festanstellung (Vergütung in Anlehnung TVöD)
- regelmäßige Teamfortbildungen und Team-Events
- Jobticket

Sie sind

- offen, aufgeschlossen, herzlich, empathisch, naturverbunden und motiviert bedürfnisorientiert Kinder liebevoll und situativ auf ihrem Weg zu begleiten,
- authentisch, voller Energie, Einsatzfreude und Engagement
- und suchen einen neuen Wirkungsort in einem jungen, aufgeschlossenen und sich stets zeitgemäß weiterentwickelnden Team,

dann sind Sie bei uns herzlich willkommen im Team
und wir würden uns über Ihre Bewerbung sehr freuen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Email an:
Waldorfkiga.niederursel@t-online.de

oder postalisch an:
Waldorfkindergarten Niederursel, Alt-Niederursel 42, 60439 Frankfurt



Die Freie Waldorfschule Essen ist eine Bündelschule, bestehend aus
der Rudolf-Steiner-Schule (Regelschule), der Parzival-Schule (Förder-
schule für emotionale und soziale Entwicklung und Lernen) und deren
Heliand-Zweig (Förderschule für geistige Entwicklung).

Auf dem Weg in die Zweizügigkeit suchen wir zur Verstärkung
unseres Kollegiums tatkräftige und aufgeschlossene Kolleg*innen.

Wir suchen ab 01.09.2026 / ab sofort

für unsere **Regelschule** eine/n

- Klassenlehrer m|w|d
- Fachlehrer Sport m|w|d

für unsere **Heliandschule** (Förderschule) eine/n

- Klassenlehrer / Sonderpädagoge m|w|d
- Fachlehrer Sport m|w|d
- Fachlehrer Heileurythmie m|w|d
- Klassenlehrer Oberstufe m|w|d

für unsere **Parzival-Schule** (Förderschule) eine/n

- Klassenlehrer / Sonderpädagoge m|w|d
- Fachlehrer Religion m|w|d

Wir wünschen uns:

- Ein abgeschlossenes Hochschulstudium in den genannten Fächern für die Sekundarstufe I und/oder II (Magister-, Masterabschluss oder Staatsexamen, Meister)
- Interesse an und/oder Erfahrungen mit Waldorfpädagogik
- Bereitschaft zur Durchführung von waldorfpädagogischen Weiterbildungen
- Kommunikationsfähigkeit und Resilienz

Wir bieten:

- Zusammenarbeit in einem motivierten Kollegium
- Ein interessantes Arbeitsfeld mit großen Gestaltungsmöglichkeiten
- Betriebliche Altersversorgung VBL

Nähere Informationen zu den einzelnen Stellenangeboten finden
Sie auf unserer Homepage unter www.waldorfschule-essen.de

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung,
die Sie bitte vorzugsweise per E-Mail richten an:
personaldelegation@wds-essen.de

Freie Waldorfschule Essen,
Personaldelegation,
Schellstraße 47, 45134 Essen



RUDOLF-STEINER-SCHULE

PARZIVAL-SCHULE

HELIAND-ZWEIG

STELLENANGEBOTE

KULTUR-FÖRDERUNGS-VEREIN AUF ANTHROPOSOPHISCHER GRUNDLAGE KÖNGEN-WENDLINGEN e.V.

Engagierte Persönlichkeit gesucht

Mitarbeit auf anthroposophischer Grundlage im ärztlichen, therapeutischen oder künstlerisch-therapeutischen Bereich

UNSER WIRKUNGSFELD & IMPULS

Wir verstehen uns als lebendiger Kulturort, an dem künstlerische, therapeutische und soziale Impulse zusammenwirken. Zu unserer langjährigen Initiative gehören ein **Eurythmiestudio**, eine **Galerie mit wechselnden Kunstaussstellungen**, eine **Verbrauchergemeinschaft für biologisch-dynamische Lebensmittel** sowie ein **Waldorfkindergarten mit Kleinkindgruppe**.

WEN WIR SUCHEN & WAS WIR BIETEN

Gesucht wird ein/e **Arzt / Ärztin, Therapeut/in, Sprachgestalter/in, Eurythmist/in** oder eine Persönlichkeit in einem verwandten Feld.mj/wjd

- **Gestaltbare therapeutische Räumlichkeiten**
- **Ein inspirierendes, kulturelles Umfeld**
- **Wohnmöglichkeit** direkt vor Ort
- Raum für **eigenverantwortliches Arbeiten** & neue Impulse

Wir wünschen uns eine fachlich qualifizierte, selbstständige und gemeinschaftsorientierte Persönlichkeit mit Interesse an anthroposophischer Kultur- und Lebensgestaltung.

WIR FREUEN UNS AUF IHRE KONTAKTAUFNAHME

Eurythmiestudio.koengen@web.de

Kultur-Förderungs-Verein Köngen-Wendlingen e. V.
Wilhelmstraße 15, 73257 Köngen

Ansprechpartner: Gernot Greiner (0177 2538929) • Christina Harskel (0151 21231771)

Seewalde

Wohnassistenz & Tagesgruppen



Arbeiten mit Menschen– nach dem anthroposophischen Menschenbild
Die Gemeinschaft entwickeln, in individueller Verantwortung
Leben in der Seenplatte, umgeben von Wald und Wasser

Schicken Sie eine Bewerbung an: mitarbeit@seewalde.de

Weil wir in unserer Verschiedenheit aneinander wachsen wollen.
Weil Gemeinschaftsbildung ein Wagnis ist, das sich lohnt.
Weil es nach Kiefern riecht und die Natur dich zu dir selber führt.

Wir wünschen uns tatkräftige:

Heilerziehungspfleger*innen
Sozial- & Heilpädagog*innen
Gesundheits- und
Krankenpfleger*innen
Quereinsteiger*innen mj/wjd

Seewalde ist...

- ... ein Kulturort
- ... eine Halbinsel im Gobenowsee
- ... musikalisch
- ... einander helfen
- ... schön
- ...individuelle Entwicklung in Gemeinschaft



Waldorfschule & kindergarten • Bioladen • bio-dyn. Bauernhof • anthroposophische Arztpraxis
Dorf Seewalde gGmbH • Seewalde 2 • 17255 Wustrow • www.seewalde.de

Präventiv die Dürrefolgen mindern

Beitrag der biodynamischen Landwirtschaft zum Umgang mit Trockenheit

Dürre setzt Landwirtschaft weltweit unter Druck. Durch Hitzewellen und ausbleibende Niederschläge trocknen die Böden aus, Kulturen sind gefährdet. Biodynamische Landwirtschaft kann zwar die Rahmenbedingungen nicht kurzfristig ändern, doch hat sie Erfahrungen mit Schattenbildung sowie Aufbau von Humus zum Speichern von Wasser und von Resilienz von Pflanzen und Tieren.

«Aus Erfahrung und wissenschaftlichen Studien wissen wir, dass Agrarökologie, ökologischer Landbau und biodynamische Landwirtschaft dazu beitragen können, die Auswirkungen extremer Wetterereignisse abzumildern.» So Martin Quantin, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Sektion für Landwirtschaft am Goetheanum, Schweiz. Der Agraringenieur nennt als eine Grundmaßnahme die Diversifizierung landwirtschaftlicher Systeme. Damit meint er die Kombination beispielsweise von Ackerbau, Tierhaltung, Obstbau und Gemüsebau sowie naturnahen Elementen wie Hecken, Wiesen, Teichen und Feldgehölzen. Martin Quantin veranschaulicht dies anhand von Bäumen: «Bäume spenden empfindlichen Kulturen und Nutztieren Schatten und mindern die austrocknende Wirkung des Windes. Baumwurzeln erschließen unterschiedliche Bodenschichten und verbessern so die Wasserspeicherung und die Stabilität des Bodens.»

Mit dem Boden weist er auf einen zweiten Faktor hin. «Durch Förderung von Humusbildung entstehen stabile Bodenaggregate, die Erosion entgegenwirken, sowie ein poröses Gefüge, das Wasser effizient speichern und im Boden verteilen kann. Zudem unterstützt biologisch aktiver

Stark ausgetrocknetes Getreidefeld in der Region Neuenburg, Schweiz

Foto: Gaudenz Hurter

Humus Böden mit einer reichen Mikroorganismenwelt.» Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass biodynamische Bewirtschaftung Widerstandskraft und Vitalität der Böden stärkt – insbesondere in schwierigen Jahren – und damit die Grundlage für widerstandsfähige Kulturen schafft.

Ein Beispiel ist der biodynamische Katzhof im luzernischen Richenthal, Schweiz. Hier gilt: Wasser speichern, Vielfalt und lebendige Böden fördern sowie Regenwasser in Speicherbecken leiten. Diese werden während Trockenperioden für Gemüsebau und Baumkulturen genutzt. Betriebsleiter Markus Schwegler hat damit gute Erfahrungen gemacht, hält aber auch fest: «Das beste Wassermanagement hilft nichts, wenn das Wasser fehlt. Wir brauchen Regen.»

Die Sektion für Landwirtschaft am Goetheanum bereitet derzeit das Projekt «Biodynamics meets Agroforestry» vor. Bis 2030 wird evaluiert, welchen Beitrag eine baumbasierte biodynamische Landwirtschaft in der kleinbäuerlichen Subsistenzwirtschaft zu Klimaresilienz, Bodenfruchtbarkeit, Biodiversität, Ernährungssicherheit, Einkommen und Lebensqualität womöglich leistet. Das Projekt umfasst zunächst Partnerinstitutionen in Ägypten und Kenia. Die Co-Leitung des Projekts liegt bei der Doktorandin Fatma Abosamra (Betreuung Ägypten) und Gaudenz Hurter (Betreuung Kenia sowie weiterer Partner in Afrika und Europa). Martin Quantin betont: «Die Verantwortung für diesen Wandel kann nicht allein den Landwirtinnen und Landwirten übertragen werden. Forschung, Bildung, Politik, Wirtschaft, Verbraucherinnen und Verbraucher sowie die Gesamtgesellschaft stehen genauso in der Pflicht, eine resiliente Agrarökologie zu entwickeln, die auch unter unsicheren Bedingungen die Produktion gesunder Lebensmittel ermöglicht.»

Sebastian Jüngel
Goetheanum, Dornach



International Campus Waldorf 2026

Waldorfmethoden: Wie zukunftsfähig sind sie?

Die Waldorfpädagogik versteht sich seit ihren Anfängen als eine „Methodenschule“. Doch welche methodischen Instrumente prägen ihre pädagogische Praxis – und welche Bedeutung können sie für die Bildung der Zukunft haben? Diesen Fragen widmet sich der „International Campus Waldorf“ (ICW) 2026 unter dem Titel „Waldorf Tools – What are they? How do we use them? Why do we use them?“. Vom 22. September bis 8. Dezember 2026 lädt die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter bei Bonn zur sechsten Ausgabe der internationalen Online-Vorlesungsreihe ein. Die zwölf Vorträge beleuchten unterschiedliche Methoden der Waldorfpädagogik: von grundlegenden pädagogischen Ansätzen wie der Bedeutung von Imagination und Kinderbeobachtung über die Gestaltung einzelner Unterrichtsfelder wie Kunst, Handwerk, Mathematik, Geschichte, Chemie, Fremdsprachen und Theater bis hin zu aktuellen Fragen wie Leistungsbewertung und Bildungsarbeit in unterschiedlichen sozialen Kontexten. Internationale Wissenschaftler:innen und Praktiker:innen der Waldorfpädagogik aus Deutschland, Schweden, Kanada, Ungarn und den USA stellen ihre Perspektiven vor, erläutern konkrete Anwendungen und diskutieren, wie waldorfpädagogische Methoden heute verstanden, weiterent-

wickelt und kritisch reflektiert werden können. „Die Waldorfpädagogik verfügt über eine große Vielfalt an Methoden, die ihre besondere pädagogische Praxis ausmachen. Gleichzeitig stellt sich die Frage, wie diese Ansätze heute verstanden, angewendet und weiterentwickelt werden können“, erläutert Prof. Dr. Jost Schieren, Initiator des ICW und Professor für Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Waldorfpädagogik an der Alanus Hochschule. „Der International Campus Waldorf möchte diese methodischen Elemente sichtbar machen und zugleich Raum für eine kritische Auseinandersetzung schaffen: Was sind diese Methoden? Warum nutzen wir sie? Und welche Relevanz haben sie für die Bildung von morgen?“ Der International Campus Waldorf bringt seit 2021 internationale Perspektiven auf aktuelle Fragen der Waldorfpädagogik zusammen. Die kostenlose Online-Vorlesungsreihe richtet sich an Studierende, Lehrkräfte, Eltern und alle Interessierten, die sich mit Grundlagen, Herausforderungen und Entwicklungsmöglichkeiten der Waldorfpädagogik auseinandersetzen möchten. Die Vorträge finden jeweils dienstags von 19:30 bis 21:00 Uhr (MESZ/MEZ) statt und werden in englischer Sprache über Zoom angeboten. Die Aufzeichnungen stehen anschließend auf der Website des International Campus Waldorf zur Verfügung.

Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft

Veranstaltungsdetails:
International Campus Waldorf 2026
„Waldorf Tools – What are they? How do we use them? Why do we use them?“
22. September bis 8. Dezember 2026
Jeden Dienstag, 19:30–21:00 Uhr (MESZ/MEZ)
Sprache: Englisch
Teilnahme: Kostenfrei über Zoom
Anmeldung über die englischsprachige ICW-Website:
<https://www.international-campus-waldorf.com>
Programmübersicht:
22.09. The power of imagination – Prof. Dr. Jost Schieren, Alanus Hochschule / Deutschland
29.09. Key Waldorf methods: example of art study – Martyn Rawson, Alanus Hochschule / Deutschland
06.10. The method of child observation – Christoph Wiechert, Alanus Hochschule / Deutschland
13.10. Teaching crafts – A survey of how aims, assumption, methods and work-tasks cohere – Ruhi Tyson, Stockholm University / Schweden
20.10. Patterns, numbers and operations – Waldorf beauty and Waldorf biases – Uta Stolz, stolz LERNEN / Deutschland
27.10. The Importance of Drama in Waldorf Education – Robyn Steven, Toronto Waldorf School / Kanada
03.11. Class Teachers as a key Waldorf 'Tool' – Dirk Rohde, Alanus Hochschule / Deutschland
10.11. Future oriented upper school history teaching – Agnes Balassa, Solymár Waldorf Teacher Training / Ungarn
17.11. Teaching chemistry through a phenomenological approach – Ákos Kókény, Solymár Waldorf Teacher Training / Ungarn
24.11. Meaningful experiences in world language learning and teaching – Kavita Desai, Freie Waldorfschule Freiburg-Wiehre / Deutschland
01.12. Using key Waldorf tools in working with children from marginalized communities – Ida Oberman, Alanus Hochschule / Deutschland & Amy Gaerlan, Independent Researcher / USA
08.12. Assessment for learning: human values – Sven Saar, The Modern Teacher: Education as Art / UK



Kühe auf der Weide erbringen wichtige Leistungen für die Biodiversität.

Foto: Annika Bromberg

Ministerium will die Förderung kippen

Kühe auf die Weide? Statt die Landwirt*innen zu stärken, die ihren Milchkühen Weidegang ermöglichen, will das Bundeslandwirtschaftsministerium nun Förderungen streichen. Die Öko-Regelung Weide wurde schon 2024 beschlossen und ist im Gesetz verankert. Aus Rücksicht auf die Bundesländer wurde die Umsetzung verschoben - auf 2026. Nun will das Ministerium die Förderung ganz wegfällen lassen. Das darf nicht sein. Auf Instagram ist dazu eine rege Debatte entstanden. Auslöser war unter anderen das Video einer Milchbäuerin. Das BMLEH (Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat) reagierte auf die Beschuldigungen mit einem eigenen Beitrag. Durch diesen will es die Argumente entkräften, doch der Beitrag enthält mehrere inhaltliche Fehler.

So argumentiert das BMLEH, dass es bisher keine Weideprämie gibt. Das ist zwar richtig, aber nur, weil die Einführung auf Wunsch der Bundesländer auf Ende 2026 verschoben wurde. Die Regelung an sich wurde bereits 2024 beschlossen und gesetzlich verankert. Weiterhin verweist das BMLEH auf die Mutterkuhförderung, doch diese Prämie gilt nur für Fleischrinder und hat nichts mit den Milchkühen zu tun. Mehr zur Richtigstellung finden Sie auf Instagram. Es wäre ein Armutszeugnis, wenn es dem BMLEH gelingen würde, die Weideprämie auf den letzten Metern noch auszubremsen. Denn immer weniger Milchkühe haben Weidegang. Dabei erbringen Kühe auf der Weide wichtige Leistungen für die Biodiversität.

GLS *Freiland* Zukunftsstiftung Landwirtschaft **Zukunftsstiftung Landwirtschaft**

Kürzungen bedrohen Ökolandbau

Statt der Klimakrise energisch und mit einer ökologischen Antwort entgegenzutreten, will die Bundesregierung die Mittel für den Öko-Landbau kürzen. Während der landwirtschaftliche Gesamthaushalt um moderate 0,28 Prozent gekürzt wird, betragen die geplanten Einschnitte beim Bundesprogramm ökologischer Landbau 31,3 Prozent (Quelle: BÖLW). Damit untergräbt Minister Rainer die im Koalitionsvertrag verabredete Stärkung des Ökolandbaus! Der Entwurf mit den enthaltenen Kürzungen wurde vom Bundeskabinett erarbeitet

und muss nun noch durch den Bundestag. Die geplanten Kürzungen müssen dort unbedingt zurückgenommen werden. Umso wichtiger ist es, dass wir als Zukunftsstiftung Landwirtschaft auf jeden Fall alles dafür tun, wichtigen und innovativen Projekten den Rücken zu stärken. Dies können wir nur gemeinsam mit der Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Denn eine tragfähige Zukunft wird es nur ökologisch, also mit der Natur, geben!

GLS *Freiland* Zukunftsstiftung Landwirtschaft **Zukunftsstiftung Landwirtschaft**

Keine Gentechnik in Naturschutzgebieten und Biobetrieben

Ein neues, vom VLOG e.V. (Lebensmittel ohne Gentechnik) in Auftrag gegebenes Rechtsgutachten kommt zu dem Schluss, dass nationale Schutzregeln trotz der beschlossenen EU-Verordnung zur Deregulierung von Gentechnik, weiterhin bestehen bleiben. Auch sog. NGT1 Pflanzen (Pflanzen, bei denen u.a. nicht mehr als 20 Nukleotide ausgetauscht oder verändert wurden), müssten somit in Deutschland weiterhin als genetisch veränderte Organismen (GVO) gelten, obwohl sie nach dem neuen EU-Beschluss ohne Risikoprüfung angebaut werden dürften. Somit müssen Betriebe, die NGT1 Pflanzen anbauen ihre Nachbarbetriebe darüber informieren und entsprechende

Schutzabstände einhalten. Komme es zu einer Kontaminierung auf Bio- oder „Ohne Gentechnik“-Betrieben, so das Gutachten des Rechtsanwaltes Dr. Georg Buchholz, müsse das Unternehmen haften, welches die gentechnisch veränderte Pflanzen angebaut habe. Auch in Naturschutzgebieten gelten laut Gutachten die nationalen Regeln weiterhin. Daher sind nationale Anbauverbote und Abstandsregeln in bestimmten naturschutzrelevanten Regionen weiterhin höchst relevant. Es liegt nun in der Verantwortung der national verantwortlichen Ministerien der EU-Länder, das Gentechnikrecht da wo möglich zu sichern.

GLS *Freiland* Zukunftsstiftung Landwirtschaft **Zukunftsstiftung Landwirtschaft**

KULTUR - TIPP

Welt im Wandel

Das Rheinland vom Mittelalter bis Morgen

Dauerausstellung
Landesmuseum Bonn



Ausstellungsansicht Mittelalter
© LVR-LandesMuseum Bonn, Foto: Jürgen Vogel
Wie lebten die Menschen am Rhein vom Mittelalter bis zur Gegenwart? Welche Geschichten erzählen Kunstwerke und Objekte vom Leben und Alltag der Bevölkerung? Welche Antworten geben sie auf Fragen unserer Zeit?
Die neue Dauerausstellung lädt zu einer faszinierenden Zeitreise durch 1000 Jahre rheinischer Kunst- und Kulturgeschichte ein. Skulpturen, Gemälde, Grafiken, Fotoarbeiten und Kostbarkeiten des Kunsthandwerks erzählen vom Leben und Alltag der Menschen am Rhein. Zu den Höhepunkten der Sammlung zählen mittelalterliche Holzsulpturen wie die Pietà Roettgen. Die „Galerie der unscheinbaren Dinge“ zeigt erstmals archäologische Funde der Neuzeit vom 19. Jahrhundert bis zur jüngsten Vergangenheit.

Jetzt bewerben

An der Alanus Hochschule sind für das Herbstsemester 2026/27 Studienplätze frei.

Die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter bei Bonn steht für ein Studium, das Wissenschaft, Kunst und gesellschaftliche Verantwortung verbindet. Wer im Herbstsemester 2026/27 ein Studium beginnen möchte, kann sich für ausgewählte Studiengänge noch kurzfristig bewerben. Freie Studienplätze gibt es derzeit u.a. in den Studiengängen Architektur, Bildende Kunst, Kunst-Pädagogik-Therapie, performART, Wirtschaft & Schauspiel, Kindheitspädagogik, Lehramt Kunst und Eurythmie. Das Herbstsemester beginnt Mitte September. Studieninteressierte können sich individuell zur Studienwahl beraten lassen oder die Hochschule vor Ort kennen-

lernen. Eine Bewerbung ist an der Alanus Hochschule ganzjährig möglich. Auch wer das Abitur noch nicht abgeschlossen hat, kann sich bereits unverbindlich und kostenfrei bewerben. Kleine Lerngruppen, individuelle Betreuung und ein hoher Praxisbezug prägen das Studium an der Alanus Hochschule. Das fach- und jahrgangsübergreifende Studium Generale eröffnet zusätzliche Perspektiven über das eigene Studienfach hinaus. Der Campus im Grünen bietet eine inspirierende Lernumgebung und zugleich eine gute Anbindung an Bonn und Köln. Beratungstermin vereinbaren oder direkt bewerben. Weitere Informationen zum Studium gibt es hier auf der Hochschulwebsite.

Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft

Es gibt drei Wahrheiten: meine Wahrheit, deine Wahrheit und die Wahrheit.
Chinesisches Sprichwort

Engagement fördern, Kontakte knüpfen neue Perspektiven eröffnen

Deutschlandstipendium stärkt Studierende der UW/H

Die Universität Witten/Herdecke (UW/H) zeichnet auch in diesem Jahr Studierende aus, die mit besonderen Leistungen, bemerkenswerten Lebenswegen und gesellschaftlichem Engagement überzeugen. Insgesamt 40 Studierende erhalten von Oktober 2025 bis September 2026 ein Deutschlandstipendium. Während eines gemeinsamen Treffens kamen die Geförderten und ihre Fördernden zusammen, um Einblicke zu teilen, Kontakte zu knüpfen und die Leistungen zu würdigen. Das Deutschlandstipendium schafft Freiräume, in denen sich Studierende fachlich wie persönlich entfalten können – sei es im Studium, im Ehrenamt oder in herausfordernden Lebenssituationen. Die Vielfalt der geförderten Persönlichkeiten zeigt eindrucksvoll, wie unterschiedlich Wege zum Erfolg verlaufen können.

Persönliche Wege und Engagement der Stipendiat:innen

Einer der Stipendiat:innen ist John Cheikh, der Humanmedizin an der UW/H studiert. Er stammt aus einer Familie mit Einwanderungsgeschichte und ist bei seiner alleinerziehenden Mutter aufgewachsen, die seit langem von Sozialhilfe lebt. Dass er heute Medizin studiert, beschreibt er selbst als die Verwirklichung eines lang gehegten Wunsches. „Schon als Kind wollte ich Arzt werden. Als Jugendlicher war es aufgrund meines sozialen Hintergrundes eine große Herausforderung, den Glauben an diesen Traum aufrechtzuerhalten, weil die Statistik so stark gegen einen spricht.“ Inzwischen wird John bereits zum dritten Mal durch das Deutschlandstipendium gefördert. „Am Medizinstudium begeistert mich die Verbindung aus naturwissenschaftlichem Verständnis und der direkten Arbeit mit Menschen. Es ist faszinierend zu sehen, dass ich mit dem, was ich

lerne, konkret etwas bewirken kann.“ Besonders interessiert er sich für die Begleitung chronisch und schwer erkrankter Patient:innen und für die Transplantationsmedizin – ein Bereich, in dem es oft um existenzielle Fragen geht. Neu unter den Stipendiat:innen ist Zahnmedizin-Studentin Catharina Althaus. Als Erstakademikerin hat sie sich bewusst für die Universität Witten/Herdecke entschieden, nicht zuletzt wegen des praxisnahen Ansatzes und der engen Gemeinschaft. Neben dem Studium engagiert sie sich für die „Glücksliga“ – einer Handballmannschaft, in der Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen gemeinsam Sport treiben. Zuvor spielte sie selbst leistungsorientiert im Nachwuchsbereich von Borussia Dortmund – Erfahrungen, die sie bis heute prägen. „Für mich ist das Deutschlandstipendium vor allem eine große Wertschätzung meiner bisherigen Arbeit. Es schafft Freiräume und gibt mir gleichzeitig den Ansporn, mich weiter einzubringen“, so die Studentin.

Viele Fördernde engagieren sich bereits seit Jahren für das Deutschlandstipendium und tragen so maßgeblich zur Kontinuität des Programms bei

Das Engagement von Unternehmen, Stiftungen und Privatpersonen bildet die Grundlage des Deutschlandstipendiums. Sie investieren nicht nur in die akademische Entwicklung der Studierenden, sondern stärken auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt. In diesem Jahr bedankt sich die Universität besonders bei: Anita Pfeil, Christa Thoben, Peter Pohlmann, Michael Berger, Klaus Rommel, Holger Neinhaus, Dirk Erhöfer, dver Wittener Universitätsgesellschaft e. V., der Volksbank Bochum Witten eG, der Continentale Krankenversicherung a.G.,

der Dr. Ausbüttel & Co. GmbH, der Ralf und Uschi Kutscheit Stiftung, der Stiftung Studienfonds der Universität Witten/Herdecke, der Stiftung Private Universität Witten/Herdecke und der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung. „Das Deutschlandstipendium schafft die Grundlage für Bildungsgerechtigkeit: Es fördert engagierte Studierende und bringt sie mit Menschen zusammen, die Verantwortung für die Zukunft übernehmen. So entstehen Chancen, die weit über die finanzielle Unterstützung hinausgehen“, sagt Dr. Dirk Jakobs, Vizepräsident für Organisationsentwicklung der UW/H.

Daten und Fakten zum Deutschlandstipendium:

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat das Deutschlandstipendium 2011 mit dem Ziel eingeführt, leistungsstarke und engagierte junge Menschen auf ihrem Bildungsweg zu unterstützen. Die Besonderheit des Stipendiums liegt in dessen Fördermodell: Die Hälfte der Summe kommt vom Bund, die andere Hälfte wirbt die Universität Witten/Herdecke bei Unternehmen, Stiftungen und zahlreichen Privatleuten ein. Seit Beginn des Programms wurden deutschlandweit rund 356 Millionen Euro von privaten Fördernden – Unternehmen, Vereinen, Stiftungen und Privatpersonen – aufgebracht. Allein im Jahr 2024 waren es rund 34 Millionen Euro. Insgesamt 33.033 Stipendiat:innen wurden 2024 mit einem Deutschlandstipendium gefördert. Das sind 5 % mehr als im Vorjahr und deutschlandweit 1,2 % der Studierenden. (Quelle: www.deutschlandstipendium.de)

Universität Witten/Herdecke
Stipendiat:innen der Fakultäten für Gesundheit sowie für Wirtschaft und Gesellschaft der Universität Witten/Herdecke treffen bei feierlicher Übergabe ihrer Stipendien-Urkunden auf ihre Fördernden.

Einblicke in die Biodynamische Ausbildung

Yanila Gosewisch Osorio ist in den Anden im Süden Kolumbiens aufgewachsen. Ihre Familie betreibt in einem kleinen Dorf ein agrarökologisches Bildungszentrum, in dem Permakultur, ganzheitliche Ökologie und gemeinschaftsbasierte Ansätze vermittelt werden. In Deutschland hat Yanila im Gemüse- und Samenbau gearbeitet und seit dem Jahr 2023 ist sie Seminarleiterin für die Biodynamische Ausbildung im Norden.

Liebe Yanila, welche Aufgaben übernimmt eine Seminarleitung?

Arbeit, innerer Entwicklung und sozialem Lernen. Es geht nicht nur darum, Fähigkeiten zu erlernen, sondern auch ein Verständnis für Verantwortung, Beziehung und langfristige Regeneration zu entwickeln. Ich erlebe die Ausbildung als einen Raum, in dem junge Menschen nicht nur einen Beruf lernen, sondern auch ihren eigenen Weg und ihre Haltung zur Welt vertiefen können.

Was braucht es aus deiner Sicht, damit sich mehr junge Menschen für einen Weg Landwirtschaft entscheiden?

Viele junge Menschen suchen nach sinnstiftenden Tätigkeiten, nach Gemeinschaft und nach Möglichkeiten, aktiv an einer regenerativen Zukunft mitzuwirken. Landwirtschaft kann genau das bieten, wenn sie als lebendiger, kreativer und sozialer Raum erfahrbar wird.

Wichtig sind dafür aus meiner Erfahrung folgende Aspekte:

- Lernorte, die Praxis, Gemeinschaft und persönliche Entwicklung verbinden
 - Wertschätzung und faire Arbeitsbedingungen
 - bessere Sichtbarkeit von den vielfältigen Wegen innerhalb der Landwirtschaft
 - und Räume, in denen junge Menschen Verantwortung übernehmen und mitgestalten können
- Gerade Ansätze wie Permakultur und bio-dynamische Landwirtschaft können hier Brücken bauen, weil sie ökologische, soziale und kulturelle Dimensionen miteinander verbinden und auch Perspektiven jenseits eines rein produktionsorientierten Systems eröffnen.

Vielen Dank für den Austausch, Yanila!

Die Zukunftsstiftung Landwirtschaft fördert die Biodynamische Ausbildung schon seit vielen Jahren. Das Netzwerk Biodynamische Bildung bildet das Dach von sechs Ausbildungsinitiativen, die die Ausbildung bundesweit koordinieren. Vier Ausbildungsregionen und zwei Landbauschulen gestalten dabei den Rahmen für Ausbildungsbetriebe und die Auszubildenden.

**Zukunftsstiftung
Landwirtschaft**



Yanila Gosewisch Osorio hat einige Jahre im Gemüse- und Samenbau gearbeitet und begleitet seit dem Jahr 2023 die Biodynamische Ausbildung als Seminarleiterin.

Foto: privat

Als Seminarleiterin begleite ich Lernprozesse auf fachlicher und persönlicher Ebene. Dazu gehört die Vorbereitung und Durchführung von Seminaren, Kontakt erstellen zu Referent:innen für fachliche Inhalte, die Moderation von Gruppenprozessen sowie die Unterstützung der Auszubildenden in ihrer Entwicklung, sowohl praktisch in der Landwirtschaft und dem Gemüsebau als auch in ihrer Rolle innerhalb von Gemeinschaften. Ein wichtiger Teil meiner Arbeit ist es, Räume für gemeinsames Lernen zu schaffen, in denen Erfahrung, Reflexion und Austausch miteinander verbunden werden.

Was begeistert dich an der Biodynamischen Ausbildung?

Mich begeistert vor allem der ganzheitliche Ansatz. Landwirtschaft und Gartenbau werden nicht nur als Produktion verstanden, sondern als lebendiger Organismus, der Boden, Pflanzen, Tiere und den Menschen miteinander verbindet. Das Besondere ist für mich die Verbindung von praktischer



ADRESSEN UND EINRICHTUNGEN

Anthroposophische Gesellschaft

u. Arbeitskreise

Bad Boll-Eckwälden (PLZ 73087) Zweig Eckwälden, Badstr. 51, T.07164-2288 Dr. Hans-Joachim Strüh
Bad Nauheim (PLZ 61231) c/o Waldorfschule, An der Birkenkaute 8, T.06032-35505
Bad Liebenzell (PLZ 75378) Raphael Zweig, Unterlengenhardt, Irmela Bardt, Burghaldenweg
Bad Waldsee (PLZ 88339), Anthroposophische Gesellschaft Biberach, Kolpingstr. 3
Darmstadt (PLZ 64297) Christopherus-Zweig, Roland Krieg, am Kiefernwald 54 T.06151-597433
Echzell-Bingenheim (PLZ 61209) Schloß Bingenheim, Schloßstr.
Esslingen (PLZ 73732) Zweig, Heide Becker, Schönblick
Frankfurt (PLZ 60433) Goethe-Zweig, Rudolf Steiner Haus, Auskunftsstelle, Bibliothek, Hügelsr. 67, Tel. 069-53093580
Infos zu Kursen und Veranstaltungen: T.069-520047, F.-53093-583, info@steiner-haus-fim.de www.steiner-haus-fim.de
Geislingen (PLZ 73312) Zweig Geislingen, c/o Hans Bleicher, Sommerbergstr.
Groß-Umstadt (PLZ 64823) Nikodemus-Zweig Ansprechpartner: Bettina Wunder Tel. 06078-9693516 | post@nikodemuszweig.de Programm unter: www.nikodemuszweig.de | Zweigabende: Mi. 20 h
Kirchheim-Teck (PLZ 73230) Anthropol. Gesellschaft in Deutschland e.V., Michael-Zweig Kirchheim, Büro: Bernhard Boos, Haldenweg 73249 Wernau
Könges (PLZ 73257) Anthropol. Gesellschaft Zweig Könges-Wendlingen, c/o. Rüdiger Fischer-Dorp, Wilhelmstr.15, T.07024-81667
Mainz (PLZ 55126) Johann Gottlieb Fichte-Zweig, Merkurweg 2, T.06131-696738
Niefern-Öschelbronn (PLZ 75223) Anthroposophische Gesellschaft Johanneszweig Öschelbronn, Am Eichhof, T.07233-67-365
Tübingen (PLZ 72074) Anthropol. Gesellschaft, Wächterstr 36, T.07071-49106, info@anthroposophie-tuebingen.de
Wahlwies (PLZ 78333) Johannes-Zweig, c.o. V.D. Lambertz
Wiesbaden (PLZ 65203) Michael-Zweig, Albert-Schweitzer-Allee 42, T.06111-9490795, ursulaschlender@alice-dsl.net

Ausbildung, Fortbildung und Bildungsstätten

Bad-Boll (PLZ 73087) Rudolf-Steiner-Seminar Bad Boll, staatl. anerkannte Fachschule f. Heilpädagogik e.V., Michael-Hörauf-Weg 6, T.07164-9402-0, badboll@heilpaed-sem-boll.de
Bad Liebenzell (PLZ 75378)-Unterlengenhardt, Heileurythmie - Ausbildung, Burghaldenweg 46, T.07052-926526
Deckenpfronn (PLZ 75392) Seminar f. Sozialtherapie/Heilerziehungspflege (staatl. anerkannt), Dorfgemeinschaft Tennental, Lautenbacher Gemeinschaften e.V.,
Ebringen (PLZ 79285) EurythmieAusbildung Freiburg, Bafög anerkannt, Schönbergstr.
Fellbach (PLZ 70736), Berufsfachschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe, Siemensstr.
Filderstadt (PLZ 70794), Pflege-Bildungszentrum an der Filderklinik e. V., Haberschlaide 1, T. 07111-77036000, www.pbz-filderklinik.de kontakt@pbz-filderklinik.de
Frankfurt (PLZ 60433) Fachseminar für Pflegeberufe, Hügelsr. 69, Frau Staehle, T.069-53093153 + 530930 | info@fachseminar-pflege.de
Frankfurt (PLZ 60433) Lehrerseminar für Waldorfpädagogik, Frankfurt am Main, Friedlebenstr. 52, T.069-95306 900
Frankfurt (PLZ 60439), „der hof“ - Niederursel, Freie Bildungsstätte, Atelier- und Werkstattengemeinschaft, Alt-Niederursel 42 und 51, T.069-57078
Freiburg-Munzingen (PLZ 79112) **EDITH MARYON KUNSTSCHULE FREIBURG** Edith Maryon Kunstschule e.V. - Studium Freie Kunst mit Schwerpunkt Bildhauerei (Vollzeit oder berufsbegleitend) Offenes Kursprogramm Dorfgraben 1-3 | T +49 (0) 7664 4803 | v.info@bildhauer-kunststudium.com www.bildhauer-kunststudium.com
Frickingen (PLZ 88699) Camphill Ausbildungen gGmbH, Lippertsreuterstr. 14a, T.07554-989827, F.-989837, info@camphill-ausbildungen.de, www.camphill-ausbildungen.de
Großenzell (PLZ 82182) Inst.f. Betriebliche Bildung u. Unternehmenskultur-IBU, Dr. Gerhard Herz, Augsburgerstrasse
Großkrotzenburg (PLZ 63538) Demeter Imkerei Honigmobil,Veranstaltungen und Kurse rund um die Demeter Bienenhaltung und mehr. Dipl.-Ing. agrar Alix Roosen, Bahnhofstr. 24 | mobil: +49 1517 0010751, alixroosen@honigmobil.de, www.honigmobil.de
Heidenheim (PLZ 89518) Freies Forum Heidenheim, Scheidemannstr
Ingelheim (PLZ 55218) Zentrum für Bewegung, Begegnung, Bildung e.V., Bildungswerkstätte auf anthroposophischer Grundlage, Kreuzbergstr.
Kirchheim (PLZ 73230)-Teck, Seminar am Michaelshof, Staatliche anerkannte Fachschule für Jugend- und Heimpädagogik, Fabrikstr. 9, T.07021-481166, F.-481366, seminar@mh-zh.de
Kirchberg/Jagst-Mistlau (PLZ 74592) Der Quellhof e.V., Wanderstr. 18, T.07954-396, F.-7167, www.quellhof.de
Lautenbach (PLZ 88634), Seminar f. Sozialtherapie/Heilerziehungspflege
Mannheim (PLZ 68 165) Hyazinth-Institut für Substanzerkenntnis | Straße: P6 | 16-19 | Tel. 0621 107 59 877 | info@hyazinth.org | www.hyazinth.org | Infos: Ilse K. Müller: Grundausbildung Substanzerkenntnis: Seelen- und Erkenntnisübungen: Einzelstunden und Seminare
Mannheim (PLZ 68167)Alanus Hochschule, Institut für Waldorfpädagogik, Inklusion und Interkulturalität. Waldorf- und heilpädagogische Bachelor- und Master-Studiengänge, Am Exerzierplatz 21, T. 0621 – 484401-0, institut-waldorf@alanus.edu, www.institut-waldorf.de
Mannheim (PLZ 68169), Akademie für Waldorfpädagogik, Weiterbildungen zum/zur Waldorflehrer:in (Klassenlehrer:in, Fachlehrer:in, Oberstufenlehrer:in), Zertifikatskurse (Fremdsprachen, Audiopädie) und Fortbildungen, Zielstr. 28, T.0621-30948-0, F.-50, info@akademie-

waldorf.de, www.akademie-waldorf.de
Mannheim (PLZ 68169), Berufsbegleitende Fort- und Weiterbildungen: Seminar für Waldorfpädagogik e.V. Mannheim, Zielstr.26, T. 0621-3098722, F.-3098728, info@waldorferzieherseminar-ma.de, www.waldorferzieherseminar-ma.de
München (PLZ 80337), Seminar für Sprachgestaltung, Lindwurmstr. 71, T. 089-2021097, F.-61469471, www.sprachgestaltung-muenchen.de, seminar-sprachgestaltung@web.de
München (PLZ 81675), Freie Akademie München (FAM) für Kunsttherapie, Kulturpädagogik
Otzberg (PLZ 64853), ahal Kultur Heydenmühle, Veranstaltungen u. Seminare, Heydenmühle 1, T.06162-9404-16, F.-80, kuk@heydenmuehle.de, www.heydenmuehle.de
Rosenfeld (72348) Mellifera e.V., „wesensgemäße Bienenhaltung“ Lehr- und Versuchsimkerei Fischermühle, T.07428-935 460, F.-935 450, info@mellifera.de. Bienenforschung, Kurse für Imker und Laien, Fachveranstaltungen für Imker
Sigmaringen (PLZ 72488) Veringenstadt/Sigmaringen, Schulung zum Schauen u. Erzeugen von Atherkräften, Stephan Wunderlich, Gorheimer Str. 16, T. 07571 - 725 736

www.geistiges-schauen.de
Stuttgart (PLZ 70184) Institut f. soziale Gegeanwartsfragen, Dr. Christoph Strawe, Libanonstr.3, T.0711-2368950, F.-2360218, BueruStrawe@sozialimpulse.de | www.sozialimpulse.de, www.threefolding.net
Stuttgart (PLZ 70173) Forum 3 Jugend- u. Kulturzentrum e.V., Ingrid Lotze, Gymnasiumstr. 21, T.0711-440074944 u. 440074977, F.-2264906, www.forum3.de
Stuttgart (PLZ 70188) Freies Jugendseminar, Ameisenbergstr. 44, T.0711-261956, info@jugendseminar.de | www.jugendseminar.de
Stuttgart (PLZ 70188) Berufskolleg für Sozialpädagogik: 1-jähriges Orientierungsjahr für den Zugang zur Ausbild. zum/r Waldorferzieher:in (BaföG-fähig) | 3-jährige Ausbildung (Voll- o. Teilzeit) zum/r staatl. Waldorferzieher:in praxisintegriert (TVAöD vergütet) | 2,5-jährige, berufsbegleitende Weiterbildung zum/r Waldorferzieher:in in Krippe/Kindergarten in Stuttgart u. Freiburg (AZAzertifiziert). Waldorferzieherseminar, Heubergstr. 11, T.0711-268447-0, info@waldorferzieherseminar.de, www.waldorferzieherseminar.de, Instagram: Waldorferzieherseminar_STGT
Stuttgart (PLZ 70190) Freie Hochschule d. Christengemeinschaft e.V. in eigener Trägerschaft ohne staatl. Anerkennung, Priesterseminar, Spittlerstr.
Stuttgart (PLZ 70188) Eurythmeum e.V., Zur Uhlandshöhe 8, T.0711-2364230, F.-2364335, ausbildung@eurythmeumstuttgart.de, www.eurythmeumstuttgart.de
Stuttgart (PLZ 70188)-Ost, Therapeutikum Raphaelhaus, berufsbegleitende 3-jährige Ausbildung zum staatl. anerkannten Heilerziehungspfleger, Heubergstr.15, T.0711-28558-157, F.-99, www.Raphaelhaus-Stuttgart.de, U.Steeb@Raphaelhaus-Stuttgart.de
Stuttgart (PLZ 70619) theatron die bühne, Frank Schneider, Silberwaldstr
Tübingen (PLZ 72076) Proseminar für Anthroposophie und Waldorfpädagogik (bei FWS Tübingen), Chr. Manz, Hennetalweg | G. Waschin, Brombergstr.
Vaihingen (PLZ 71667), Akademie Vaihingen Gem. e.V., Bahnhofstr.
Weckelweiler (PLZ 74592) Seminar f. Sozialtherapie/Heilerziehungspflege (staatl. anerkannt), Sozialtherapeutische Gemeinschaften Weckelweiler, Heimstr. 10, T.07954-970-136, F.970-254, bbi@weckelweiler.gemeinschaften.de, www.weckelweiler.gemeinschaften.de
Wiesbaden (PLZ 65201) Schloss Freudenberg, Gesellschaft f. Natur und Kunst e.V., T.0611-4110141, F.-9410726, kontakt@schlossfreudenberg.de
Wolfschlügen (PLZ 72649), Karl-Schubert Gemeinschaft e.V., Schulstr. 22, T. 07022-06281-0, | seminar@ksg-ev.de

Biografiearbeit, Selbsthilfegruppen und Lebensberatung

Aschaffenburg (PLZ 63743) Freier Trauerredner, Biografische Trauerreden, Trauerfeiergestaltung,

Vorbereitung von freien Abschiedsfeiern. Markus Anders, Dipl. Sprecher. T. 0711-5055288 o. 0160-96206405, www.anderstrauerfeiern.de, mail@anderstrauerfeiern.de
Budenheim/Mainz (PLZ 55257) Werkstatt für BA, Gerlinde Karrie, Binger Str.
Darmstadt Krebshilfe Gruppe Darmstadt, Kontakt: Francoise Lapiere, und Agnes Grell,
Dreieich-Buchsschlag (PLZ 63303) Michael-Therapeutikum, Forstweg 11, Psychotherapie, Lebens-u. Eheberatung, Supervision, Familientherapie, Suchttherapie Wolfgang Drescher, T.06103-64440, Birgit Ruland, T.06029-1201 u. 0173-3258622
Eberbach (PLZ 69412) D.N. Dunlop Institut für anthroposophische Erwachsenenbildung, Sozialforschung, Beratung, Friedrich- Ebert- Str.
Frankfurt (PLZ 60433) Frankfurter Therapeutikum (im Haus Aja Textor Goethe), Hügelsr. 69, Christiane Tosch Heilpraktikerin f. Psychotherapie, T.069-53093-140 nachricht@frankfurter-therapeutikum.de, www.frankfurter-therapeutikum.de
Kreßberg (PLZ 74594), Freier Trauerredner, Biografische Trauerreden, Trauerfeiergestaltung, Vorbereitung von freien Abschiedsfeiern. Markus Anders, Dipl. Sprecher,
Niefern-Öschelbronn (PLZ 75223), Beratung in Berufs-und Lebensfragen, Michael Schreyer, Bergstr.
Schwäbisch Gmünd (PLZ 73529) Angelika Henkel-Herzog, Mediation, Familienberaterin, Biografiearbeit gewaltfreie Kommunikation, Neue Straße 7/5, T/F.07171-86783, henkel-herzog@gmx.de
Stuttgart (PLZ 70191), Freier Trauerredner, Markus Anders, Dipl. Sprecher,
Stuttgart (PLZ 70619), Frank Schneider, Konfliktberatung-Paarbetreuung.
Stuttgart (PLZ 70619) Ners Nägele, Begleitung berufl. u. pers. Entwicklung, Biografiearbeit, Tuttlinger Str. 7, T.0711-696582, F.-696588, info@naeaele-coaching.de, www.naeaele-coaching.de
Stuttgart (PLZ 70190) Imago Therapeutikum, Begegnungsgespräche zur persö nlichen Entwicklung (biografische Fragen, Krisen- und Paar-gespräche), Werfmershalde 18, T.0711-3101376
Wiesbaden (PLZ 65201) Beatrice Dastis Schenk, Biografie-Arbeit, Seminare, Biografische Betrachtung von Mensch und Organisation. T.0611 41 101 48 | www.schlossfreudenberg.de bea.dastis.schenk@schlossfreudenberg.de

Biologisch-Dynamische Landwirtschaft u. Naturkost

Bad Vilbel (PLZ 61118), Landbauschule Dottenfelder Hof, T.06101-529618
Bad Vilbel (PLZ 61118), Dottenfelderhof-Laden OHG, Dottenfelder Hof, T.06101-529640, www.dottenfelderhof.de
Bad Vilbel (PLZ 61118) Arbeitskreis f. Ernährungsforschung e.V., Niddastr. 14, T.06101-521875, www.ak-ernaehrung.de
Darmstadt (PLZ 64295), Demeter e.V., Brandschneise 1, T.06155-8469-0, F.-8469-11
Darmstadt (PLZ 64295) Forschungsring für biologisch-dynamische Wirtschaftsweise e.V., Brandschneise 5, T.06155-84210
Frankfurt (PLZ 60433) Frankfurter Therapeutikum (im Haus Aja Textor Goethe), Hügelsstraße 69, Dr. Petra Kühne, Anthropol. Ernährungsberatung, T 069-53093-140, www.frankfurter-therapeutikum.de nachricht@frankfurter-therapeutikum.de
Leinfelden (PLZ 70771) -Echterdingen, Michaelshof, über Friedrich-List-Str., Marita und Martin Schäfer, T.0711-793951
Leinfelden-Echterdingen (PLZ 70771) Demeter-Baden-Württemberg e.V., Hauptstr. 82, T.0711-902540, F.-9025454, info@demeter-bw.de, www.demeter-bw.de
Stuttgart (PLZ 70567) -Möhringen, Reyerhof, Herr L. Dreyer, Hof + Laden: T. 0711-711890, F.-7168330, Unteraicherstr.8 | hof@reyerhof.de | www.reyerhof.de | Laden@reyerhof.de
Stuttgart (PLZ 70619)-Riedenberg, Hof am Eichenhain, Fa. Wais, Eichenparkstr. 2, T.0711-474165
Waldenbuch (PLZ 71111) Obere Rauhmühle, Landgasthaus ökologische Landwirtschaft (Umstellungsbetrieb), Fam. Kaiser u. Mitarbeiter,

Die Christengemeinschaft (Bewegung für religiöse Erneuerung)

Gemeinde Bad Nauheim (PLZ 61231), An der Birkenkaute 10, T. 06032-3071378 | Pfarrer Manfred Caspar
Biberach-Riss (PLZ 88400) Die Christengemeinschaft, Filialgem. Biberach, Rindenmooser Str. 10, T.07351-21366 o. 0731-3885729
Coburg (PLZ 96450) Die Christengemeinschaft Coburg, Schloßberg
Gemeinde Darmstadt (PLZ 64285) Morgensternweg 1, T.06151-663436 Pfarrerin Gisela Thriemer, T. 06151-3686499 Pfarrer Eolo Berardi T. 06151 6798361 www.christengemeinschaft.org/darmstadt, darmstadt@christengemeinschaft.org
Erlangen (PLZ 91054) Die Christengemeinschaft Erlangen, Spardorfer Str
Esslingen (PLZ 73728) Die Christengemeinschaft KdöR Gemeinde Esslingen, Landolinsgasse
Gemeinde Frankfurt (PLZ 60487) Frauenlobstr. | PfarrerIn Ute Lorenz, T.069/ 97 08 67 60 | Pfarrer Bertolt Hellebrand, T. 069/95633919 | Pfarrer Johann Schuur, T. 069/24141128
Göppingen (PLZ 73035) Die Christengemeinschaft, Michael-Kirche, Christian-Grüninger-Str. 11, T.07161-69825, www.haus-orblid.de/Michael Kirche
Konstanz (PLZ 78464)-Kreuzlingen, Die Christengemeinschaft, Hansegartenstr. 15, T.07531-690922, F.-690923
Nürnberg (PLZ 90408) Sozialpflegerischer Dienst der Christengemeinschaft, Krelingstr.
Stuttgart (PLZ 70190), Die Christengemeinschaft, T.0711-2858080, stuttgart-mitte@christengemeinschaft.org www.christengemeinschaft.de/gemeinden/stuttgart-mitte
Stuttgart-Möhringen (PLZ 70567)-Johanneskirche, Sündelbachstr. 18, T.0711-7801438
Ulm (PLZ 89077) Die Christengemeinschaft, Lazaruskirche, Stephanstr.
Villingen-Schwenningen (PLZ 78054) Die Christengemeinschaft, Sophienkirche-auf dem alten Friedhof, Albrecht-Dürer-Weg
Gemeinde in Wiesbaden (PLZ 65187) Alexandra-str. 19; wiesbaden@christengemeinschaft.org; T. 0152-28700728 (Pfr. S. Layer), T. 0152-02111818 (Pfr. B. Wunder)
Winterbach (PLZ 73650) Die Christengemeinschaft, Mittleres Remstal, Wilhelmstr.

Eurythmie und Heileurythmie

Bad Homburg (PLZ 61352), Dipl. Heileurythmist David H. Richards, Rhönstr. 4
Bad Nauheim (PLZ 61231) Andrea Kleber-Langenfeld,
Frankfurt (PLZ 60433) Frankfurter Therapeutikum (im Haus Aja Textor Goethe), Hügelsr. 69, Heileurythmie Johanna Hopp, T.069-53093-140, Hildegart Kreutz - Eurythmie, T.069-53093-199 nachricht@frankfurter-therapeutikum.de, www.frankfurter-therapeutikum.de
Langen (PLZ 63225), David H. Richards, T. 06172-489361
Mainz (PLZ 55126) Anneliese Winter, Merkurweg
Oberursel (PLZ 61440),David H. Richards, T. 06172-489361
Wiesbaden (PLZ 65203), David H. Richards, T. 06172-489361

Heilpädagogik, Kinder- und Jugendhilfe, Sozialtherapie und Erlebnispädagogik

Bad Boll-Eckwälden (PLZ 73087) Heil- u. Erziehungsinstitut f. Seelenpflegebedürftige Kinder e.V., Dorfstr.
Bad Liebenzell (PLZ 75378) Heil- u. Erziehungsinstitut Burghalde e.V., Burghaldenweg 61, T.07052-4020, F.-402140
Bad Liebenzell (PLZ 75374) gesundheit aktiv, anthroposophische heilkunst e.v.,
Bempflingen (PLZ 72658) Michael Rein, Entwicklungsberater, Grafenberger Str.
Bissingen-Teck (PLZ 73266), Ziegelhütte Ochsenwang, Einrichtung für Erziehungshilfe, Ziegelhütte 1, T.07023-7467-0, F.-14, info-zh@mh-zh.de, www.mh-zh.de
Darmstadt-Mühlthal (PLZ 64367) Christophorus-Schule, Heilpädagogische und Integrative Schule, Rheinstr.
Deckenpfronn (PLZ 75392) Dorfgemeinschaft Tennental,
Deggenhausertal (PLZ 88693) Camphill Dorfgemeinschaft Lehenhof,
Echzell (PLZ 61209) Lebensgemeinschaft Bingenheim, Schlossstr. 9, www.lg.bingenheim.de
Echzell (PLZ 61209) Lebensgemeinschaft Bingenheim e.V., Heim, Schule und Werkst. f. Seelenpflegebedürftige Menschen, Schloßstr. 9, T.06035-810
Filderstadt (PLZ 70794) Sozialtherapeutische Jugendarbeit e.V., Reha & Jugendhilfe Gutenhalde 30, med. Rehabilitation und soz. Wiedereingliederung f. psychisch erkrankte Jugendliche T.0711-770561-60, F.-67, info@rehagutenhalde.de, www.reha-gutenhalde.de
Filderstadt (PLZ 70794)-Bonlanden, Karl-Schubert-Gemeinschaft e.V., Kurze Str. 31, T.0711-77091-0, F.-77091-50, info@ksg-ev.eu, www.ksg-ev.eu
Frankfurt-Niederursel (PLZ 60439), Frühförderung, Eltern- und Erziehungsberatung, www.der-hof.de, info@haus-des-kindes.com, Alt-Niederursel 53, T.069-5890165
Frankfurt (PLZ 65933) Michael-Schule, staatl. genehmigte Förderschule für Waldorf- u. Heilpädagogik, Eichhörnchenpfad 4, T.069-9399558-0, F.-9399558-20, info@michael-schule-frankfurt.de, www.michael-schule-frankfurt.de
Görrühl / Kreis Waldshut (PLZ 79733) Sonnenhalde gGmbH, Für Menschen mit Assistenzbedarf - eine Einrichtung der Christophorus-Gemeinschaft e.V.,Wührestraße 19-21, T.07754-929780, F.-9297833, www.sonnenhalde-goerrihl.de
Heiligenberg (PLZ 88633) Camphill Schulgemeinschaft Föhrenbühl,
Herbststein-Altenstilch (PLZ 36358), Gemeinschaft Altensilch, Erlenweg
Kirchhain (PLZ 35274), Heilpädagogische Gemeinschaft Kirchhain, G. Friedrich-Händel-Str.

Kleines Wiesental-Neuenweg (PLZ 79692) Höfe am Belchen | Kinder- und Jugendhilfe e.V. Untere Belchenhöfe 3a - T. 07673-36998-0 info@hoefe-am-belchen.de
Oberursel (PLZ 61440) Albrecht-Strohschein-Schule, Heilpädagogische Sonderschule, Marxstr. 22, T.06171-57490 + 57590, F.-580033
Otzberg (PLZ 64853) Heydenmühle, Wohnen u. Arb. mit behind. Erwachsenen. Heydenmühle e.V., Außerhalb Lengfeld 3, T.06162-9404-0, F.-80, buero@heydenmuehle.de, www.heydenmuehle.de
Reutlingen (PLZ 72768) Christian-Morgenstern-Schule u. Jugendhilfe, Freie Sonderberufsfachschule, Wohngemeinschaften, Heilpädagog. Kleingruppen, intens. amb. Betreuung, Mäherstr.
Schlitz (PLZ 36110) Lebensgemeinschaft e.V., Sassen u. Richthof e.V., -Werkstattladen-, Richt-hof, T.06642-802-0, F.-802-128
Stuttgart (PLZ 70188)-Ost, Therapeutikum Raphaelhaus e.V., Heubergstr. 15, Waldorf-Sonderschule KG, Förder-u. Betreuungsbereich f. Erwachsene sowie 2 Wohnheime inkl. Kurzzeitunterbringung für schwerstmehrfachbehinderte Menschen, T.0711-28558-0, F.-99, www.Raphaelhaus-Stuttgart.de, info@raphaelhaus-Stuttgart.de
Stuttgart (PLZ 70180), Interdisziplinäre Frühförderstelle Funde-vogel e.V., Liststr. 28/1, fundevogel@hotmail.de, T.0711-39139898, F.- 39139897
Stuttgart (PLZ 70192) Praxis f. Heilpädagogik und Erziehungsberatung, Roswitha Rappaport, Therapeutikum am Krähenwald, Feuerbacher Heide 46, T.0711-6990344
Stuttgart (PLZ 70188) Musik und Eurythmie, künstlerische/therapeutisch, Rosmarie Felber, Schönblüstr. 55, T.0711-260523
Velden/Vils (PLZ 84149), Lebensgemeinschaft Höhenberg e.V., Höhenberg 8, T.08086-9313-0, F.-105, info@hoehenberg.org, www.hoehenberg.org
Waldkirch (PLZ 79183) Am Bruckwald Sozialtherapeutische Lebens- und Arbeitsgemeinschaft, anerk. WfbM Am Bruckwald
Welzheim (PLZ 73642) Christopherus-Heim, Laufenmühle, Lebens u. Arbeitsgemeinschaft f. seelenpflege-bedürftige Menschen e.V.,
Weckelweiler (PLZ 74592) Sozialtherapeutische Gemeinschaften Weckelweiler e.V. Heimstr. 10, T.07954-970-136, F.9-70-254, bbi@weckelweiler.gemeinschaften.de, www.weckelweiler.gemeinschaften.de
Wuppertal (PLZ 42285), down-up! Einzelfallpädagogik gGmbH, Besenbruchstraße 9, T. 0202 31 737-0, stationaer@down-up.de, www.down-up.de

Initiativen Dreigliederung

Achberg (PLZ 88147) Internationales Kulturzentrum Achberg e.V., Panoramastr.30, Tel. 08380-335, http://www.kulturzentrum-achberg.de/ | Mit dem Humboldt-Haus, der Begegnungs- und Tagungsstätte des Kulturzentrums Achberg: http://www.humboldt-haus.info/
Stuttgart (PLZ 70184), Initiative Netzwerk Dreigliederung, Dr. Christoph Strawe, Libanonstr.

Kultusarbeit

Kirchheim a.N. (PLZ 74366) kultisch-symbolische Feiern zum Jahreslauf: Verein zur Heilung von Erde und Mensch e.V., Haghof 2, M 0177-799 63 67, am-haghof@web.de
Wahlwies (PLZ 78333) Initiativen für ein freies christliches, anthroposophisch sakramentales Handeln: Gemeinsame überregionale Kontaktadresse: Forum Kultur, Herrenstr.18, T./F.040-36037 12212, Post@Forum-Kultus.de

Kunst, Kultur u. Musik, Musiktherapie und Kunsttherapie

Biberach (PLZ 88400) Girasole-Forum für bewusstes Bewegen, Begegnen, Berühren und Anthrop. Bewusststein, Giselle Schauer, Ehinger-Tor-Platz
Dreieich-Buchsschlag (PLZ 63303) Michael-Therapeutikum, Forstweg 11, T. 06103-64440, Kunsttherapie: Gundula Gathmann, freie Malerin: Mal- und Zeichenkurse, freies Plastizieren. T.06103-803253, oder: gundula_kunst@web.de Musiktherapie: Ingmut Kakuschke, T.06032-3071360
Frankfurt (PLZ 60431), Kunst und Begegnung, Regina Pitzke, Anthroposophische Kunsttherapeutin, Fontanestrasse
Frankfurt (PLZ 60433) Frankfurter Therapeutikum (im Haus Aja Textor Goethe), Hügelsr. 69 | T. 069-53093-140
- Musiktherapie - Mee-Kyung Song (Musiktherapeutin, Musikpädagogin)
- Kunst- und Ergotherapie, Denne Kriwat,
- Christiane Tosch, Integrative Kunsttherapeutin, Malen und Zeichnen, Burnout Beraterin und Kursleiterin, Psychologische Beraterin nachricht@frankfurter-therapeutikum.de, www.frankfurter-therapeutikum.de
Mainz-Finthen (PLZ 55126) Freund Gerald, KT,
Kinsau (PLZ 86981) Choreocosmos. Schule für Astrosophie, Herzogstr.
Köngen (PLZ 73257) Eurythmiestudio Köngen, Römerstr. 6, T.07024-81667, eurythmiestudio-koengen@web.de, www.eurythmiestudio.de
Nürtingen (PLZ 72622) Freie Kunstschule, Neckarstr.
Schwäbisch Hall (PLZ 74523) Praxis für Kunsttherapie, A. Lammers-Przybilke, Neustetterstr.1, T.0791-9780985 email: lammers-przybilke@web.de
Seeheim-Jugenheim (PLZ 64342), Atelier für Kunst u. Kunsttherapie, Ann-Britt Uhlig, Hicklerweg 12, T.06257-506788
Stuttgart (PLZ 70187) Eurythmeum e.V., Else-Klink-Ensemble, Märchenensemble, Zur Uhlandshöhe 8, T.0711-2364230, F.-2364335, info@eurythmeumstuttgart.de, www.eurythmeumstuttgart.de
Stuttgart (PLZ 70188) Studienstätte f. Eurythmie, Heubergstr.
Stuttgart (PLZ 70186) Puppentheater Trede-schin, Haußmannstr.
Stuttgart (PLZ 70597) Ingrid Weidenfeld, Bodelschwighstr.
Stuttgart (PLZ 70619) theatron die bühne, Frank Schneider, Silberwaldstr.
Sulzbürg (PLZ 72995), "Schule der Stimmenthül-lung", Gesangskurse von Constanze Saltzwedel u. a., T. 01578 -2630338, schule-der-stimmenthuellung@saltzwedel.org, Ascona/Schweiz: T. 0041-91 7869600, casa-andrea-cristoforo.ch | Borchen/Schloß Hamborn: Info: B. Schwierin, T. 05251-8790964, A. Ziller, T. 05251-389302 | Chartres/Info: Monique Wahli, T. 0041 32 481 1824, mowary@bluewin.ch

Lebensgestaltung
im Alter und
Altenpflege

Frankfurt (PLZ 60433) Haus Aja Textor-Goethe, Alten- und Pflegeheim, betreute Altenwohnungen, Therapeutika und Arztpraxen, ambulanter sozialpflegerischer Dienst „Melissa“, Hgelstr. 69, T.069-530930

Frankfurt (PLZ 60433) Haus Aja Textor-Goethe, Sozial-Pädagogisches Zentrum e.V., Hgelstr. 69, T. 069-530930, F.069-53093-123, www.haus-aja.de

Niefern-Öschelbronn (PLZ 75223), Johanneshaus gemeinnützige GmbH, Am Eichhof 20, T. 07233-67-9704, F. -67100

Stuttgart (PLZ 70186) Haus Morgenstern, Gnsheidestr. 100, T.0711-1640-3, F.-404

Stuttgart (PLZ 70599)-Birkach, Nikolaus-Cusanus-Haus, Trlesckerstr. 9, T./F.0711-4583-0

Massage,
Rhythmische Massage,
Gymnastik

Darmstadt (PLZ 64285) Therapeutengemeinschaft Andrea Keller-Weitner

Frankfurt (PLZ 60433) Frankfurter Therapeutikum (im Haus Aja Textor Goethe),

- Hildegard Kreutz, Christoph Weber, Mira Margraf, Bienenwachs-Wärmebehandlung, Krankengymnastik, Bothmer-Gymnastik, Mikrokinesithherapie, Cranio-Sacral-Therapie und weitere, Hgelstr. 69, T.069-53093-199, www. frankfurter-therapeutikum.de

nachricht@frankfurter-therapeutikum.de

Gaiberg (PLZ 69251), Heilpraktikerin u. Heilmassage nach Dr. Pressel, Heidrun Sauer-Danzwith, Schillerstr.

Oberursel (PLZ 61440) Raphael-Therapeutikum, Christine Remmers, Krankengymnastik, Rhythmische Massage, Wrmpackungen, Lymphdrainage, Rossertstr.1, T.06171-53963

Medizin -
Kliniken - Pflege

Albbruck (PLZ 79774), Christiani e.V., Reha-Zentrum, Freudenbergstr. 3+5, T.07753-921116

Filderstadt (PLZ 70794) Filderklinik, Im Haberschlai 7, T.0711-7703-0, F.-7703-484

Filderstadt (PLZ 70794), Pflege-Bildungszentrum an der Filderklinik e.V., Haberschlaiheide 1, T.0711-77036000, www.pbz-filderklinik.de, kontakt@pbz-filderklinik.de

Steinen-Endenburg (PLZ 79585), Haus am Stalten, Rehaklinik für Allgemeinmedizin und Anthroposophische Medizin im südlichen Schwarzwald, - Erschöpfungszustände, - Psychosomatische Erkrankungen, - Krebserkrankungen, Staltenweg 25, T.07629- 9109-0, F.-9109-29, haus-am-stalten@t-online.de, www.stalten.de

Stuttgart (PLZ 70182) Zukunftstiftung Gesundheit, Kernerplatz

Pädagogik
Freie Waldorfschulen
(FWS), Waldorfkindergrten (WK) und
sonstige Angebote

Aalen (PLZ 73430) WK- Aalen e.V., Zeppelinstr.

Aalen (PLZ 73431) FWS-Aalen, Galgenbergstr.

Aichtal (PLZ 72631)-Grötzingen, WK, Schulstr.

Backnang (PLZ 71522) FWS, Hohenheimerstr. 32, T.07191-3445-0, F.-700,

info@waldorfschule-backnang.de

Backnang (PLZ 71522), WK u. Krippe, Hohenheimerstr.

Bad Homburg (PLZ 61350) WK, Saalburgstr. 90, T.06172-458888

Bad Nauheim (PLZ 61231) FWS Wetterau, An der Birkenkaute 8, T.06032-34952 -100, F. -101,

www.waldorfschule-wetterau.de,

info@waldorfschule-wetterau.de

Bad Vilbel (PLZ 61118) WK, Berkersheimer Weg 91, T.06101-1654

Bayreuth (PLZ 95447) FWS, Spitzwegstr.

Biberach (PLZ 88400), WK, Verein z. Förderung WDP e.V., Rindenmooserstr.12

Bietigheim-Bissingen (PLZ 74321) WK- Lilienkinder e.V., Kammgarnspinnerei 15, T.07142-772277, info@lilienkinder.de

Böblingen (PLZ 71032) FWS, Herdweg

Brunntal (PLZ 85649), Waldorfhaus Brunntal, Eugen-Sänger-Ring 6a

Engstingen (PLZ 72829) FWS und WK auf der

Alb, Freibhlstr. 1, T.07129-937030, F.-937059

Darmstadt (PLZ 64285) WK, Herdweg

Dietzenbach (PLZ 63128) WK u. Schulverein Dietzenbach e.V., An der Vogelhecke 1, T.06074-40094-0, F.-10

Diez a. d. Lahn (PLZ 65582) FWS Diez/Lahn Ts., Wilhelm-von-Nassau-Str. 19, T.06432-8008-0, F.-8008-22, info@waldorfschule-diez.de

Echzell-Bingenheim (PLZ 61209) WK, Waldorfschulverein Wetterau e.V., Weidgasse

Engstingen (PLZ 72829) FWS und WK auf der Alb, Freibhlstr. 1, T.07129-937030, F.-937059

Erlangen (PLZ 91058) FWS Erlangen, www.waldorfschule-erlangen.de

Esslingen (PLZ 73734) FWS, Weilstr. 90, T.0711-938823-0, F.-938823-20

Fellbach (PLZ 70736) Förderkreis Waldorfpädagogik e.V., Vernerstr. 39, T.0711-581395,

info@waldorkindergarten-fellbach.de

Filderstadt (PLZ 70794) WK-Filderstadt, Rogenstr. 78, T.0711-774658, F.-7359102 (Vorstand), Waldorf.Kiga.Bonlanden@t-online.de

Filderstadt (PLZ 70794) FWS Gutenhalde, Gutenhalde, T.0711-77058560, F.-77058561

Frankenthal (PLZ 67227) WK Sterntaler, Julius-Bettinger-Str.

Frankfurt (PLZ 60433) WK, Frankfurt, Friedlebenstr. 52, T.069-95306200, 7³⁰-8⁰⁰+ 12³⁰-12⁴⁵

Frankfurt (PLZ 60439), WK Niederursel, Verein zur Pflege der Waldorfpädagogik, Alt-Niederursel 42, Büro: T.069-95775794, F.-95738647, Aufnahmebro: T.069-585008, Di. 14.⁰⁰ - 16.³⁰

Frankfurt-Eschersheim (PLZ 60433) FWS, Friedlebenstr. 52, T.069-953060 F.-95294225

Frankfurt (PLZ 60433) Freie Waldorfschule in Hessen, Landesarbeitsgemeinschaft e.V. Hgelstr. 67, T.069-53053761, F.-63,

www.waldorfschule-hessen.de,

La@waldorfschule-hessen.de

Flein (74223) b. Heilbronn, Freie Johannes-schulen Flein, Förderschule u. Schule f. geistig behinderte Kinder u. Jugendliche nach der Päd. R. Steiners, Seeckerstr.3, T.07131-568289

Fürth (PLZ 90763) Waldorkindergartenverein Fürth e.V., Dambacher Str. 96

Geislingen/Steige(PLZ 73312) WK Geislingen e.V., Wiesensteigerstr. 40, T.07331-65616

Geislingen/Steige (PLZ 73312), Wiegestube Geislingen e. V., Notzentallweg 3,

post@villa-wiegestube.info

Gelnhausen (PLZ 63571) WK, Herzbachweg 40, T.06051-53261

Göppingen (PLZ 73035) WDS u. WDK Filstal, Ahornstr. 41, T.07161-2008-0, F.-2008-40

Hanau (PLZ 63454) Hanau, WK Philippsruher Allee 46, T.06181-26880,

buero@waldorkindergarten-hanau.de

Hfurt (PLZ 97437) WK, Schweinfurterstr.

Haß (PLZ 95032) WDS Hof, Kolpingshhe

Hof (PLZ 95032) WK Kolpingshhe

Idstein (PLZ 65510) WDK, Verein zur Förderung des Waldorkindergartens, Limburger-Straße 79, T.06126-92141

Kirchberg-Jagst (PLZ 74592) WK Weckelweiler e.V., Zum Streitwald 22, T.07954-622

Köngen (73257) WK, Römerstr.

Landshut (PLZ 84028) WK, Alte Bergstr.

Langen (PLZ 63225) WK Langen, Bahnstr. 17, T.06103-53695, Bürozeit: Die. 13.00 -14.00 Uhr, www.waldorkindergarten-langen.de

Leinfelden-Echterdingen (PLZ 70771), Verein zur Förd. der Waldorfpädagogik e. V., Waldhornstr. 15

info@waldorkindergarten-le.de

www.waldorkindergarten-le.de

Landsberg (PLZ 86899) FWS Landsberg am Lech, Münchener Str.

Leonberg (PLZ 71229) Verein zur Förd. der Waldorfpädagogik im Altkreis Leonberg e.V., Rutesheimer Str. 50/2B T.07152-28494

Ludwigsburg (PLZ 71634) FWS, Frbelstr. 16, T.07141-96110, F.-961120

Ludwigsburg (PLZ 71634) WK, Frbelstr. 16, T.07141-961121

Landshut (PLZ 84028) WDK, Alte Bergstr.

Mainz (PLZ 55126) WK Mauin e.V., Merkurweg 4, T.06131-9716638,

waldorkindergarten-mainz@web.de

Mainz (PLZ 55126) FWS, Merkurweg

München (PL81929), Friedel Eder-Schule, Max-Prbst-Str.

München (PLZ 81929) Rudolf Steiner-Schule München-Daglfing, Max-Prbst-Str.

Nürtingen (PLZ 72622) Rudolf-Steiner-Schule u. Kindergarten, Erlenweg

Oberursel (PLZ 61440) WDS Oberursel, Eichwldchenweg 8, T.06171-88700, F.-887029,

www.waldorfschule-oberursel.de

Oberursel (PLZ 61440) Albrecht-Strohschein-Schule, heilpd. Schule a. anthrop. Grundlage, Marxstr. 22, T.06171-57490, F.-580033

Oberursel (61440) WK, Ahornweg 91, T.06171-284805

Pforzheim (PLZ 75173) Goetheschule, FWS, Schwarzwaldstr. 66, T.07231-202750, F.2027525

Rastatt (PLZ 76437) FWS, Ludwig-Wilhelmstr. 10, T.07222-77469-60, F.-80

Rottweil (PLZ 78628) WK, Schulstr. **Scheßlitz** (PLZ 96110) Johannes-Schule, Am Brand

Seeheim-Jugenheim (PLZ 64342) WK, Bergstr. 18, T.06257-85210

Schwäbisch Gmünd (PLZ 73529) FWS, Scheffoldstr. 136, T.07171-874887-0, F.-874887-61,

www.waldorfschule-gmuend.de

Schwäbisch Gmünd (PLZ 73529) WK Schwäbisch Gmünd, Scheffoldstr. 128, T.07171-36674 | 3. Gruppe: Lachenckerstr. 10, 73527 Grodeinbach, T.07171-71149

Schwäbisch Hall (PLZ 74523), WDS u. WDK Schwäbisch Hall, Teurerweg 2, T. 0791-97061-12

Schweinfurt (PLZ 97421) WK Schweinfurt, Philosophengang

Stuttgart (70184) Pädagogische Forschungsstelle, Wagenburgstr.

Stuttgart-Möhringen (70567), WDK Möhringen, Dinghofstr. 34, T. 0711-7199822

Stuttgart (PLZ 70569) WK Kaltental, Alpirsbacher Weg

Stuttgart (PLZ 70619), Arbeitskreis zur Förd. der Waldorfpädagogik in Riedenberg e.V., Dattelweg 33 B, info@waldorkindergarten-riedenberg.de, T. 0711-472157, F. -8498360

Stuttgart-Degerloch (PLZ 70597) WK Stuttgart-Möhringen, Kremmlerstr 1a , T.0711-7199822

Stuttgart (70597), Karl-Schubert-Schule e.V., Obere Weinsteige

Stuttgart (PLZ 70192) FWS am Krherwald, Rudolf-Steiner-Weg 10, T.0711-30530-141, F.-30530-142

Stuttgart (PLZ 70186) Gänsheide WDK, Gnsheidestr.

Stuttgart (PLZ 70619) WDK Riedenberg, Dattelweg 33 B, T.0711-472157

Stuttgart (PLZ 70619) WK Sillenbuch, Himbeerweg

Stuttgart (PLZ 70619) Naturkindergarten „Wurzelkinder“, Riedenberg e.V., Furtcker

Stuttgart (PLZ 70569) Freie Waldorkindertagessttte Kaltental, Alpirsbacher Weg

Stuttgart (PLZ 70188)-Ost, Therapeutikum Raphaelhaus, Heubergstr. 15, Waldorf-Sonderschule KG f. schwerstmehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche, T.0711-28558-0, F.-99,

www.Raphaelhaus-Stuttgart.de,

info@raphaelhaus-Stuttgart.de

Trier (PLZ 54296) FWS, Montessoriweg 7

Tübingen (PLZ 72074) WDK, Wchterstr.

Tübingen (PLZ 72072), WK Südstadt, Huberstr.16

Ulm (PLZ 89007), WDS am Illerblick, Unterer Kuhweg 22, T. 0731 - 935970-0, F. - 35

Vaihingen (PLZ 71665) FWS, Hort, Steinbeisstr. WK, Frankstr.

Wiesbaden (PLZ 65187) Integrativer WK „Fingerhutchen“, Erich-Ollenhauer-Str.

Winterbach (PLZ 73650) FWS Engelberg, Rudolf-Steiner-Weg 4, T.07181-7040, F.704222,

info@engelberg.net

Wendelstein (PLZ 90530) FWS Wendelstein, In der Gibitzen

Wiesbaden (PLZ 65203) FWS, Albert-Schweitzer-Allee 42, T.0611-607080, F.-6070810,

info@waldorfschule-wiesbaden.de,

http://www.waldorfschule-wiesbaden.de

Wiesbaden (PLZ 65189) Waldorkindergarten Wiesbaden e.V., Moltkering 15, T.0611-562585

Würzburg (PLZ 97074) WDS, Oberer Neubergweg

Soziale
Einrichtungen

Mühlhausen – Ehingen (78259) Vereinigung zur Förderung heilpädagogischer Arbeit e.V., Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat in freier Trägerschaft mit Förderschwerpunkt: Geistige, körperliche und motorische Entwicklung für Kinder und Jugendliche, Austraße 2, T.07733 - 503-570, F.-07733 - 503-579, mail@haus-am-muehlebach.de

Sprachgestaltung

Frankfurt (PLZ 60493) Christine Veicht, Obermhlgasse

Frankfurt (PLZ 60433) Frankfurter Therapeutikum e.V. (im Haus Aja Textor Goethe), Roland Matthies, Hgelstr. 69, T.069-53093-140 017634661877

Ober-Ramstadt (PLZ)64372) Sonja Fergert-Glaser, Sprachgestaltung, Potsdamer Str.

Wackernheim, Elisabeth Segner-Gierten

Therapeutika und
Beratung

Dreieich-Buchsschlag (PLZ 63303) Michael-Therapeutikum, Forstweg 11, T.06103-64440

- Psychotherapie, Lebens- und Eheberatung, Supervision, Familien- u. Suchttheraie, Coaching, Wolfgang Drescher, T. 06103-64440 u. Birgit Ruland, T. 06029-1201 u. 0173-3258622,

- Heileurythmie, Thomas Kleber, T. 06035-189070,

- Kunsttherapie, Gundula Gathmann, T. 06103-64440 u. 06103-803253

- Musiktherapie, Ingmut Kakuschke, T. 06032-3071360

Frankfurt (PLZ 60433) Frankfurter Therapeutikum e.V. (im Haus Aja Textor Goethe), Hgelstr. 69, T.069-53093-140

- Heileurythmie, Johanna Hopp

- Eurythmie, Hildegard Kreutz, T. 069-53093-199

- Kunsttherapie, Christiane Tosch, Dennes Kriwat

- Musiktherapie, Mee-Kyung Song

- Physiotherapie, Hildegard Kreutz, T. 069-53093-199

- Bothmergymnastik und Spacial Dynamics, Christoph Weber, 0176-80826007

- Physiotherapie, Mira Margraf

- Anthroposophische Ernährungsberatung, Dr. Petra Khne

- Praxis für Anthr. Heilkunde und Biografiearbeit, Eka Kvaratskhelia, Heilpraktikerin

- Sprachgestaltung, Roland Matthies, 0176 34661877

www.frankfurter-therapeutikum.de

nachricht@frankfurter-therapeutikum.de

Frankfurt-Niederursel (PLZ 60439) Pädagogisch-Therapeutisches Zentrum, Frhhrderung, Eltern- und Erziehungsberatung, Arzt- und Hebammenpraxen, Heileurythmie, Kunsttherapie, Beratungen, www.der-hof.de

Nürtingen (PLZ 72622) Janusz-Korczak-Institut, Heilpd. Ambulanz, Henning Khler u. Mitarbeiter, Plochinger Str. 14, T.07022-55505, F.-9531040, info@jk-institut.de, www.jk-institut.de

Nürtingen (PLZ 72622) Janusz-Korczak-Institut, Heilpd. Ambulanz, Henning Khler u. Mitarbeiter, Plochinger Str. 14, T.07022-55505, F.-9531040, info@jk-institut.de, www.jk-institut.de

Ingelheim (PLZ 55263) Zentrum für Bewegung, Begegnung, Bildung e.V., Kreuzbergstr

Mainz-Finthen (PLZ 55126) Hebammensprechstunde, Merkurweg 2, T.0175-9979387, T.(06131-949251) Zentrum für Bewegung, Begegnung, Bildung

Pforzheim (PLZ 75173) Aktion für biologische Medizin, Friedenstr.

Reutlingen (PLZ 72764) Therapeutikum SYNERGON e.V., Steinenbergstr.

Stuttgart (PLZ 70192), Therapeutikum am Krherwald e.V., Feuerbacher Heide 46, T.0711-2578794, F.-2598699,

therapeutikumkraeherwald@web.de

www.therapeutikum-kraeherwald.de

Stuttgart (PLZ 70188) Veronika Hillebrand, Praxis f. konzentrierte Bewegungstherapie, Albuschweg

Stuttgart (PLZ 70190) Imago Therapeutikum, Werfmershalde 18, T.0711-3101376

Stuttgart (PLZ 70188) Therapeutikum Christophorus, Ameisenbergstr. 26,

www.therapeutikum-christophorus.de

Stuttgart (PLZ 70565), Therapeutikum ICH, Haldenckerstr.

FutureLab der Waldorfschule Isartal: Wenn Schule den Aufbruch wagt

Was passiert, wenn eine Waldorfschule KI nicht zum Problem erklärt, sondern zum Gegenstand gemeinsamer Bildung macht? An der Waldorfschule Isartal in Geretsried lässt sich die Antwort ablesen – in Form des FutureLabs, einem Veranstaltungsformat, das innerhalb der Waldorfbewegung neue Wege geht und bundesweit Aufmerksamkeit auf sich zog. Über eineinhalb Tage hinweg kamen rund 150 Teilnehmende zusammen, um sich mit Künstlicher Intelligenz auseinanderzusetzen: differenziert, kontrovers und bewusst ohne vorschnelle Antworten. Das FutureLab gilt als das erste Format seiner Art in der Waldorfwelt, das KI nicht umgeht, sondern aktiv in den Mittelpunkt stellt – als kulturelles, technisches und gesellschaftliches Phänomen, das Schule und menschliche Entwicklung gleichermaßen berührt.

Das Besondere des Formats lag in seiner Breite. Schülerinnen und Schüler diskutierten gemeinsam mit Eltern, Lehrkräften und Vertreterinnen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Zu den Beitragenden zählten Prof. Dr. Neumann (Freie Hochschule Stuttgart), Prof. Dr. Bauer (Medien- und Gehirnforscher), Johannes Neumeier (Head of AI im Bayerischen Staatsministerium für Digitales) sowie Thomas Schmidt (AI 4 Educators). Eröffnet wurde das FutureLab vom Bürgermeister der Stadt Geretsried, der über den konkreten Einsatz von KI in der kommunalen Verwaltung sprach – eine Perspektive, die das Thema unmittelbar in den Alltag holte. Eine Videobotschaft des Bayerischen Staatsministers für Digitales, Fabian Mehring, unterstrich die überregionale Bedeutung des Anliegens. Pro-KI-Positionen trafen dabei auf kritische Perspektiven – und genau das war programmatisch. Gerald Drahorad und Florian Steiger, die Initiatoren des FutureLabs, bringen den Ansatz auf den Punkt: „Es ging uns nicht darum, KI zu bewerten oder ein pädagogisches Rezept zu liefern. Wir wollten einen Raum öffnen, in dem Fragen gestellt werden dürfen und gemeinsames Denken entsteht.“

Getragen wurde das FutureLab auch von der Schulgemeinschaft selbst: Die 12. Klasse übernahm die Versorgung der Teilnehmenden, eine zwölfköpfige Jazzband der Musikschule Geretsried prägte die offene Atmosphäre. Finanziell und durch ihr Netzwerk unterstützt wurde die Veranstaltung von der Software AG, der Waldorf-Stiftung, der IGG Industriegemeinschaft Geretsried und der Ernst Pelz Stiftung – eine Kooperation, die Schule bewusst mit außerschulischen Akteuren verband.

Was die Keynotes zeigten

Die inhaltliche Synthese der Vorträge lässt einen klaren gemeinsamen Grundton erkennen: Künstliche Intelligenz ist keine bloße technische Ergänzung, sondern greift tief in Lern-, Denk- und Entscheidungspro-

zesse ein. Die entscheidende Frage für Bildung lautet damit nicht mehr, ob KI thematisiert werden soll – sondern wie sie verantwortungsvoll, entwicklungsangemessen und pädagogisch reflektiert in schulische Kontexte eingebettet werden kann. Ein zentrales verbindendes Motiv war der Perspektivwechsel: von wissenszentriertem hin zu kompetenz- und prozessorientiertem Lernen. In einer Welt jederzeit verfügbarer Informationen verliert reines Faktenwissen an Bedeutung. In den Vordergrund rücken Fähigkeiten, die nicht automatisierbar sind: kritisches Denken, Urteilsfähigkeit, Kreativität, Selbststeuerung, Kommunikations- und Beziehungsfähigkeit. Lernen wird dabei als aktiver, dialogischer und erfahrungsbasierter Prozess verstanden – nicht als reine Wissensabfrage. Gleichzeitig warnten die Beiträge übereinstimmend vor einer vorschnellen Digitalisierung, insbesondere in frühen Entwicklungsphasen. Entwicklungspsychologische und neurowissenschaftliche Erkenntnisse betonen: Intelligenz entsteht nicht primär durch abstrakte Symbolverarbeitung, sondern durch verkörperte Weltbegegnung. Beziehung, Resonanz und sinnliche Erfahrung bilden die Grundlage, auf der digitale Werkzeuge erst sinnvoll aufbauen können. Daraus leitet sich ein entwicklungsorientiertes Stufenmodell ab: In der frühen Kindheit stehen reale Erfahrungsräume und analoge Kulturtechniken im Vordergrund. Erst auf dieser Basis können KI und digitale Medien schrittweise, reflek-

tiert und gestaltend eingeführt werden – nicht konsumierend, sondern verstehend und mitgestaltend. Der Waldorfpädagogik wurde dabei eine besondere Anschlussfähigkeit zugeschrieben: Ihr ganzheitlicher Ansatz, der Denken, Fühlen und Handeln verbindet, schafft tragfähige Grundlagen für genau diesen verantwortungsvollen Umgang.

Schule als Ort gemeinsamer Orientierung

Das FutureLab war auch ein deutliches Zeichen, wie Waldorfschulen auf gesellschaftliche Umbrüche reagieren können: nicht abwartend, sondern als aktive Bildungsakteurinnen. Das Interesse reichte weit über die Region hinaus – Vertreterinnen und Vertreter zahlreicher Waldorfschulen aus dem gesamten Bundesgebiet waren angereist, darunter Steffi Sell (Vorstand BdFWS), Ingo Christians (Pädagogische Forschungsstelle) sowie Mitglieder der Bundes-Schüler- und Bundeselternvertretung. Vielfach wurde das FutureLab als Leuchtturm und richtungsweisend für den weiteren Umgang der Waldorfpädagogik mit Künstlicher Intelligenz bezeichnet.

Die Waldorfschule Isartal versteht das Format nicht als einmaliges Ereignis. Die Ergebnisse werden dokumentiert, weitere Formate zur Vertiefung und Vernetzung sind geplant. Ein Auftakt – der Raum für Fortsetzungen lässt und zur Nachahmung einlädt.

Florian Steiger
Referent für Schulentwicklung im Bund der Freien Waldorfschulen

 Bund der Freien Waldorfschulen

Tagung Bienen machen Schule



Am 18. und 19. September 2026 findet im Naturzentrum Nettersheim (NRW) die Tagung «Bienen machen Schule» statt – ein eineinhalbtägiges Fachforum für alle, die Kindern und Jugendlichen die Welt der Bienen näherbringen möchte. Unter dem Motto Blühende Lernorte – wie Bienen Bildung bereichern erwartet die Teilnehmenden ein praxisnahes Programm aus Vorträgen, Workshops und lebendigem Austausch.

Bienen sind weit mehr als fleißige Bestäuber – sie sind faszinierende Lehrmeisterinnen. Wer Kinder einmal beim Beobachten eines Bienenstocks erlebt hat, weiß: Neugier, Staunen und echtes Naturverständnis lassen sich kaum besser wecken. Die Tagung «Bienen machen Schule» greift genau dieses Potenzial auf und zeigt, wie Bienen als lebendiger Bildungsimpuls in Kita-Projekte, Unterricht und AG-Arbeit eingebettet werden können.

Praxis, Vernetzung und frische Ideen

Das Programm richtet sich an Erzieher:innen, Lehrkräfte und Imker:innen – ob mit langjähriger Erfahrung oder ganz am Anfang. Vorkenntnisse sind ausdrücklich nicht erforderlich. Neben Impulsreferaten aus Wissenschaft und Praxis bietet die Tagung drei Praxis-Runden mit jeweils 5 Workshops an. Themen sind dabei zum Beispiel «Wachs und Honig in Kindergarten und Grundschule» oder «Erlebnis

Garten für jung und alt - Inklusive Ideen».

Zu den Referent:innen zählen unter anderem Heike Uphoff, Bienenpädagogin am Schulbiologiezentrum Hannover, die praxisnahe Umweltbildung mit inklusivem Ansatz verbindet. Sowie Barbara Leineweber, erfahrene Demeter-Imkerin und Fachberaterin in der Vereinigung der Waldorfkindergärten. Und Undine Westphal vom Mellifera-Netzwerk bringt langjährige Expertise in der Verbindung von Bienenwissen und pädagogischer Praxis mit.

Was Teilnehmende mitnehmen

Die Tagung vermittelt konkrete Projektideen und erprobte Materialien, die sich direkt im Bildungsalltag einsetzen lassen – vom Kindergarten bis zur weiterführenden Schule. Teilnehmende vergangener Tagungen berichten, dass sie auch die Möglichkeit zum Austausch schätzen. «Die gegenseitige Inspiration durch Vorträge und Gespräche ist das, was mich das ganze nächste Jahr begleiten wird», so eine Teilnehmerin der Tagung 2025.

Im Tagungsbeitrag von 199 Euro (Studierende: 175 Euro) sind Mittagessen, Abendessen, Snacks und Getränke in bio-regionaler und vegetarischer Qualität sowie alle Materialien enthalten.

Lydia Wania-Dreher
Bund der Waldorfschulen

Die Plätze sind begrenzt. Anmeldung und vollständiges Programm unter: www.mellifera.de/tagungbms26

Stadtradeln: Jeder Radkilometer ersetzt eine Autofahrt

Bei der Aktion Stadtradeln legen wir 21 Tage lang so viele Alltagswege wie möglich mit dem Fahrrad zurück. Das ist positiv für unsere Gesundheit und fürs Klima. Die Aktion ist bundesweit. Das Team GLS Bank stieg vom 11. bis 31. Mai aufs Rad, zeitgleich mit dem Start der Aktion in Nordrhein-Westfalen.

Positiver Impact auf Deine Stadt

Die gefahrenen Kilometer werden per Stadtradeln App getrackt und gehen nach Ende des Aktionszeitraums an Deine Kommune. Diese kann auf der Datengrundlage ihre Angebote zum Radfahren verbessern. Die Datenerhebung und -verarbeitung erfolgt unter Einhaltung datenschutzrechtlicher EU-Standards.

Fahr Rad! Mach mit! Schau nach, wann in Deiner Stadt die Aktion beginnt. Schließe Dich mit Freund*innen oder Kolleg*innen für eine Teamchallenge zusammen - gemeinsam lassen sich Berge versetzen.

Ein paar Fakten zum Radfahren

Klimaschutz: Ein Fahrrad braucht weniger Platz, verursacht keinen

Lärm und keine Emissionen. Jedes Auto ist verantwortlich für externe Kosten in Höhe von 5.000 Euro im Jahr; diese beinhalten Umweltschäden, Straßenbau, Parkraum und Gesundheitskosten. Diese Kosten zahlen wir alle.

Tankrabbat und Deutschlandticket

Für den Tankrabbat gibt die Bundesregierung ab dem 1. Mai für zwei Monate 1,6 Milliarden Euro für billigeres Tanken aus. Zum Vergleich: Das Deutschlandticket kostet die Bundesregierung im Jahr 1,5 Milliarden Euro.

Verhalten ändern

Menschen sind am ehesten bereit, eine Gewohnheit zu ändern, wenn sie mindestens zwei Wochen eine andere Routine ausüben. Das zeigen psychologische Studien. Dazu kommt die «Belohnung» der in der Stadtradeln App gesammelten Kilometer und der Wettbewerb im Team. Vielleicht radelst Du also nach Ende des Stadtradelns einfach weiter.

GLS Bank

Zehn Jahre „Familiale Pflege“ am GKH

Die Pflege eines kranken Menschen stellt Angehörige vor extreme Herausforderungen, die ihnen vor allem körperliche Kraft und mentale Stärke abverlangen. Eine wertvolle Unterstützung in dieser Situation bietet das Projekt „Familiale Pflege“ des Gemeinschaftskrankenhauses Herdecke. Das kostenfreie Angebot hat sich seit nunmehr zehn Jahren am GKH etabliert und richtet sich an Personen, die Familienmitglieder oder andere nahestehende Menschen zuhause pflegen.

Zur Familialen Pflege am GKH gehören verschiedene Formate wie Pflegekurse, individuelle Pflegetrainings und Gesprächskreise, um die Teilnehmenden bestmöglich zu beraten, zu unterstützen und ihrer besonderen Lebenssituation zu stärken. Dafür sorgen die GKH-Pflegetrainerinnen Monika Arntzen, Susanne Grünewald und Susanne Werschmoller seit zehn Jahren sehr erfolgreich. Auch Hausbesuche gehören zum Leistungsspektrum. „Oft helfen schon kleine Veränderungen, um den Alltag zu

erleichtern, zum Beispiel das Wegklappen einer Armlehne, um ein einfacheres Umsetzen auf das Bett zu ermöglichen“, erleben die Pflegetrainerinnen bei ihren Hausbesuchen. Auch die Frage, welches Hilfsmittel das richtige ist und wie man es einsetzt, lässt sich am besten vor Ort klären. Dazu Susanne Grünewald: „Manchmal ist es nur eine Plastiktüte als Rutschhilfe oder ein zusätzlicher Griff im Auto, um wieder sicherer ein- und aussteigen zu können.“ Dieses neue Wissen und insbesondere die praktische Umsetzung entlastet die pflegenden Angehörigen und wirkt sich positiv auf die häusliche Pflegesituation aus.

Die nächsten Kurse starten bald, zum Beispiel der Einzelkurs „Sturzprävention“ (16. Juli 2026) oder der dreiteilige Pflegekurs (30. Juni 2026). Auch zum Thema „Demenz“ gibt es spezielle Kursangebote – hier startet das nächste am 05. August 2026. Weitere Termine finden Interessierte auf der Website.

Gemeinschaftskrankenhauses Herdecke